

Der Prophet Jeremia

Elberfelder Bibelübersetzung

Der Prophet Jeremia

Kapitelübersicht

| | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 |
| 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 |
| 51 | 52 | | | | | | | | |

Inhaltsverzeichnis

- | | | | | | |
|----------|---|-----------|----------|---|-----------|
| 1 | Berufung des Jeremia zum Propheten | 9 | 3 | Gottes Anklage gegen Israel und Juda - Ruf zur Buße - Verheißung der Gnade | 21 |
| 2 | Israels Undankbarkeit und Untreue gegen Gott | 13 | 4 | Gerichtsankündigung: Der furchtbare Feind aus dem Norden | 27 |
| | | | 5 | Ursache der Strafe über Juda und Jerusalem | 34 |
| | | | 6 | Nochmalige Ankündigung des Gerichts wegen der Sünden Judas | 41 |
| | | | 7 | Kein Aufhalten des Gerichts durch nur äußerlichen Gottesdienst - Gericht über Götzendienst | 48 |
| | | | 8 | Mangelnde Einsicht über Treu- | |

Die Bibel

- | | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| losigkeit - Schrecken des nahenden Gerichts | 55 | Anschlag gegen Jeremia - Seine Frage nach Gottes Handeln und Antwort Gottes . . . | 74 |
| Jeremias verzweiflungsvolle Klage über sein Volk - . . . | 59 | | |
| 9 Gottes Trauer um sein Volk und erneute Gerichtsankündigung | 60 | 12 Klage Gottes über sein Gericht - Ankündigung des Heils für Israel und die Völker | 77 |
| 10 Die toten Götzen und der lebendige Gott | 66 | 13 Gerichtsdrohung in Sinnbildern und Warnreden | 81 |
| Erste Ankündigung der Verbannung des Volkes - Jeremias Ergebung in Gottes Willen und Bitte um Bestrafung der Feinde Israels . . | 69 | 14 Mehrmalige Abweisung der Fürbitte des Propheten | 86 |
| 11 Bundesbruch des Volkes und Gottes Gericht | 71 | 15 Jeremias Hadern mit Gott über seine Aufgabe - Zurechtweisung durch Gott | 91 |
| | | 16 Jeremias Ehelosigkeit als Hin- | |

- weis auf die angekündigte Gefangenschaft des Volkes 96**
- 17 Bestrafung Judas wegen Götzendienst, wegen Vertrauen auf Menschen und wegen Betrug 101**
Verheißung im Blick auf Sabbatheiligung 104
- 18 Töpferarbeit als Sinnbild für Gottes Handeln 107**
Anschläge gegen Jeremia - Sein Rachegebet 110
- 19 Das Zerschlagen eines Kruges als Sinnbild des kommenden Gerichts 112**
- 20 Jeremias Gerichtsankündigung und seine Mißhandlung - Die inneren Kämpfe des Propheten 116**
- 21 Ankündigung der Eroberung Jerusalems an den König Zedekia 120**
- 22 Gerichtsankündigung gegen die letzten Könige von Juda wegen ihrer ungerechten Regierung 124**
- 23 Weheruf über die falschen Hirten - Verheißung eines gerechten Königs 131**
Aussprüche über die falschen Propheten 132
- 24 Das Gesicht von den beiden Feigenkörben und seine Bedeutung 140**

Die Bibel

- | | | | |
|---|------------|--|------------|
| 25 Babel, die Zuchtrute Gottes für Juda | 143 | und Gericht für das Volk | 167 |
| Gottes Zornbecher für die Völker | 146 | | |
| 26 Jeremias Gerichtsandrohung, seine Verhaftung und Freisprechung - Hinrichtung des Propheten Uria | 151 | 30 Ankündigung von Gerichtsnot und Erlösung für Israel und Juda | 174 |
| | | | |
| 27 Das Joch auf Jeremia als Sinnbild für die Beugung der Völker unter die Herrschaft Nebukadnezars | 157 | 31 Zukünftiges Heil für Israel und Juda | 179 |
| | | Verheißung des Neuen Bundes | 185 |
| 28 Jeremias Auseinandersetzung mit dem falschen Propheten Hananja | 163 | 32 Jeremias Kauf eines Feldes als Sinnbild für Gottes Heilshandeln | 188 |
| | | | |
| 29 Jeremias Brief an die Weggeführten in Babel: Verheißung | | 33 Verheißung der Wiederherstellung Israels und eines ewigen Bundes mit dem Haus Juda und dem Haus Levi | 198 |
| | | | |
| | | 34 Ankündigung des Schicksals des | |

Die Bibel

| | | | |
|---|------------|--|------------|
| Königs Zedekia | 204 | ne Rettung | 228 |
| Treubruch an freigelassenen Skla- ven in Jerusalem und Ge- richtsankündigung | 205 | Erneute heimliche Befragung Je- remias durch den König Ze- dekia | 231 |
| 35 Die Treue der Rechabiter im Gegensatz zur Untreue Judas | 210 | 39 Eroberung Jerusalems durch Ne- bukadnezar - Zweite Wegfüh- rung von Judäern nach Babel | 235 |
| 36 Niederschrift der Reden Jere- mias, deren Verlesung, Verbren- nung und erneute Niederschrift | 215 | Rettung Jeremias und Ebed-Melechs - Jeremia beim Statthal- ter Gedalja | 237 |
| 37 Erneute Ankündigung der Zer- störung Jerusalems - Jeremias Verhaftung und heimliche Be- fragung durch den König Zede- kia | 223 | 40 Gedaljas Statthaltschaft und seine Ermordung durch Ismael | 239 |
| 38 Anschlag auf Jeremia und sei- | | 41 Weitere Morde und Gefangen- nahme von Judäern durch Is- mael - Befreiung durch Joha- nan | 244 |

Die Bibel

- | | | | | | |
|-----------|--|------------|-----------------------------|---|------------|
| 42 | Erfolgreiche Warnung der Judäer durch Jeremia vor dem Zug nach Ägypten - Zug des Überrestes aus Juda unter Johanan mit Jeremia nach Ägypten | 249 | Trostwort für Israel | 270 | |
| 43 | Ankündigung der Herrschaft Babels über Ägypten durch Jeremia - | 255 | 47 | Ausspruch über die Philister: Eroberung ihrer Städte | 276 |
| 44 | Seine Drohreden gegen den Götzendienst der Judäer in Ägypten | 259 | 48 | Ausspruch über Moab: Verwüstung als Strafe für Götzendienst, für Hochmut und Spott über Israel | 278 |
| 45 | Jeremias Mahnung und Verheißung an Baruch | 268 | 49 | Ausspruch über Ammon | 287 |
| 46 | Ausspruch über Ägypten: Eroberung durch Nebukadnezar - | | | Ausspruch über Edom | 288 |
| | | | | Ausspruch über Damaskus . . . | 292 |
| | | | | Ausspruch über Kedar und Hazor | 293 |
| | | | | Ausspruch über Elam | 294 |
| | | | 50 | Ausspruch über Babel: Sein Sturz und dessen Folgen für Israel und Juda | 296 |

51 Ausspruch über Babel: Seine Macht und sein Sturz, seine Schuld und Strafe 307

Anweisung Jeremias, die Fluch-
schrift über Babel nach Ver-
lesung im Euphrat zu ver-
senken 318

52 Belagerung Jerusalems - Flucht und Gefangennahme des Königs Zedekia 320

Zerstörung Jerusalems und des
Tempels - Wegführung nach
Babel 322
Begnadigung des Königs Jojachin 326

lung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-
Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstel-

1 Berufung des Jeremia zum Propheten

- 1 **Worte Jeremias,
des Sohnes Hilkijas,
von den Priestern,
die zu Anathoth waren im Lande
Benjamin,**
- 2 **zu welchem das Wort JHWHs
geschah in den Tagen Josias,
des Sohnes Amons,
des Königs von Juda,
im dreizehnten Jahre seiner
Regierung;**
- 3 **und es geschah auch in den Tagen
Jojakims,
des Sohnes Josias,**

**des Königs von Juda,
bis zum Ende des elften Jahres
Zedekias,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
bis zur Wegführung Jerusalems im
fünften Monat.**

- 4 **Und das Wort JHWHs geschah zu
mir also:**
- 5 **Ehe ich dich im Mutterleibe bildete,
habe ich dich erkannt,
und ehe du aus dem Mutterschoße
hervorkamst,
habe ich dich geheiligt:
zum Propheten an die Nationen
habe ich dich bestellt.**

6 Und ich sprach:

Ach,
Herr,
JHWH!
Siehe,
ich weiß nicht zu reden,
denn ich bin jung.

7 Da sprach JHWH zu mir:

Sage nicht:
Ich bin jung;
denn zu allen,
wohin ich dich senden werde,
sollst du gehen,
und alles,
was ich dir gebieten werde,
sollst du reden.

8 Fürchte dich nicht vor ihnen;

denn ich bin mit dir,
um dich zu erretten,
spricht JHWH.

9 Und JHWH streckte seine Hand aus
und rührte meinen Mund an,
und JHWH sprach zu mir:

Siehe,
ich lege meine Worte in deinen
Mund.

10 Siehe,
ich bestelle dich an diesem Tage
über die Nationen und über die
Königreiche,
um auszurotten und niederzureißen
und zu zerstören und abzubrechen,
um zu bauen und um zu pflanzen.

11 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:

Was siehst du,
Jeremia?

Und ich sprach:

Ich sehe einen Mandelstab.

12 Und JHWH sprach zu mir:

Du hast recht gesehen;
denn ich werde über mein Wort
wachen,
es auszuführen.

13 Und das Wort JHWHs geschah zu mir zum zweiten Male also:

Was siehst du?

Und ich sprach:

Ich sehe einen siedenden Topf,
dessen Vorderteil gegen Süden

gerichtet ist.

14 Und JHWH sprach zu mir:

Von Norden her wird das Unglück
losbrechen über alle Bewohner des
Landes.

15 Denn siehe,

ich rufe allen Geschlechtern der
Königreiche gegen Norden,
spricht JHWH,
daß sie kommen und ein jeder seinen
Thron stellen an den Eingang der
Tore Jerusalems und wider alle seine
Mauern ringsum,
und wider alle Städte Judas.

16 Und ich werde meine Gerichte über
sie sprechen wegen all ihrer Bosheit,

daß sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert und vor den Werken ihrer Hände sich niedergebeugt haben.

sowohl wider die Könige von Juda als auch dessen Fürsten, dessen Priester und das Volk des Landes.

17 Du aber güрте deine Lenden und mache dich auf, und rede zu ihnen alles, was ich dir gebieten werde; verzage nicht vor ihnen, damit ich dich nicht vor ihnen verzagt mache.

19 Und sie werden gegen dich streiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, spricht JHWH, um dich zu erretten.

18 Und ich, siehe, ich mache dich heute zu einer festen Stadt und zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer wider das ganze Land,

2 Israels Undankbarkeit und Untreue gegen Gott

1 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:

2 Geh und rufe vor den Ohren Jerusalems und sprich:
So spricht JHWH:
Ich gedenke dir die Zuneigung deiner Jugend,
die Liebe deines Brautstandes,
dein Wandeln hinter mir her in der Wüste,
im unbesäten Lande.

3 Israel war heilig dem JHWH,
der Erstling seines Ertrages;
alle,

die es verzehren wollten,
verschuldeten sich:
Unglück kam über sie,
spricht JHWH.

4 Höret das Wort JHWHs,
Haus Jakob und alle Geschlechter
des Hauses Israel!

5 So spricht JHWH:
Was haben eure Väter Unrechtes an
mir gefunden,
daß sie sich von mir entfernt haben
und der Nichtigkeit nachgegangen
und nichtig geworden sind?

6 Und sie sprachen nicht:
Wo ist JHWH,
der uns aus dem Lande Ägypten

heraufgeführt hat,
der uns leitete in der Wüste,
in dem Lande der Steppen und der
Gruben,
in dem Lande der Dürre und des
Todesschattens,
in dem Lande,
durch welches niemand zieht,
und wo kein Mensch wohnt?

7 Und ich brachte euch in ein Land der
Fruchtgefilde,
um seine Frucht und seinen Ertrag
zu essen;
und ihr kamet hin und verunreinigtet
mein Land,
und mein Erbteil habt ihr zum
Greuel gemacht.

8 Die Priester sprachen nicht:
Wo ist JHWH?
Und die das Gesetz handhabten,
kannten mich nicht,
und die Hirten fielen von mir ab;
und die Propheten weissagten durch
den Baal und sind denen
nachgegangen,
welche nichts nützen.

9 Darum werde ich weiter mit euch
rechten,
spricht JHWH;
und mit euren Kindeskindern werde
ich rechten.

10 Denn gehet hinüber zu den Inseln
der Kittäer und sehet,
und sendet nach Kedar und merket

wohl auf;
und sehet,
ob dergleichen geschehen ist!

- 11 Hat irgend eine Nation die Götter
vertauscht?
Und doch sind sie nicht Götter;
aber mein Volk hat seine Herrlichkeit
vertauscht gegen das,
was nichts nützt.

- 12 Entsetzet euch darüber,
ihr Himmel,
und schaudert,
starret sehr!
spricht JHWH.

- 13 Denn zweifach Böses hat mein Volk
begangen:

Mich,
den Born lebendigen Wassers,
haben sie verlassen,
um sich Zisternen auszuheuen,
geborstene Zisternen,
die kein Wasser halten.

- 14 Ist Israel ein Knecht,
oder ist er ein Hausgeborener?
Warum ist er zur Beute geworden?

- 15 Junge Löwen haben wider ihn
gebrüllt,
ließen ihre Stimme hören,
und haben sein Land zur Wüste
gemacht;
seine Städte sind verbrannt worden,
so daß niemand darin wohnt.

16 Auch die Söhne von Noph und Tachpanches weideten dir den Scheitel ab.

17 Ist es nicht dein Verlassen JHWHs, deines Gottes, zur Zeit, da er dich auf dem Wege führte, welches dir dieses bewirkt?

18 Und nun, was hast du mit dem Wege nach Ägypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor zu trinken? Und was hast du mit dem Wege nach Assyrien zu schaffen, um die Wasser des Stromes zu trinken?

19 Deine Bosheit züchtigt dich und deine Abtrünnigkeiten strafen dich; so erkenne und sieh, daß es schlimm und bitter ist, daß du JHWH, deinen Gott, verlässest, und daß meine Furcht nicht bei dir ist, spricht der Herr, JHWH der Heerscharen.

20 Denn vor alters hast du dein Joch zerbrochen, deine Bande zerrissen, und hast gesagt: Ich will nicht dienen! Sondern auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume gabst du

dich preis als Hure.

21 Und ich hatte dich gepflanzt als Edelrebe, lauter echtes Gewächs; und wie hast du dich mir verwandelt in entartete Ranken eines fremden Weinstocks!

22 Ja, wenn du dich mit Natron wüschest und viel Laugensalz nähmest: schmutzig bleibt deine Ungerechtigkeit vor mir, spricht der Herr, JHWH.

23 Wie sprichst du: Ich habe mich nicht verunreinigt,

ich bin den Baalim nicht nachgegangen?
Sieh deinen Weg im Tale, erkenne, was du getan hast, du flinke Kamelin, die rechts und links umherläuft!

24 Eine Wildeselin, die Wüste gewohnt, in ihrer Lustbegierde schnappt sie nach Luft; ihre Brunst, wer wird sie hemmen?
Alle, die sie suchen, brauchen sich nicht abzumüden: In ihrem Monat werden sie sie finden.

25 Bewahre deinen Fuß vor dem
Barfußgehen und deine Kehle vor
dem Durste!
Aber du sprichst:
Es ist umsonst,
nein!
Denn ich liebe die Fremden,
und ihnen gehe ich nach.

26 Wie ein Dieb beschämt ist,
wenn er ertappt wird,
also ist beschämt worden das Haus
Israel,
sie,
ihre Könige,
ihre Fürsten und ihre Priester und
ihre Propheten,

27 die zum Holze sprechen:

Du bist mein Vater,
und zum Steine:
Du hast mich geboren;
denn sie haben mir den Rücken
zugekehrt und nicht das Angesicht.
Aber zur Zeit ihres Unglücks
sprechen sie:
Stehe auf und rette uns!

28 Wo sind nun deine Götter,
die du dir gemacht hast?
Mögen sie aufstehen,
ob sie dich retten können zur Zeit
deines Unglücks!
Denn so zahlreich wie deine Städte
sind deine Götter geworden,
Juda.

29 Warum rechtet ihr mit mir?

Allesamt seid ihr von mir abgefallen,
spricht JHWH.

30 Vergeblich habe ich eure Kinder
geschlagen,
sie haben keine Zucht angenommen;
euer Schwert hat eure Propheten
gefressen wie ein verderbender Löwe.

31 O Geschlecht,
das ihr seid,
merket das Wort JHWHs!
Bin ich für Israel eine Wüste
gewesen,
oder ein Land tiefer Finsternis?
Warum spricht mein Volk:
Wir schweifen umher,
wir kommen nicht mehr zu dir?

32 Vergißt auch eine Jungfrau ihres
Schmuckes,
eine Braut ihres Gürtels?
Aber mein Volk hat meiner
vergessen Tage ohne Zahl.

33 Wie schön richtest du deinen Weg
ein,
um Liebe zu suchen!
Darum hast du auch an Übeltaten
deine Wege gewöhnt.

34 Ja,
an den Säumen deiner Kleider findet
sich das Blut unschuldiger Armer;
und nicht beim Einbruch hast du sie
betroffen,
sondern wegen all jener Dinge hast
du es getan.

35 Und du sagst:

Ich bin unschuldig,
ja,
sein Zorn hat sich von mir
abgewandt.
Siehe,
ich werde Gericht an dir üben,
weil du sagst:
Ich habe nicht gesündigt.

36 Was läufst du so sehr,
um deinen Weg zu ändern?
Auch wegen Ägyptens wirst du
beschämt werden,
wie du wegen Assyriens beschämt
worden bist;

37 auch von diesen wirst du weggehen
mit deinen Händen auf deinem

Haupte.

Denn JHWH verwirft die,
auf welche du vertraust,
und es wird dir mit ihnen nicht
gelingen.

3 Gottes Anklage gegen Israel und
Juda - Ruf zur Buße - Verheißung
der Gnade

1 Er spricht:

Wenn ein Mann sein Weib entläßt,
und sie von ihm weggeht und eines
anderen Mannes wird,
darf er wieder zu ihr zurückkehren?
Würde nicht selbiges Land entweiht
werden?

Du aber hast mit vielen Buhlen
gehurt,
und doch solltest du zu mir
zurückkehren!
spricht JHWH.

2 Hebe deine Augen auf zu den kahlen
Höhen und sieh!

Wo bist du nicht geschändet
worden?

An den Wegen saßest du für sie,
wie ein Araber in der Wüste;
und du hast das Land entweiht durch
deine Hurerei und durch deine
Bosheit.

3 Und die Regenschauer wurden
zurückgehalten,
und es ist kein Spätregen gewesen;
aber du hattest die Stirn eines
Hurenweibes,
weigertest dich,
dich zu schämen.

4 Nicht wahr?

Von jetzt an rufst du mir zu:
Mein Vater,

der Freund meiner Jugend bist du!

5 Wird er ewiglich nachtragen,
wird er immer dar Zorn bewahren?

Siehe,
so redest du,
und begehst Übeltaten und setzest
sie durch.

6 Und JHWH sprach zu mir in den
Tagen des Königs Josia:
Hast du gesehen,
was die abtrünnige Israel getan hat?
Sie ging auf jeden hohen Berg und
unter jeden grünen Baum und hurte
dasselbst.

7 Und ich sprach:
Nachdem sie dies alles getan hat,

wird sie zu mir zurückkehren.
Aber sie kehrte nicht zurück.
Und ihre treulose Schwester Juda
sah es;

8 und ich sah,
daß trotz alledem,
daß ich die abtrünnige Israel,
weil sie die Ehe gebrochen,
entlassen und ihr einen Scheidebrief
gegeben hatte,
doch die treulose Juda,
ihre Schwester,
sich nicht fürchtete,
sondern hinging und selbst auch
hurte.

9 Und es geschah,
wegen des Lärmes ihrer Hurerei

entweihte sie das Land;
und sie trieb Ehebruch mit Stein und
mit Holz.

10 Und selbst bei diesem allen ist ihre
treulose Schwester Juda nicht zu mir
zurückgekehrt mit ihrem ganzen
Herzen,
sondern nur mit Falschheit,
spricht JHWH.

11 Und JHWH sprach zu mir:
Die abtrünnige Israel hat sich
gerechter erwiesen als Juda,
die treulose.

12 Geh,
und rufe diese Worte aus gegen
Norden und sprich:

Kehre zurück,
du abtrünnige Israel,
spricht JHWH;
ich will nicht finster auf euch blicken.
Denn ich bin gütig,
spricht JHWH,
ich werde nicht ewiglich nachtragen.

13 Nur erkenne deine Missetat,
daß du von JHWH,
deinem Gott,
abgefallen und zu den Fremden hin
und her gelaufen bist unter jeden
grünen Baum;
aber auf meine Stimme habt ihr
nicht gehört,
spricht JHWH.

14 Kehret um,
23

ihr abtrünnigen Kinder,
spricht JHWH,
denn ich habe mich ja mit euch
vermählt;
und ich werde euch nehmen,
einen aus einer Stadt und zwei aus
einem Geschlecht,
und euch nach Zion bringen.

15 Und ich werde euch Hirten geben
nach meinem Herzen,
und sie werden euch weiden mit
Erkenntnis und Einsicht.

16 Und es wird geschehen,
wenn ihr euch im Lande mehret und
fruchtbar seid in jenen Tagen,
spricht JHWH,
so wird man nicht mehr sagen:

“Die Bundeslade JHWHs“;
und sie wird nicht mehr in den Sinn
kommen,
und man wird ihrer nicht mehr
gedenken noch sie suchen,
und sie wird nicht wieder gemacht
werden.

17 In jener Zeit wird man Jerusalem den
Thron JHWHs nennen,
und alle Nationen werden sich zu ihr
versammeln wegen des Namens
JHWHs in Jerusalem;
und sie werden nicht mehr dem
Starrsinn ihres bösen Herzens
nachwandeln.

18 In jenen Tagen wird das Haus Juda
mit dem Hause Israel ziehen,

und sie werden miteinander aus dem Lande des Nordens in das Land kommen,
welches ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe.

19 Und ich sprach:

Wie will ich dich stellen unter den Söhnen und dir ein köstliches Land geben,
ein Erbteil,
das die herrlichste Zierde der Nationen ist!

Und ich sprach:

Ihr werdet mir zurufen:
Mein Vater!
und werdet euch nicht von mir abwenden.

20 Fürwahr,
wie ein Weib ihren Freund treulos verläßt,
so habt ihr treulos gegen mich gehandelt,
Haus Israel,
spricht JHWH.

21 Eine Stimme wird gehört auf den kahlen Höhen,
ein Weinen,
ein Flehen der Kinder Israel;
weil sie ihren Weg verkehrt,
JHWHs,
ihres Gottes,
vergessen haben.

-

22 Kehret um,
25

ihr abtrünnigen Kinder;
ich will eure Abtrünnigkeiten heilen.
“Hier sind wir,
wir kommen zu dir;
denn du bist JHWH,
unser Gott.

23 Fürwahr,
trüglich ist von den Hügeln,
von den Bergen her das Lärmen;
fürwahr,
in JHWH,
unserem Gott,
ist das Heil Israels!

24 Denn die Schande hat den Erwerb
unserer Väter verzehrt von unserer
Jugend an,
ihr Kleinvieh und ihre Rinder,

ihre Söhne und ihre Töchter.

25 In unserer Schande müssen wir
daliegen,
und unsere Schmach bedeckt uns!
Denn wir haben gegen JHWH,
unseren Gott,
gesündigt,
wir und unsere Väter,
von unserer Jugend an bis auf diesen
Tag,
und wir haben nicht auf die Stimme
JHWHs,
unseres Gottes,
gehört.“

4 Gerichtsankündigung: Der furchtbare Feind aus dem Norden

- 1** Wenn du umkehrst,
Israel,
spricht JHWH,
zu mir umkehrst,
und wenn du deine Scheusale von
meinem Angesicht hinwegtust,
und nicht mehr umherschweifst,
sondern schwörst:
- 2** So wahr JHWH lebt!
in Wahrheit,
in Recht und in Gerechtigkeit,
so werden die Nationen sich in ihm
segnen und sich seiner rühmen.
- 3** Denn so spricht JHWH zu den

**Männern von Juda und zu Jerusalem:
Pflüget euch einen Neubruch,
und säet nicht unter die Dornen.**

- 4** Beschneidet euch für JHWH und tut
hinweg die Vorhäute eurer Herzen,
ihr Männer von Juda und ihr
Bewohner von Jerusalem,
damit mein Grimm nicht ausbreche
wie ein Feuer und unauslöschlich
brenne wegen der Bosheit eurer
Handlungen.
- 5** Verkündiget in Juda und laßt in
Jerusalem vernehmen,
und sprecht:
Stoßet in die Posaune im Lande!
Rufet aus voller Kehle und sprecht:
Versammelt euch und laßt uns in die

festen Städte ziehen!

- 6 Erhebet ein Panier gegen Zion hin;
flüchtet,
bleibet nicht stehen!
Denn ich bringe Unglück von Norden
her und große Zerschmetterung.
- 7 Ein Löwe steigt herauf aus seinem
Dickicht,
und ein Verderber der Nationen
bricht auf;
er zieht von seinem Orte aus,
um dein Land zur Wüste zu machen,
daß deine Städte zerstört werden,
ohne Bewohner.
- 8 Darum gürtet euch Sacktuch um,
klaget und jammert!

Denn die Glut des Zornes JHWHs
hat sich nicht von uns abgewendet.

- 9 Und es wird geschehen an jenem
Tage,
spricht JHWH,
da wird das Herz des Königs und das
Herz der Fürsten vergehen;
und die Priester werden sich
entsetzen,
und die Propheten erstarrt sein.
- 10 Da sprach ich:
Ach,
Herr,
JHWH!
Fürwahr,
getäuscht hast du dieses Volk und
Jerusalem,

indem du sprachst:
Ihr werdet Frieden haben;
und das Schwert dringt bis an die
Seele!

11 In jener Zeit wird diesem Volke und
Jerusalem gesagt werden:

Ein scharfer Wind von den kahlen
Höhen in der Wüste kommt des
Weges zur Tochter meines Volkes,
nicht zum Worfeln und nicht zum
Säubern;

12 ein Wind zu voll dazu wird mir
kommen.
Nun will auch ich Gerichte über sie
aussprechen.

13 Siehe,

gleich Wolken zieht er herauf,
und wie der Sturmwind sind seine
Wagen,
schneller als Adler seine Rosse.
Wehe uns!
Denn wir sind verwüstet.

14 Wasche dein Herz rein von Bosheit,
Jerusalem,
damit du gerettet werdest!
Wie lange sollen deine heillosen
Anschläge in deinem Innern weilen?

15 Denn eine Stimme berichtet von Dan
und verkündet Unheil vom Gebirge
Ephraim her.

16 Meldet es den Nationen,
siehe,

verkündet es Jerusalem:
Belagerer kommen aus fernem Lande
und lassen ihre Stimme erschallen
wider die Städte Judas;

17 wie Feldwächter sind sie ringsumher
wider dasselbe.
Denn gegen mich ist es
widerspenstig gewesen,
spricht JHWH.

18 Dein Weg und deine Handlungen
haben dir solches bewirkt;
dies ist deine Bosheit;
ja,
es ist bitter,
ja,
es dringt bis an dein Herz.

19 Meine Eingeweide,
meine Eingeweide!
Mir ist angst!
Die Wände meines Herzens!
Es tobt in mir mein Herz!
Ich kann nicht schweigen!
Denn du,
meine Seele,
hörst den Schall der Posaune,
Kriegsgeschrei:

20 Zerstörung über Zerstörung wird
ausgerufen.
Denn das ganze Land ist verwüstet;
plötzlich sind meine Zelte zerstört,
meine Zeltbehänge in einem
Augenblick.

21 Wie lange soll ich das Panier sehen,
30

den Schall der Posaune hören?

-

22 Denn mein Volk ist närrisch,
mich kennen sie nicht;
törichte Kinder sind sie und
unverständlich.
Weise sind sie,
Böses zu tun;
aber Gutes zu tun verstehen sie
nicht.

-

23 Ich schaue die Erde an und siehe,
sie ist wüst und leer;
und gen Himmel,
und sein Licht ist nicht da.

24 Ich schaue die Berge an,

und siehe,
sie beben;
und alle Hügel schwanken.

25 Ich schaue,
und siehe,
kein Mensch ist da;
und alle Vögel des Himmels sind
entflohen.

26 Ich schaue,
und siehe,
der Karmel ist eine Wüste;
und alle seine Städte sind
niedergerissen vor JHWH,
vor der Glut seines Zornes.

27 Denn so spricht JHWH:
Das ganze Land soll eine Wüste

werden;
doch will ich es nicht gänzlich
zerstören.

28 Darum wird die Erde trauern,
und der Himmel oben schwarz
werden,
weil ich es geredet,
beschlossen habe;
und ich werde es mich nicht gereuen
lassen und nicht davon
zurückkommen.

29 Vor dem Geschrei der Reiter und der
Bogenschützen flieht jede Stadt:
Sie gehen ins Dickicht und ersteigen
die Felsen;
jede Stadt ist verlassen,
und kein Mensch wohnt darin.

30 Und du,
Verwüstete,
was wirst du tun?
Wenn du dich auch in Karmesin
kleidest,
wenn du mit goldenem Geschmeide
dich schmückst,
wenn du deine Augen mit Schminke
aufreißest:
vergeblich machst du dich schön;
die Buhlen verschmähen dich,
sie trachten nach deinem Leben.

31 Denn ich höre eine Stimme wie von
einer Kreißenden,
Angst wie von einer Erstgebärenden,
die Stimme der Tochter Zion;
sie seufzt,
sie breitet ihre Hände aus:

**Wehe mir!
Denn kraftlos erliegt meine Seele
den Mördern.**

5 Ursache der Strafe über Juda und Jerusalem

1 Durchstreifet die Gassen Jerusalems,
und sehet doch und erkundet und
suchet auf ihren Plätzen,
ob ihr jemand findet,
ob einer da ist,
der Recht übt,
der Treue sucht:
so will ich ihr vergeben.

2 Und wenn sie sprechen:
So wahr JHWH lebt!
so schwören sie darum doch falsch.

-

3 JHWH,
sind deine Augen nicht auf die Treue

gerichtet?

Du hast sie geschlagen,
aber es hat sie nicht geschmerzt;
du hast sie vernichtet:
Sie haben sich geweigert,
Zucht anzunehmen;
sie haben ihre Angesichter härter
gemacht als einen Fels,
sie haben sich geweigert,
umzukehren.

4 Und ich sprach:
Nur Geringe sind es;
die sind betört,
weil sie den Weg JHWHs,
das Recht ihres Gottes,
nicht kennen.

5 Ich will doch zu den Großen gehen

und mit ihnen reden;
denn sie kennen den Weg JHWHs,
das Recht ihres Gottes.
Doch sie haben allzumal das Joch
zerbrochen,
die Bande zerrissen.

- 6 Darum erschlägt sie ein Löwe aus
dem Walde,
ein Wolf der Steppen vertilgt sie,
ein Pardel belauert ihre Städte:
Jeder,
der aus ihnen hinausgeht,
wird zerrissen;
denn ihrer Übertretungen sind viele,
zahlreich ihre Abtrünnigkeiten.

- 7 Weshalb sollte ich dir vergeben?

Deine Söhne haben mich verlassen
und schwören bei Nichtgöttern.
Obwohl ich sie schwören ließ,
haben sie Ehebruch getrieben und
laufen scharenweise ins Hurenhaus.

- 8 Wie wohlgenährte Pferde schweifen
sie umher;
sie wiehern ein jeder nach seines
Nächsten Weibe.

- 9 Sollte ich solches nicht heimsuchen?
spricht JHWH;
oder sollte an einer Nation,
wie diese,
meine Seele sich nicht rächen?

- 10 Ersteiget seine Mauern und zerstöret,
doch richtet ihn nicht völlig zu

Grunde;
nehmet seine Ranken weg,
denn nicht JHWHs sind sie.

und der da redet,
ist nicht in ihnen:
Also wird ihnen geschehen.

11 Denn das Haus Israel und das Haus
Juda haben gar treulos gegen mich
gehandelt,
spricht JHWH.

14 Darum,
so spricht JHWH,
der Gott der Heerscharen:
Weil ihr dieses Wort redet,
siehe,
so will ich meine Worte in deinem
Munde zu Feuer machen und dieses
Volk zu Holz,
und es soll sie verzehren.

12 Sie haben JHWH verleugnet und
gesagt:
Er ist nicht;
und kein Unglück wird über uns
kommen,
und Schwert und Hunger werden wir
nicht sehen;

15 Siehe,
ich bringe über euch eine Nation aus
der Ferne,
Haus Israel,
spricht JHWH;

13 und die Propheten werden zu Wind
werden,

es ist eine starke Nation,
es ist eine Nation von alters her,
eine Nation,
deren Sprache du nicht kennst,
und deren Rede du nicht verstehst.

16 Ihr Köcher ist wie ein offenes Grab;
sie sind Helden allesamt.

17 Und sie wird deine Ernte verzehren
und dein Brot,
sie wird deine Söhne und deine
Töchter verzehren,
sie wird verzehren dein Kleinvieh und
deine Rinder,
verzehren deinen Weinstock und
deinen Feigenbaum;
deine festen Städte,
auf welche du dich verlässest,

wird sie mit dem Schwerte zerstören.

18 Aber auch in selbigen Tagen,
spricht JHWH,
werde ich euch nicht den Garaus
machen.

-

19 Und es soll geschehen,
wenn ihr sagen werdet:
Weshalb hat JHWH,
unser Gott,
uns dies alles getan?
so sprich zu ihnen:
Gleichwie ihr mich verlassen und
fremden Göttern gedient habt in
eurem Lande,
also sollt ihr Fremden dienen in

einem Lande,
das nicht euer ist.

20 Verkündet dieses im Hause Jakob
und laßt es hören in Juda,
und sprecht:

21 Höret doch dieses,
törichtes Volk,
ohne Verstand,
die Augen haben und nicht sehen,
die Ohren haben und nicht hören.

22 Wollt ihr mich nicht fürchten,
spricht JHWH,
und vor mir nicht zittern?
Der ich dem Meere Sand zur Grenze
gesetzt habe,
eine ewige Schranke,

die es nicht überschreiten wird;
und es regen sich seine Wogen,
aber sie vermögen nichts,
und sie brausen,
aber überschreiten sie nicht.

23 Aber dieses Volk hat ein störriges
und widerspenstiges Herz;
sie sind abgewichen und
weggegangen.

24 Und sie sprachen nicht in ihrem
Herzen:
Laßt uns doch JHWH,
unseren Gott,
fürchten,
welcher Regen gibt,
sowohl Frühregen als Spätregen,
zu seiner Zeit;

der die bestimmten Wochen der Ernte uns einhält.

25 Eure Missetaten haben dieses weggewendet,
und eure Sünden das Gute von euch abgehalten.

26 Denn unter meinem Volke finden sich Gesetzlose;
sie lauern,
wie Vogelsteller sich ducken;
sie stellen Fallen,
fangen Menschen.

27 Wie ein Käfig voll Vögel,
so sind ihre Häuser voll Betrugs;
darum sind sie groß und reich geworden.

28 Sie sind fett,
sie sind glatt;
ja,
sie überschreiten das Maß der Bosheit.
Die Rechtssache richten sie nicht,
die Rechtssache der Waisen,
so daß es ihnen gelingen könnte;
und die Rechtssache der Armen entscheiden sie nicht.

29 Sollte ich solches nicht heimsuchen?
spricht JHWH;
oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht rächen?

-

30 Entsetzliches und Schauerhaftes ist im Lande geschehen:

31 die Propheten weissagen falsch,
und die Priester herrschen unter
ihrer Leitung,
und mein Volk liebt es so.
Was werdet ihr aber tun am Ende
von dem allen?

6 Nochmalige Ankündigung des Gerichts wegen der Sünden Judas

- 1 **Flüchtet, ihr Kinder Benjamin, aus Jerusalem hinaus, und stoßet in die Posaune zu Tekoa, und errichtet ein Zeichen über Beth-Hakkerem; denn Unglück ragt herein von Norden her und große Zerschmetterung.**
- 2 **Die Schöne und die Verzärtelte, die Tochter Zion, vertilge ich.**
- 3 **Hirten kommen zu ihr mit ihren Herden;**

sie schlagen Zelte rings um sie auf, weiden ein jeder seinen Raum ab.

- 4 **“Heiligt einen Krieg wider sie! Machet euch auf und laßt uns am Mittag hinaufziehen!
...
Wehe uns!
Denn der Tag hat sich geneigt, denn die Abendschatten strecken sich.**
- 5 **Machtet euch auf und laßt uns in der Nacht hinaufziehen und ihre Paläste verderben!“**
- 6 **Denn so hat JHWH der Heerscharen gesprochen:
Fället Bäume und schüttet einen**

Wall wider Jerusalem auf!
Sie ist die Stadt,
die heimgesucht werden soll;
sie ist voll Bedrückung in ihrem
Innern.

7 Wie ein Brunnen sein Wasser quellen
läßt,
so läßt sie ihre Bosheit quellen.
Gewalttat und Zerstörung werden in
ihr gehört,
Wunde und Schlag sind beständig
vor meinem Angesicht.

8 Laß dich zurechtweisen,
Jerusalem,
damit meine Seele sich nicht von dir
losreiße,
damit ich dich nicht zur Wüste

mache,
zu einem unbewohnten Lande.

9 So spricht JHWH der Heerscharen:
Wie am Weinstock wird man
Nachlese halten an dem Überrest
Israels.
Lege wieder deine Hand an,
wie der Winzer an die Ranken.

10 Zu wem soll ich reden und wem
Zeugnis ablegen,
daß sie hören?
Siehe,
ihr Ohr ist unbeschnitten,
und sie können nicht aufmerken;
siehe,
das Wort JHWHs ist ihnen zum
Hohn geworden,

sie haben keine Lust daran.

11 Und ich bin voll des Grimmes
JHWHs,
bin müde,
ihn zurückzuhalten.
Ergieße ihn über die Kinder auf der
Gasse und über den Kreis der
Jünglinge allzumal;
denn sowohl Mann als Weib werden
getroffen werden,
der Alte wie der Hochbetagte;

12 und ihre Häuser werden anderen
zugewandt werden,
Felder und Weiber allzumal.
Denn ich strecke meine Hand aus
wider die Bewohner des Landes,
spricht JHWH.

13 Denn von ihrem Kleinsten bis zu
ihrem Größten sind sie insgesamt der
Gewinnsucht ergeben;
und vom Propheten bis zum Priester
üben sie allesamt Falschheit,

14 und sie heilen die Wunde der Tochter
meines Volkes leichthin und
sprechen:
Friede,
Friede!
Und da ist doch kein Friede.

15 Sie werden beschämt werden,
weil sie Greuel verübt haben.
Ja,
sie schämen sich keineswegs,
ja,
Beschämung kennen sie nicht.

Darum werden sie fallen unter den Fallenden;
zur Zeit,
da ich sie heimsuchen werde,
werden sie straucheln,
spricht JHWH.

- 16 So spricht JHWH:
Tretet auf die Wege,
und sehet und fraget nach den Pfaden der Vorzeit,
welches der Weg des Guten sei,
und wandelt darauf;
so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.
Aber sie sprechen:
Wir wollen nicht darauf wandeln.

- 17 Und ich habe Wächter über euch

bestellt,
die da sagen:
Merket auf den Schall der Posaune!
Aber sie sprechen:
Wir wollen nicht darauf merken.

- 18 Darum höret,
ihr Nationen,
und wisse,
du Gemeinde,
was wider sie geschieht!

- 19 Höre es,
Erde!
Siehe,
ich bringe Unglück über dieses Volk,
die Frucht ihrer Gedanken;
denn auf meine Worte haben sie nicht gemerkt,

und mein Gesetz sie haben es
verschmätzt.

20 Wozu soll mir denn Weihrauch aus
Scheba kommen,
und das gute Würzrohr aus fernem
Lande?
Eure Brandopfer sind mir nicht
wohlgefällig und eure Schlachtopfer
mir nicht angenehm.

21 Darum,
so spricht JHWH:
Siehe,
ich lege diesem Volke Anstöße,
daß Väter und Kinder darüber
straucheln,
daß der Nachbar und sein Genosse
zumal umkommen.

22 So spricht JHWH:
Siehe,
es kommt ein Volk aus dem Lande
des Nordens,
und eine große Nation macht sich
auf von dem äußersten Ende der
Erde.

23 Bogen und Wurfspieß führen sie,
sie sind grausam und ohne Erbarmen;
ihre Stimme braust wie das Meer,
und auf Rossen reiten sie:
gerüstet wider dich,
Tochter Zion,
wie ein Mann zum Kriege.

-

24 Wir haben die Kunde von ihm
vernommen:

Unsere Hände sind schlaff geworden;
Angst hat uns ergriffen,
Wehen,
der Gebärenden gleich.

-

25 Geh nicht hinaus aufs Feld und
wandle nicht auf dem Wege;
denn der Feind hat ein Schwert,
Schrecken ringsum!

26 Tochter meines Volkes,
gürte dir Sacktuch um und wälze
dich in der Asche,
trauere wie um den Eingeborenen,
führe bittere Klage!
Denn plötzlich wird der Verwüster
über uns kommen.

27 Ich habe dich zum Prüfer unter
meinem Volke gesetzt,
als eine Feste,
damit du ihren Weg erkennen und
prüfen möchtest.

28 Allesamt sind sie die
Widerspenstigsten der
Widerspenstigen;
sie gehen als Verleumder umher,
sie sind Erz und Eisen;
sie handeln verderbt allesamt.

29 Versengt vom Feuer ist der
Blasebalg,
zu Ende ist das Blei;
vergebens hat man geschmolzen und
geschmolzen:
Die Bösen sind nicht ausgeschieden

worden.

30 **Verworfenes Silber** nennt man sie,
denn JHWH hat sie verworfen.

7 Kein Aufhalten des Gerichts durch
nur äußerlichen Gottesdienst -
Gericht über Götzendienst

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs zu
Jeremia geschah,
also:
- 2 Stelle dich in das Tor des Hauses
JHWHs,
und rufe daselbst dieses Wort aus
und sprich:
Höret das Wort JHWHs,
ganz Juda,
die ihr durch diese Tore eingehet,
um JHWH anzubeten.
- 3 So spricht JHWH der Heerscharen,

der Gott Israels:
Machet gut eure Wege und eure
Handlungen,
so will ich euch an diesem Orte
wohnen lassen.

- 4 Und verlasset euch nicht auf Worte
der Lüge,
indem man spricht:
Der Tempel JHWHs,
der Tempel JHWHs,
der Tempel JHWHs ist dies!
- 5 Sondern wenn ihr eure Wege und
eure Handlungen wirklich gut
machtet,
wenn ihr wirklich Recht übet
zwischen dem einen und dem
anderen,

6 den Fremdling,
die Waise und die Witwe nicht
bedrückt,
und unschuldiges Blut an diesem
Orte nicht vergießet,
und anderen Göttern nicht
nachwandelt euch zum Unglück:

7 so will ich euch an diesem Orte,
in dem Lande,
das ich euren Vätern gegeben habe,
wohnen lassen von Ewigkeit zu
Ewigkeit.

8 Siehe,
ihr verlasst euch auf Worte der
Lüge,
die nichts nutzen.

9 Wie?
Stehlen,
morden und Ehebruch treiben und
falsch schwören und dem Baal
räuchern und anderen Göttern
nachwandeln,
die ihr nicht kennt!

10 Und dann kommet ihr und tretet vor
mein Angesicht in diesem Hause,
welches nach meinem Namen
genannt ist,
und sprecht:
Wir sind errettet damit ihr alle diese
Greuel verübet!

11 Ist denn dieses Haus,
welches nach meinem Namen
genannt ist,

eine Räuberhöhle geworden in euren Augen?
Ich selbst,
siehe,
ich habe es gesehen,
spricht JHWH.

12 Denn gehet doch hin nach meiner Stätte,
die zu Silo war,
woselbst ich zuerst meinen Namen wohnen ließ,
und sehet,
was ich ihr getan habe wegen der Bosheit meines Volkes Israel.

13 Und nun,
weil ihr alle diese Werke getan habt,
spricht JHWH,

und ich zu euch geredet habe,
früh mich aufmachend und redend,
ihr aber nicht gehört habt;
und ich euch gerufen,
ihr aber nicht geantwortet habt:

14 So werde ich diesem Hause,
welches nach meinem Namen genannt ist,
worauf ihr euch verlasset,
und dem Orte,
den ich euch und euren Vätern gegeben,
ebenso tun,
wie ich Silo getan habe.

15 Und ich werde euch wegwerfen von meinem Angesicht,
so wie ich alle eure Brüder,

den ganzen Samen Ephraims,
weggeworfen habe.

- 16 Du aber,
bitte nicht für dieses Volk und
erhebe weder Flehen noch Gebet für
sie,
und dringe nicht in mich;
denn ich werde nicht auf dich hören.
- 17 Siehst du nicht,
was sie in den Städten Judas und auf
den Straßen von Jerusalem tun?
- 18 Die Kinder lesen Holz auf,
und die Väter zünden das Feuer an;
und die Weiber kneten den Teig,
um Kuchen zu bereiten für die
Königin des Himmels und anderen

Göttern Trankopfer zu spenden,
um mich zu kränken.

- 19 Kränken sie mich,
spricht JHWH,
nicht vielmehr sich selbst zur
Beschämung ihres Angesichts?
- 20 Darum spricht der Herr,
JHWH,
also:
Siehe,
mein Zorn und mein Grimm wird sich
über diesen Ort ergießen,
über die Menschen und über das
Vieh,
und über die Bäume des Feldes und
über die Frucht des Landes;
und er wird brennen und nicht

erlöschen.

21 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Füget eure Brandopfer zu euren
Schlachtopfern und esset Fleisch.

22 Denn ich habe nicht mit euren
Vätern geredet und ihnen nicht
betreffs des Brandopfers und des
Schlachtopfers geboten,
an dem Tage,
da ich sie aus dem Lande Ägypten
herausführte;

23 sondern dieses Wort habe ich ihnen
geboten,
und gesagt:
Höret auf meine Stimme,

so werde ich euer Gott sein,
und ihr werdet mein Volk sein;
und wandelt auf dem ganzen Wege,
den ich euch gebiete,
auf daß es euch wohlgehe.

24 Aber sie haben nicht gehört und ihr
Ohr nicht geneigt,
sondern haben gewandelt in den
Ratschlägen,
in dem Starrsinn ihres bösen
Herzens;
und sie haben mir den Rücken
zugekehrt und nicht das Angesicht.

25 Von dem Tage an,
da eure Väter aus dem Lande
Ägypten auszogen,
bis auf diesen Tag habe ich alle

meine Knechte,
die Propheten,
zu euch gesandt,
täglich früh mich aufmachend und
sendend.

26 Aber sie haben nicht auf mich gehört
und ihr Ohr nicht geneigt;
und sie haben ihren Nacken
verhärtet,
haben es ärger gemacht als ihre
Väter.

27 Und wenn du alle diese Worte zu
ihnen redest,
so werden sie nicht auf dich hören;
und rufst du ihnen zu,
so werden sie dir nicht antworten.

28 So sprich denn zu ihnen:
Dies ist das Volk,
welches auf die Stimme JHWHs,
seines Gottes,
nicht hört und keine Zucht annimmt;
die Treue ist untergegangen und ist
ausgerottet aus ihrem Munde.

29 Schere deinen Haarschmuck und wirf
ihn weg,
und erhebe ein Klage lied auf den
kahlen Höhen:
Denn JHWH hat das Geschlecht
seines Grimmes verworfen und
verstoßen.

30 Denn die Kinder Juda haben getan,
was böse ist in meinen Augen,
spricht JHWH;

sie haben ihre Scheusale in das Haus gestellt,
welches nach meinem Namen genannt ist,
um es zu verunreinigen.

31 Und sie haben die Höhen des Topheth gebaut,
welches im Tale des Sohnes Hinnoms ist,
um ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer zu verbrennen,
was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist.

32 Darum siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da man nicht mehr Topheth,

noch Tal des Sohnes Hinnoms, sondern Würgetal sagen wird;
man wird im Topheth begraben aus Mangel an Raum.

33 Und die Leichname dieses Volkes werden dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise sein,
und niemand wird sie wegscheuchen.

34 Und ich werde in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut;
denn das Land soll zur Einöde werden.

8 Mangelnde Einsicht über Treulosigkeit - Schrecken des nahenden Gerichts

- 1 In jener Zeit,
spricht JHWH,
wird man die Gebeine der Könige
von Juda und die Gebeine seiner
Fürsten und die Gebeine der Priester
und die Gebeine der Propheten und
die Gebeine der Bewohner von
Jerusalem aus ihren Gräbern
herausnehmen.
- 2 Und man wird sie ausbreiten vor der
Sonne und vor dem Monde und vor
dem ganzen Heere des Himmels,
welche sie geliebt und welchen sie
gedient haben,

und denen sie nachgewandelt sind,
und welche sie gesucht und vor
denen sie sich niedergebeugt haben;
sie werden nicht gesammelt noch
begraben werden,
zu Dünger auf der Fläche des
Erdbodens sollen sie werden.

- 3 Und der Tod wird dem Leben
vorgezogen werden von dem ganzen
Rest,
der von diesem bösen Geschlecht
übriggeblieben ist an allen Orten,
wohin ich die Übriggebliebenen
verstoßen haben werde,
spricht JHWH der Heerscharen.
- 4 Und sprich zu ihnen:
So spricht JHWH:

Fällt man denn und steht nicht wieder auf?
Oder wendet man sich ab und kehrt nicht wieder zurück?

5 Warum kehrt sich dieses Volk Jerusalems ab in immerwährender Abkehr?

Sie halten fest am Truge,
sie weigern sich umzukehren.

6 Ich habe gehorcht und zugehört:

Sie reden,
was nicht recht ist;
da ist keiner,
der seine Bosheit bereue und spreche:
Was habe ich getan!
Allesamt wenden sie sich zu ihrem

Laufe,
wie ein in den Kampf stürmendes Roß.

7 Selbst der Storch am Himmel kennt seine bestimmten Zeiten,
und Turteltaube und Schwalbe und Kranich halten die Zeit ihres Kommens ein;
aber mein Volk kennt das Recht JHWHs nicht.

8 Wie möget ihr sagen:
Wir sind weise,
und das Gesetz JHWHs ist bei uns?
Siehe,
fürwahr,
zur Lüge hat es gemacht der Lügengriffel der Schriftgelehrten.

- 9 Die Weisen werden beschämt,
bestürzt und gefangen werden;
siehe,
das Wort JHWHs haben sie
verschmäht,
und welcherlei Weisheit haben sie?
-
- 10 Darum werde ich ihre Weiber
anderen geben,
ihre Felder anderen Besitzern.
Denn vom Kleinsten bis zum
Größten sind sie insgesamt der
Gewinnsucht ergeben;
vom Propheten bis zum Priester
üben sie allesamt Falschheit,
- 11 und sie heilen die Wunde der Tochter
meines Volkes leichthin und
- sprechen:
Friede,
Friede!
und da ist doch kein Friede.
- 12 Sie werden beschämt werden,
weil sie Greuel verübt haben.
Ja,
sie schämen sich keineswegs,
ja,
Beschämung kennen sie nicht.
Darum werden sie fallen unter den
Fallenden;
zur Zeit ihrer Heimsuchung werden
sie straucheln,
spricht JHWH.
- 13 Weggraffen werde ich sie,
spricht JHWH.

Keine Trauben am Weinstock und
keine Feigen am Feigenbaum,
und das Blatt ist verwelkt:
So will ich ihnen solche bestellen,
die sie verheeren werden.

14 Wozu bleiben wir sitzen?

Versammelt euch,
und laßt uns in die festen Städte
ziehen und dort umkommen!
Denn JHWH,
unser Gott,
hat uns zum Untergang bestimmt,
und uns mit bitterem Wasser
getränkt,
weil wir gegen JHWH gesündigt
haben.

15 Man hofft auf Frieden,

und da ist nichts Gutes;
auf die Zeit der Heilung,
und siehe da,
Schrecken.

-

16 Von Dan her wird das Schnauben
seiner Rosse gehört;
vom Schall des Wieherns seiner
starken Rosse erzittert das ganze
Land.

Und sie kommen und verzehren das
Land und seine Fülle,
die Städte und ihre Bewohner.

17 Denn siehe,
ich sende unter euch Schlangen,
Basilisken,
gegen welche es keine Beschwörung

gibt;
und sie werden euch beißen,
spricht JHWH.

-

Jeremias verzweiflungsvolle Klage
über sein Volk -

18 O meine Erquickung im Kummer!
Mein Herz ist siech in mir.

19 Siehe,
die Stimme des Geschreies der
Tochter meines Volkes kommt aus
fernem Lande:
"Ist JHWH nicht in Zion,
oder ist ihr König nicht
darin?" Warum haben sie mich gereizt
durch ihre geschnitzten Bilder,

durch Nichtigkeiten der Fremde?

20 "Vorüber ist die Ernte,
die Obstlese ist zu Ende,
und wir sind nicht gerettet!"

21 Ich bin zerschlagen wegen der
Zerschmetterung der Tochter meines
Volkes;
ich gehe trauernd einher,
Entsetzen hat mich ergriffen.

22 Ist kein Balsam in Gilead,
oder kein Arzt daselbst?
Denn warum ist der Tochter meines
Volkes kein Verband angelegt
worden?

9 Gottes Trauer um sein Volk und
erneute Gerichtsankündigung

1 O daß mein Haupt Wasser wäre und
mein Auge ein Tränenquell,
so wollte ich Tag und Nacht
beweinen die Erschlagenen der
Tochter meines Volkes!

2 O daß ich in der Wüste eine
Wandererherberge hätte,
so wollte ich mein Volk verlassen
und von ihnen wegziehen!
Denn sie sind allesamt Ehebrecher,
eine Rotte Treuloser.

3 Und sie spannen ihre Zunge,
ihren Bogen,
mit Lüge,

und nicht nach Treue schalten sie im
Lande;
denn sie schreiten fort von Bosheit
zu Bosheit,
und mich kennen sie nicht,
spricht JHWH.

4 Hütet euch ein jeder vor seinem
Freunde,
und auf keinen Bruder vertrauet;
denn jeder Bruder treibt Hinterlist,
und jeder Freund geht als
Verleumder einher.

5 Und sie betrügen einer den anderen,
und Wahrheit reden sie nicht;
sie lehren ihre Zunge Lügen reden,
sie mühen sich ab,
verkehrt zu handeln.

6 Deine Wohnung ist mitten unter Trug.

Vor Trug weigern sie sich,
mich zu erkennen,
spricht JHWH.

7 Darum,
so spricht JHWH der Heerscharen:
Siehe,
ich will sie schmelzen und läutern;
denn wie sollte ich anders handeln
wegen der Tochter meines Volkes?

8 Ihre Zunge ist ein mörderischer Pfeil,
man redet Trug;
mit seinem Munde redet man
Frieden mit seinem Nächsten,
und in seinem Innern legt man ihm
einen Hinterhalt.

9 Sollte ich solches nicht an ihnen
heimsuchen?

spricht JHWH;
oder sollte an einer Nation wie diese
meine Seele sich nicht rächen?

10 Über die Berge will ich ein Weinen
und eine Wehklage erheben,
und über die Auen der Steppe ein
Klagelied.

Denn sie sind verbrannt,
so daß niemand hindurchzieht und
man die Stimme der Herde nicht
hört;
sowohl die Vögel des Himmels als
auch das Vieh sind entflohen,
weggezogen.

11 Und ich werde Jerusalem zu

Steinhaufen machen,
zur Wohnung der Schakale,
und die Städte von Juda zur Wüste
machen,
ohne Bewohner.

-

12 Wer ist der weise Mann,
daß er dieses verstehe,
und zu wem hat der Mund JHWHs
geredet,
daß er es kundtue,
warum das Land zu Grunde geht und
verbrannt wird gleich der Wüste,
so daß niemand hindurchzieht?

13 Und JHWH sprach:
Weil sie mein Gesetz verlassen
haben,

das ich ihnen vorgelegt,
und auf meine Stimme nicht gehört,
und nicht darin gewandelt haben,

14 sondern dem Starrsinn ihres Herzens
und den Baalim nachgegangen sind,
was ihre Väter sie gelehrt haben.

15 Darum,
so spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich will sie,
dieses Volk,
mit Wermut speisen und sie mit
bitterem Wasser trinken,

16 und sie unter die Nationen
zerstreuen,

die sie nicht gekannt haben,
weder sie noch ihre Väter;
und ich will das Schwert hinter ihnen
her senden,
bis ich sie vernichtet habe.

17 So spricht JHWH der Heerscharen:
Gebet acht,
und rufet Klageweiber,
daß sie kommen,
und schicket zu den weisen Frauen,

18 daß sie kommen und eilends eine
Wehklage über uns erheben,
damit unsere Augen von Tränen
rinnen und unsere Wimpern von
Wasser fließen.

19 Denn eine Stimme der Wehklage

wird aus Zion gehört:
"Wie sind wir verwüstet!
Wir sind völlig zu Schanden
geworden;
denn wir haben das Land verlassen
müssen,
denn sie haben unsere Wohnungen
umgestürzt".

20 Denn höret,
ihr Weiber,
das Wort JHWHs,
und euer Ohr fasse das Wort seines
Mundes;
und lehret eure Töchter Wehklage
und eine die andere Klagegesang.

21 Denn der Tod ist durch unsere
Fenster gestiegen,

er ist in unsere Paläste gekommen,
um das Kind auszurotten von der
Gasse,
die Jünglinge von den Straßen.

22 Rede:

So spricht JHWH:

Ja,
die Leichen der Menschen werden
fallen wie Dünger auf der Fläche des
Feldes und wie eine Garbe hinter
dem Schnitter,
die niemand sammelt.

23 So spricht JHWH:

Der Weise rühme sich nicht seiner
Weisheit,
und der Starke rühme sich nicht
seiner Stärke,

der Reiche rühme sich nicht seines
Reichtums;

24 sondern wer sich rühmt,

rühme sich dessen:

Einsicht zu haben und mich zu
erkennen,

daß ich JHWH bin,

der Güte,

Recht und Gerechtigkeit übt auf der
Erde;

denn daran habe ich Gefallen,
spricht JHWH.

25 Siehe,

Tage kommen,

spricht JHWH,

da ich heimsuchen werde alle
Beschnittenen mit den

Unbeschnittenen:

26 Ägypten und Juda und Edom und die
Kinder Ammon und Moab,
und alle mit geschorenen
Haarrändern,
die in der Wüste wohnen;
denn alle Nationen sind
unbeschnitten,
und das ganze Haus Israel ist
unbeschnittenen Herzens.

10 Die toten Götzen und der lebendige Gott

- 1** Höret das Wort,
welches JHWH zu euch redet,
Haus Israel!
- 2** So spricht JHWH:
Lernet nicht den Weg der Nationen,
und erschrecket nicht vor den
Zeichen des Himmels,
weil die Nationen vor ihnen
erschrecken.
- 3** Denn die Satzungen der Völker sind
Nichtigkeit;
denn Holz ist es,
das einer aus dem Walde gehauen
hat,

**ein Werk von Künstlerhänden,
mit dem Beile verfertigt.**

- 4** Er schmückt es mit Silber und mit
Gold;
mit Nägeln und mit Hämmern
befestigen sie es,
daß es nicht wanke;
- 5** sie sind wie eine gedrechselte Säule
und reden nicht;
sie werden getragen,
denn sie gehen nicht.
Fürchtet euch nicht vor ihnen;
denn sie können nichts Böses tun,
und Gutes zu tun steht auch nicht
bei ihnen.
- 6** Gar niemand ist dir gleich,

JHWH;
du bist groß,
und groß ist dein Name in Macht.

- 7 Wer sollte dich nicht fürchten,
König der Nationen?
Denn dir gebührt es.
Denn unter allen Weisen der
Nationen und in allen ihren
Königreichen ist gar niemand dir
gleich,
- 8 sondern sie sind allzumal dumm und
töricht;
die Unterweisung der Nichtigkeiten
ist Holz.
- 9 Dünngeschlagenes Silber wird aus
Tarsis gebracht und Gold aus Uphas,

ein Werk des Künstlers und der
Hände des Goldschmieds;
blauer und roter Purpur ist ihr
Gewand,
ein Werk von Kunstfertigen sind sie
allesamt.

- 10 Aber JHWH,
Gott,
ist Wahrheit;
er ist der lebendige Gott und ein
ewiger König.
Vor seinem Grimm erbebt die Erde,
und seinen Zorn können die
Nationen nicht ertragen.
- 11 So sollt ihr zu ihnen sprechen:
Die Götter,
die den Himmel und die Erde nicht

gemacht haben,
diese werden verschwinden von der
Erde und unter diesem Himmel
hinweg.

12 Er hat die Erde gemacht durch seine
Kraft,
den Erdkreis festgestellt durch seine
Weisheit und die Himmel
ausgespannt durch seine Einsicht.

13 Wenn er beim Schalle des Donners
Wasserrauschen am Himmel bewirkt
und Dünste aufsteigen läßt vom
Ende der Erde,
Blitze zum Regen macht und den
Wind herausführt aus seinen
Vorratskammern:

14 Dumm wird jeder Mensch,
ohne Erkenntnis;
beschämt wird jeder Goldschmied
über das Götzenbild;
denn sein gegossenes Bild ist Lüge,
und kein Geist ist in ihnen.

15 Nichtigkeit sind sie,
ein Werk des Gespöttes:
Zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen
sie zu Grunde.

16 Jakobs Teil ist nicht wie diese;
denn er ist es,
der das All gebildet hat,
und Israel ist der Stamm seines
Erteils;
JHWH der Heerscharen ist sein
Name.

Erste Ankündigung der Verbannung des Volkes - Jeremias Ergebung in Gottes Willen und Bitte um Bestrafung der Feinde Israels

- 17 Raffe dein Gepäck zusammen aus dem Lande,
du Bewohnerin der Festung!
- 18 Denn so spricht JHWH:
Siehe,
ich werde diesmal die Bewohner des Landes hinwegschleudern und sie ängstigen,
damit sie sie finden.
-
- 19 Wehe mir ob meiner Wunde!
Schmerzlich ist mein Schlag.

Doch ich spreche:
Ja,
das ist mein Leiden,
und ich will es tragen.

- 20 Mein Zelt ist zerstört,
und alle meine Seile sind zerrissen;
meine Kinder sind von mir weggezogen und sind nicht mehr.
Da ist niemand,
der ferner mein Zelt ausspannt und meine Zeltbehänge aufrichtet.
- 21 Denn die Hirten sind dumm geworden und haben JHWH nicht gesucht;
darum haben sie nicht verständigt gehandelt,
und ihre ganze Herde hat sich

zerstreut.

-

22 Horch!

Ein Gerücht:

Siehe,

es kommt,

**und dein großes Getöse vom Lande
des Nordens,**

**um die Städte Judas zur Wüste zu
machen,**

zur Wohnung der Schakale.

-

23 Ich weiß,

JHWH,

**daß nicht beim Menschen sein Weg
steht,**

nicht bei dem Manne,

der da wandelt,

seinen Gang zu richten.

24 Züchtige mich,

JHWH,

doch nach Gebühr;

nicht in deinem Zorne,

daß du mich nicht aufreibest.

25 Ergieße deinen Grimm über die

Nationen,

die dich nicht kennen,

und über die Geschlechter,

die deinen Namen nicht anrufen!

Denn sie haben Jakob aufgezehrt,

ja,

sie haben ihn aufgezehrt und ihn

vernichtet und seine Wohnung

verwüestet.

11 Bundesbruch des Volkes und Gottes Gericht

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs zu
Jeremia geschah,
also:
- 2 Höret auf die Worte dieses Bundes
und redet zu den Männern von Juda
und zu den Bewohnern von
Jerusalem!
- 3 Und du,
sprich zu ihnen:
So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Verflucht sei der Mann,
der nicht hört auf die Worte dieses

Bundes,

- 4 welchen ich euren Vätern geboten
habe an dem Tage,
da ich sie herausführte aus dem
Lande Ägypten,
aus dem eisernen Schmelzofen,
indem ich sprach:
Höret auf meine Stimme und tut
diese Worte,
nach allem,
was ich euch gebiete,
so werdet ihr mein Volk,
und ich werde euer Gott sein;
- 5 auf daß ich den Eid aufrecht halte,
den ich euren Vätern geschworen
habe,
ihnen ein Land zu geben,

das von Milch und Honig fließt,
wie es an diesem Tage ist.

Und ich antwortete und sprach:
Amen,
JHWH!

6 Und JHWH sprach zu mir:
Rufe alle diese Worte aus in den
Städten Judas und auf den Straßen
von Jerusalem,
und sprich:
Höret die Worte dieses Bundes und
tut sie!

7 Denn ich habe euren Vätern ernstlich
bezeugt an dem Tage,
da ich sie aus dem Lande Ägypten
heraufführte,
bis auf diesen Tag,

früh mich aufmachend und
bezeugend,
indem ich sprach:
Höret auf meine Stimme!

8 Aber sie haben nicht gehört und ihr
Ohr nicht geneigt,
sondern sie wandelten ein jeder in
dem Starrsinn ihres bösen Herzens.
Und ich brachte über sie alle Worte
dieses Bundes,
welche ich zu tun geboten,
und die sie nicht getan haben.

9 Und JHWH sprach zu mir:
Es hat sich eine Verschwörung
gefunden unter den Männern von
Juda und unter den Bewohnern von
Jerusalem.

10 Sie sind zurückgekehrt zu den Missetaten ihrer ersten Väter, die sich geweigert haben, auf meine Worte zu hören; und sie selbst sind anderen Göttern nachgegangen, um ihnen zu dienen. Das Haus Israel und das Haus Juda haben meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe.

11 Darum, so spricht JHWH: Siehe, ich bringe über sie ein Unglück, dem sie nicht werden entgehen können; und sie werden zu mir schreien,

aber ich werde nicht auf sie hören.

12 Und die Städte von Juda und die Bewohner von Jerusalem werden hingehen und zu den Göttern schreien, welchen sie geräuchert haben; aber retten werden diese sie nicht zur Zeit ihres Unglücks.

13 Denn so zahlreich wie deine Städte sind deine Götter geworden, Juda; und nach der Zahl der Straßen von Jerusalem habt ihr der Schande Altäre gesetzt, Altäre, um dem Baal zu räuchern.

-

14 Du aber,
bitte nicht für dieses Volk und
erhebe weder Flehen noch Gebet für
sie;
denn ich werde nicht hören zu der
Zeit,
da sie wegen ihres Unglücks zu mir
rufen werden.

15 Was hat mein Geliebter in meinem
Hause zu schaffen,
da die Vielen Arglist üben?
Wird heiliges Fleisch deine Bosheit
von dir wegnehmen?
Dann mögest du frohlocken.

16 Einen grünen Olivenbaum,
schön an herrlicher Frucht,
hatte JHWH dich genannt;

bei dem Lärm eines großen
Getümmels legte er Feuer an ihn,
und es brachen seine Äste.

17 Und JHWH der Heerscharen,
der dich gepflanzt,
hat Böses über dich geredet wegen
der Bosheit des Hauses Israel und
des Hauses Juda,
die sie verübt haben,
um mich zu reizen,
indem sie dem Baal räucherten.

Anschlag gegen Jeremia - Seine
Frage nach Gottes Handeln und
Antwort Gottes

18 Und JHWH hat es mir kundgetan,
und ich erfuhr es;

damals zeigtest du mir ihre Handlungen.

19 Und ich war wie ein zahmes Lamm, das zum Schlachten geführt wird; und ich wußte nicht, daß sie Anschläge wider mich ersannen:
"Laßt uns den Baum mit seiner Frucht verderben und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß seines Namens nicht mehr gedacht werde!"

20 Aber du, JHWH der Heerscharen, der du gerecht richtest, Nieren und Herz prüfst, laß mich deine Rache an ihnen

sehen;
denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut.

-

21 Darum, so spricht JHWH über die Männer von Anathoth, welche nach deinem Leben trachten und sprechen:
Du sollst nicht weissagen im Namen JHWHs, damit du nicht durch unsere Hände sterbest -

22 darum, so spricht JHWH der Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim;

die Jünglinge werden durchs Schwert
sterben,
ihre Söhne und ihre Töchter werden
vor Hunger sterben,

23 und sie werden keinen Überrest
haben;
denn ich bringe Unglück über die
Männer von Anathoth,
das Jahr ihrer Heimsuchung.

12 Klage Gottes über sein Gericht -
Ankündigung des Heils für Israel
und die Völker

- 1 Du bist gerecht,
JHWH,
wenn ich mit dir hadere;
doch von deinen Urteilen möchte ich
mit dir reden:
Warum ist der Weg der Gesetzlosen
glücklich,
sind sicher alle,
die Treulosigkeit üben?
- 2 Du hast sie gepflanzt,
sie haben auch Wurzel geschlagen;
sie kommen vorwärts,
tragen auch Frucht.
Du bist nahe in ihrem Munde,

doch fern von ihren Nieren.

- 3 Du aber,
JHWH,
du kennst mich,
du siehst mich und prüfst mein Herz
gegen dich.
Reiße sie hinweg wie Schafe zur
Schlachtung,
und weihe sie für den Tag des
Würgens!
- 4 Wie lange soll das Land trauern und
das Kraut des ganzen Feldes welken?
Wegen der Bosheit seiner Bewohner
sind Vieh und Geflügel dahin;
denn sie sprechen:
Er wird unser Ende nicht sehen.
-

5 Wenn du mit Fußgängern liefest,
und sie dich ermüdeten,
wie wolltest du denn mit Rossen
wetteifern?
Und wenn du auf ein Land des
Friedens dein Vertrauen setzest,
wie willst du es denn machen in der
Pracht des Jordan?

6 Denn auch deine Brüder und deines
Vaters Haus,
auch sie sind treulos gegen dich,
auch sie rufen dir nach aus voller
Kehle.
Glaube ihnen nicht,
wenn sie freundlich mit dir reden.

7 Ich habe mein Haus verlassen,
mein Erbteil verstoßen,

ich habe den Liebling meiner Seele in
die Hand seiner Feinde gegeben.

8 Mein Erbteil ist mir geworden wie ein
Löwe im Walde;
es hat seine Stimme gegen mich
erhoben,
darum habe ich es gehaßt.

9 Ist mir mein Erbteil ein bunter
Raubvogel,
daß Raubvögel rings um dasselbe her
sind?
Auf!
Versammelt alle Tiere des Feldes,
bringet sie zum Fraße herbei!

10 Viele Hirten haben meinen Weinberg
verderbt,

mein Ackerstück zertreten;
sie haben mein köstliches Ackerstück
zur öden Wüste gemacht.

- 11** Man hat es zur Öde gemacht:
Verwüstet trauert es um mich her.
Das ganze Land ist verwüstet,
weil niemand es zu Herzen nahm.
- 12** Über alle kahlen Höhen in der
Steppe sind Verwüster gekommen;
denn ein Schwert von JHWH frißt
von einem Ende des Landes bis zum
anderen Ende des Landes:
Kein Friede allem Fleische!
- 13** Sie haben Weizen gesät und Dornen
geerntet;
sie haben sich erschöpft und nichts

ausgerichtet.
So werdet zu Schanden an euren
Erträgen vor der Glut des Zornes
JHWHs!

- 14** So spricht JHWH über alle meine
bösen Nachbarn,
welche das Erbteil antasten,
das ich mein Volk Israel habe erben
lassen:
Siehe,
ich werde sie aus ihrem Lande
herausreißen,
und das Haus Juda werde ich aus
ihrer Mitte reißen.
- 15** Und es soll geschehen,
nachdem ich sie herausgerissen habe,
werde ich mich ihrer wieder

erbarmen und sie zurückbringen,
einen jeden in sein Erbteil und einen
jeden in sein Land.

ausreißen und vertilgen,
spricht JHWH.

16 Und es soll geschehen,
wenn sie die Wege meines Volkes
wirklich lernen,
so daß sie bei meinem Namen
schwören:
So wahr JHWH lebt!
Gleichwie sie mein Volk gelehrt
haben,
bei dem Baal zu schwören,
so sollen sie inmitten meines Volkes
aufgebaut werden.

17 Wenn sie aber nicht hören,
so werde ich selbige Nation
ausreißen,

13 Gerichtsdrohung in Sinnbildern und Warnreden

- 1 So hat JHWH zu mir gesprochen:
Geh und kaufe dir einen leinenen Gürtel und lege ihn um deine Lenden;
aber ins Wasser sollst du ihn nicht bringen.
- 2 Und ich kaufte den Gürtel,
nach dem Worte JHWHs,
und legte ihn um meine Lenden.
- 3 Und das Wort JHWHs geschah zum zweiten Male zu mir also:
- 4 Nimm den Gürtel,
den du gekauft hast,

der um deine Lenden ist,
und mache dich auf,
geh an den Euphrat und verbirg ihn
daselbst in einer Felsenspalte.

- 5 Da ging ich hin und verbarg ihn am Euphrat,
wie JHWH mir geboten hatte.
- 6 Und es geschah am Ende vieler Tage,
da sprach JHWH zu mir:
Mache dich auf,
geh an den Euphrat und hole von dort den Gürtel,
den ich dir geboten habe daselbst zu verbergen.
- 7 Und ich ging an den Euphrat und grub,

und nahm den Gürtel von dem Orte,
wo ich ihn verborgen hatte;
und siehe,
der Gürtel war verdorben,
taugte zu gar nichts mehr.

-

8 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:

9 So spricht JHWH:
Also werde ich verderben die Hoffart Judas und die große Hoffart Jerusalems.

10 Dieses böse Volk,
das sich weigert meine Worte zu hören,
das da wandelt in dem Starrsinn

seines Herzens,
und anderen Göttern nachgeht,
um ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzubeugen:
Es soll werden wie dieser Gürtel,
der zu gar nichts taugt.

11 Denn gleichwie der Gürtel sich an die Lenden eines Mannes anschließt, so habe ich das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda an mich geschlossen, spricht JHWH, damit sie mir zum Volk und zum Namen und zum Ruhm und zum Schmuck seien; aber sie haben nicht gehört.

12 Und sprich dieses Wort zu ihnen:

So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Jeder Krug wird mit Wein gefüllt.
Und wenn sie zu dir sagen:
Wissen wir nicht sehr wohl,
daß jeder Krug mit Wein gefüllt
wird?

13 so sprich zu ihnen:

Also spricht JHWH:
Siehe,
ich werde alle Bewohner dieses
Landes,
und die Könige,
die auf dem Throne Davids sitzen,
und die Priester und die Propheten
und alle Bewohner von Jerusalem
mit Trunkenheit erfüllen.

14 Und ich werde sie zerschmettern
einen gegen den anderen,
die Väter und die Kinder allzumal,
spricht JHWH;
ich werde nicht Mitleid haben,
noch schonen,
noch mich erbarmen,
daß ich sie nicht verderbe.

15 Höret und nehmet zu Ohren,
überhebet euch nicht!
Denn JHWH hat geredet.

16 Gebet JHWH,
eurem Gott,
Ehre,
bevor er finster macht,
und bevor eure Füße sich an Bergen
der Dämmerung stoßen,

und ihr auf Licht wartet,
und er es in Todesschatten
verwandelt und zur Dunkelheit
macht.

17 Wenn ihr aber nicht höret,
so wird meine Seele im Verborgenen
weinen wegen eures Hochmuts;
und tränen wird mein Auge und von
Tränen rinnen,
weil die Herde JHWHs gefangen
weggeführt ist.

18 Sprich zu dem König und zu der
Königin:
Setzet euch tief herunter;
denn von euren Häuptern ist
herabgesunken die Krone eurer
Herrlichkeit.

19 Die Städte des Südens sind
verschlossen,
und niemand öffnet;
Juda ist weggeführt insgesamt,
ist gänzlich weggeführt.

20 Hebet eure Augen auf und sehet die
von Norden Kommenden!
Wo ist die Herde,
die dir gegeben war,
deine herrliche Herde?

21 Was willst du sagen,
wenn er die zum Haupte über dich
bestellt,
welche du als Vertraute an dich
gewöhnt hast?
Werden nicht Wehen dich ergreifen,
einer Gebärenden gleich?

- 22 Und wenn du in deinem Herzen sprichst:
Warum ist mir dieses begegnet?
Um der Größe deiner Ungerechtigkeit willen sind deine Säume aufgedeckt und haben deine Fersen Gewalt gelitten.
-
- 23 Kann ein Mohr seine Haut wandeln,
ein Pardel seine Flecken?
Dann könntet auch ihr Gutes tun,
die ihr an Bösestun gewöhnt seid.
- 24 Darum werde ich sie zerstreuen wie Stoppeln,
welche durch den Wind der Wüste dahinfahren.
- 25 Das ist dein Los,
dein von mir zugemessenes Teil,
spricht JHWH,
weil du meiner vergessen und auf Lüge vertraut hast.
- 26 Und so werde auch ich deine Säume aufstreifen über dein Angesicht,
daß deine Schande gesehen werde.
- 27 Dein Ehebrechen und dein Wiehern,
die Schandtät deiner Hurerei auf den Hügeln im Felde:
Deine Greuel habe ich gesehen.
Wehe dir,
Jerusalem!
Du wirst nicht rein werden,
wie lange wird's noch währen?

14 Mehrmalige Abweisung der Fürbitte
des Propheten

1 Das Wort JHWHs,
welches zu Jeremia geschah betreffs
der Dürre.

2 Juda trauert,
und seine Tore schmachten,
liegen in Trauer am Boden,
und Jerusalems Klagegeschrei steigt
empor.

3 Und seine Vornehmen schicken seine
Geringen nach Wasser;
sie kommen zu den Zisternen,
finden kein Wasser,
sie kommen leer zurück mit ihren
Gefäßen;

**sie sind beschämt und mit Scham
bedeckt und verhüllen ihr Haupt.**

4 Wegen des Erdbodens,
der bestürzt ist,
weil kein Regen im Lande war,
sind die Ackerleute beschämt,
verhüllen ihr Haupt.

5 Ja,
auch die Hindin auf dem Felde,
sie gebiert und verläßt ihre Jungen;
denn kein Gras ist da.

6 Und die Wildesel stehen auf den
kahlen Höhen,
schnappen nach Luft wie die
Schakale;
ihre Augen schmachten hin,

denn kein Kraut ist da.

7 Wenn unsere Missetaten wider uns zeugen,
JHWH,
so handle um deines Namens willen;
denn viele sind unserer
Abtrünnigkeiten,
gegen dich haben wir gesündigt.

8 Du Hoffnung Israels,
sein Retter in der Zeit der
Bedrängnis,
warum willst du sein wie ein
Fremdling im Lande,
und wie ein Wanderer,
der zum Übernachten eingekehrt ist?

9 Warum willst du sein wie ein
bestürzter Mann,
wie ein Held,
der nicht zu retten vermag?
Du bist doch in unserer Mitte,
JHWH,
und wir sind nach deinem Namen
genannt;
verlaß uns nicht!

10 So spricht JHWH zu diesem Volke:
Also haben sie geliebt
umherzuschweifen,
sie hielten ihre Füße nicht zurück;
und JHWH hat kein Wohlgefallen an
ihnen:
Nun wird er ihrer Missetaten
gedenken und ihre Sünden
heimsuchen.

-

11 Und JHWH sprach zu mir:
Bitte nicht für dieses Volk zum
Guten.

12 Wenn sie fasten,
werde ich nicht auf ihr Flehen hören;
und wenn sie Brandopfer und
Speisopfer opfern,
werde ich kein Wohlgefallen an ihnen
haben;
sondern ich werde sie durch das
Schwert und durch den Hunger und
durch die Pest vernichten.

13 Und ich sprach:
Ach,
Herr,

JHWH!

Siehe,
die Propheten sprechen zu ihnen:
Ihr werdet kein Schwert sehen,
und Hunger wird euch nicht treffen,
sondern ich werde euch einen
sicheren Frieden geben an diesem
Orte.

14 Und JHWH sprach zu mir:
Die Propheten weissagen Lüge in
meinem Namen;
ich habe sie nicht gesandt und sie
nicht entboten,
noch zu ihnen geredet;
sie weissagen euch Lügengesicht und
Wahrsagung und Nichtigkeit und
Trug ihres Herzens.

15 Darum spricht JHWH also über die Propheten,
welche in meinem Namen weissagen,
und ich habe sie doch nicht gesandt,
und die da sprechen:
Weder Schwert noch Hunger wird in
diesem Lande sein:
Die Propheten sollen durch das
Schwert und durch den Hunger
aufgerufen werden.

16 Und das Volk,
welchem sie weissagen,
soll wegen des Hungers und des
Schwertes hingeworfen liegen auf
den Straßen von Jerusalem;
und niemand wird sie begraben,
sie,
ihre Weiber und ihre Söhne und ihre

Töchter;
und ich werde ihre Bosheit über sie
ausschütten.

17 Und du sollst dieses Wort zu ihnen
sprechen:
Nacht und Tag rinnen meine Augen
von Tränen und hören nicht auf;
denn die Jungfrau,
die Tochter meines Volkes,
ist mit großer Zerschmetterung,
mit einem sehr schmerzlichen
Schlage zerschmettert.

18 Wenn ich aufs Feld hinausgehe,
siehe da,
vom Schwert Erschlagene;
und wenn ich in die Stadt komme,
siehe da,

vor Hunger Verschmachtende.
Denn sowohl Propheten als Priester
ziehen im Lande umher und wissen
nicht Rat.

19 Hast du Juda gänzlich verworfen?
Oder verabscheut deine Seele Zion?
Warum hast du uns geschlagen,
daß keine Heilung für uns ist?
Man hofft auf Frieden,
und da ist nichts Gutes,
und auf die Zeit der Heilung,
und siehe da,
Schrecken.

20 JHWH,
wir kennen unsere Gesetzlosigkeit,
die Ungerechtigkeit unserer Väter;
denn wir haben gegen dich

gesündigt.

21 Verschmähe uns nicht um deines
Namens willen,
entehre nicht den Thron deiner
Herrlichkeit;
gedenke,
brich nicht deinen Bund mit uns!

22 Gibt es unter den Nichtigkeiten der
Nationen Regenspender,
oder kann der Himmel Regengüsse
geben?
Bist du es nicht,
JHWH,
unser Gott?
Und wir hoffen auf dich;
denn du,
du hast dieses alles gemacht.

15 Jeremias Hadern mit Gott über
seine Aufgabe - Zurechtweisung
durch Gott

1 Und JHWH sprach zu mir:
Wenn auch Mose und Samuel vor
mir ständen,
so würde meine Seele sich nicht zu
diesem Volke wenden.
Treibe sie von meinem Angesicht
hinweg,
daß sie fortgehen.

2 Und es soll geschehen,
wenn sie zu dir sagen:
Wohin sollen wir fortgehen?
So sage ihnen:
So spricht JHWH:
Wer zum Tode bestimmt ist,

gehe zum Tode;
und wer zum Schwerte,
zum Schwerte;
und wer zum Hunger,
zum Hunger;
und wer zur Gefangenschaft,
zur Gefangenschaft.

3 Denn ich bestelle über sie vier Arten
von Übeln,
spricht JHWH:
Das Schwert zum Würgen,
und die Hunde zum Zerren,
und das Gevögel des Himmels und
die Tiere der Erde zum Fressen und
zum Vertilgen.

4 Und ich will sie zur Mißhandlung
hingeben allen Königreichen der

Erde,
um Manasses willen,
des Sohnes Hiskias,
des Königs von Juda,
wegen dessen,
was er in Jerusalem getan hat.

-

5 Denn wer wird sich über dich erbarmen,
Jerusalem,
und wer dir Beileid bezeigen,
und wer wird einkehren,
um nach deinem Wohlergehen zu fragen?

6 Du hast mich verstoßen,
spricht JHWH,
du gingst rückwärts;

und so werde ich meine Hand wider dich ausstrecken und dich verderben; ich bin des Bereuens müde.

7 Und ich werde sie mit der Worfschaufel zu den Toren des Landes hinauswerfeln; ich werde mein Volk der Kinder berauben,
es zu Grunde richten.
Sie sind von ihren Wegen nicht umgekehrt.

8 Ihre Witwen werden mir zahlreicher sein als der Sand der Meere;
ich bringe ihnen über die Mütter der Jünglinge einen Verwüster am hellen Mittag,
lasse plötzlich Angst und Schrecken

auf sie fallen.

9 Die sieben gebär,
verschmachtet,
sie haucht ihre Seele aus;
ihre Sonne ist untergegangen,
als es noch Tag war;
sie ist beschämt und zu Schanden
geworden.
Und ihren Überrest werde ich dem
Schwerte hingeben angesichts ihrer
Feinde,
spricht JHWH.

10 "Wehe mir,
meine Mutter,
daß du mich geboren hast,
einen Mann des Haders und einen
Mann des Zankes für das ganze

Land!

Ich habe nicht ausgeliehen,
und man hat mir nicht geliehen;
alle fluchen mir."

11 JHWH spricht:
Wenn ich dich nicht zum Guten
stärken,
wenn ich nicht machen werde,
daß zur Zeit des Unglücks und zur
Zeit der Bedrängnis der Feind dich
bittend angeht!

12 Kann man Eisen,
Eisen aus Norden,
und Erz zerbrechen?

13 Dein Vermögen und deine Schätze
will ich zur Beute geben ohne

Kaufpreis,
und zwar wegen all deiner Sünden
und in allen deinen Grenzen.

erkenne,
daß ich um deinetwillen Schmach
trage.

14 Und ich werde es deine Feinde in ein
Land bringen lassen,
das du nicht kennst;
denn ein Feuer ist entbrannt in
meinem Zorn,
über euch wird es brennen.

16 Deine Worte waren vorhanden,
und ich habe sie gegessen,
und deine Worte waren mir zur
Wonne und zur Freude meines
Herzens;
denn ich bin nach deinem Namen
genannt,
JHWH,
Gott der Heerscharen.

15 JHWH,
du weißt es ja;
gedenke meiner und nimm dich
meiner an und räche mich an meinen
Verfolgern!
Raffe mich nicht hin nach deiner
Langmut;

17 Ich saß nicht im Kreise der
Scherzenden und frohlockte;
wegen deiner Hand saß ich allein,
weil du mit deinem Grimm mich
erfüllt hast.

18 Warum ist mein Schmerz beständig
und mein Schlag tödlich?

Er will nicht heilen.

Willst du mir wirklich wie ein
trägerischer Bach sein,
wie Wasser,
die versiegen?

-

19 Darum spricht JHWH also:

Wenn du umkehrst,
so will ich dich zurückbringen,
daß du vor mir stehest;
und wenn du das Köstliche vom
Gemeinen ausscheidest,
so sollst du wie mein Mund sein.
Jene sollen zu dir umkehren,
du aber sollst nicht zu ihnen
umkehren.

20 Und ich werde dich diesem Volke zu
einer festen ehernen Mauer machen,
und sie werden wider dich streiten,
aber dich nicht überwältigen;
denn ich bin mit dir,
um dich zu retten und dich zu
befreien,
spricht JHWH.

21 Und ich werde dich befreien aus der
Hand der Bösen und dich erlösen aus
der Faust der Gewalttätigen.

16 Jeremias Ehelosigkeit als Hinweis auf die angekündigte Gefangenschaft des Volkes

1 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:

2 Du sollst dir kein Weib nehmen, und weder Söhne noch Töchter haben an diesem Orte.

3 Denn so spricht JHWH über die Söhne und über die Töchter, welche an diesem Orte geboren werden, und über ihre Mütter, die sie gebären, und über ihre Väter, die sie zeugen in diesem Lande:

4 Sie sollen an schmerzlichen Krankheiten sterben, sie sollen nicht beklagt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden; und durch Schwert und durch Hunger sollen sie vernichtet werden, und ihre Leichname sollen dem Geflügel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen.

5 Denn so spricht JHWH: Geh nicht in ein Haus der Klage, und geh nicht hin, um zu trauern, und bezeige ihnen kein Beileid; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen,

spricht JHWH,
die Gnade und die Barmherzigkeit.

6 Und Große und Kleine werden in
diesem Lande sterben,
ohne begraben zu werden;
und man wird nicht um sie trauern,
und sich nicht ritzen und sich nicht
kahl scheren ihretwegen.

7 Und man wird ihnen nicht Brot
brechen bei der Trauer,
um jemand zu trösten über den
Toten,
noch ihnen zu trinken geben aus dem
Becher des Trostes über jemandes
Vater und über jemandes Mutter.

8 Auch in ein Haus des Gastmahls

sollst du nicht gehen,
bei ihnen zu sitzen,
um zu essen und zu trinken.

9 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich werde an diesem Orte vor euren
Augen und in euren Tagen aufhören
lassen die Stimme der Wonne und
die Stimme der Freude,
die Stimme des Bräutigams und die
Stimme der Braut.

10 Und es soll geschehen,
wenn du diesem Volke alle diese
Worte verkünden wirst,
und sie zu dir sprechen:

Warum hat JHWH all dieses große Unglück über uns geredet?
Und was ist unsere Missetat,
und was unsere Sünde,
die wir gegen JHWH,
unseren Gott,
begangen haben?

11 So sollst du zu ihnen sprechen:
Darum,
daß eure Väter mich verlassen
haben,
spricht JHWH,
und anderen Göttern nachgegangen
sind,
und ihnen gedient und sich vor ihnen
niederbeugt,
mich aber verlassen und mein Gesetz
nicht beobachtet haben;

12 und ihr es ärger getrieben habt als
eure Väter,
und siehe,
ihr gehet ein jeder dem Starrsinn
seines bösen Herzens nach,
so daß ihr nicht auf mich höret:
-

13 So werde ich euch aus diesem Lande
wegschleudern in ein Land,
welches ihr nicht gekannt habt,
weder ihr noch eure Väter;
und daselbst werdet ihr anderen
Göttern dienen Tag und Nacht,
weil ich euch keine Gnade schenken
werde.

14 Darum siehe,
Tage kommen,

spricht JHWH,
da nicht mehr gesagt werden wird:
So wahr JHWH lebt,
der die Kinder Israel aus dem Lande
Ägypten heraufgeführt hat!

-

15 sondern:

So wahr JHWH lebt,
der die Kinder Israel heraufgeführt
hat aus dem Lande des Nordens und
aus all den Ländern,
wohin er sie vertrieben hatte!
Und ich werde sie in ihr Land
zurückbringen,
das ich ihren Vätern gegeben habe.

16 Siehe,
ich will zu vielen Fischern senden,

spricht JHWH,
daß sie sie fischen;
und danach will ich zu vielen Jägern
senden,
daß sie sie jagen von jedem Berge
und von jedem Hügel und aus den
Felsenklüften.

17 Denn meine Augen sind auf alle ihre
Wege gerichtet;
sie sind vor mir nicht verborgen,
und ihre Ungerechtigkeit ist nicht
verhüllt vor meinen Augen.

18 Und zuvor will ich zwiefach vergelten
ihre Ungerechtigkeit und ihre Sünde,
weil sie mein Land mit den Leichen
ihrer Scheusale entweihet und mein
Erbe mit ihren Greueln erfüllt

haben.

und meine Macht;
und sie werden wissen,
daß mein Name JHWH ist.

19 **JHWH,**
meine Stärke und mein Hort,
und meine Zuflucht am Tage der
Bedrängnis!
Zu dir werden Nationen kommen von
den Enden der Erde und sprechen:
Nur Lüge haben unsere Väter ererbt,
nichtige Götter;
und unter ihnen ist keiner,
der etwas nützt.

20 **Soll ein Mensch sich Götter machen,**
die doch keine Götter sind?

21 **Darum siehe,**
dieses Mal werde ich ihnen kundtun,
werde ihnen kundtun meine Hand

17 Bestrafung Judas wegen
Götzendienst, wegen Vertrauen auf
Menschen und wegen Betrug

**1 Die Sünde Judas ist geschrieben mit
eisernem Griffel,
mit diamantener Spitze;
sie ist eingegraben in die Tafel ihres
Herzens und an die Hörner eurer
Altäre.**

**2 Wie ihrer Kinder,
so gedenken sie ihrer Altäre und ihrer
Ascherim bei den grünen Bäumen,
auf den hohen Hügeln.**

**3 Meinen Berg im Gefilde,
dein Vermögen,
alle deine Schätze werde ich zur**

**Beute geben,
deine Höhen,
um der Sünde willen in allen deinen
Grenzen.**

**4 Und du wirst,
und zwar durch dich selbst,
dein Erbteil fahren lassen müssen,
welches ich dir gegeben habe,
und ich werde dich deinen Feinden
dienen lassen in einem Lande,
das du nicht kennst;
denn ihr habt ein Feuer angezündet
in meinem Zorn,
es wird ewiglich brennen.**

**5 So spricht JHWH:
Verflucht ist der Mann,
der auf den Menschen vertraut und**

Fleisch zu seinem Arme macht,
und dessen Herz von JHWH weicht!

- 6 Und er wird sein wie ein Entblößter
in der Steppe und nicht sehen,
daß Gutes kommt;
und an dürren Örtern in der Wüste
wird er wohnen,
in einem salzigen und unbewohnten
Lande.
- 7 Gesegnet ist der Mann,
der auf JHWH vertraut und dessen
Vertrauen JHWH ist!
- 8 Und er wird sein wie ein Baum,
der am Wasser gepflanzt ist und am
Bache seine Wurzeln ausstreckt,
und sich nicht fürchtet,

wenn die Hitze kommt;
und sein Laub ist grün,
und im Jahre der Dürre ist er
unbekümmert,
und er hört nicht auf,
Frucht zu tragen.

-

- 9 Arglistig ist das Herz,
mehr als alles,
und verderbt ist es;
wer mag es kennen?
- 10 Ich,
JHWH,
erforsche das Herz und prüfe die
Nieren,
und zwar um einem jeden zu geben
nach seinen Wegen,

nach der Frucht seiner Handlungen.

-

11 Ein Rebhuhn,
das Eier brütet,
die es nicht gelegt hat,
so ist,
wer Reichtum erwirbt und nicht mit
Recht:
In der Hälfte seiner Tage wird er ihn
verlassen,
und an seinem Ende wird er ein Tor
sein.

12 Thron der Herrlichkeit,
Höhe von Anbeginn,
du Ort unseres Heiligtums!

13 Hoffnung Israels,

JHWH!

Alle,
die dich verlassen,
werden beschämt werden.
Und die von mir weichen,
werden in die Erde geschrieben
werden;
denn sie haben den Born lebendigen
Wassers,
JHWH,
verlassen.

14 Heile mich,
JHWH,
so werde ich geheilt werden;
rette mich,
so werde ich gerettet werden;
denn du bist mein Ruhm.

- 15 Siehe,
jene sprechen zu mir:
Wo ist das Wort JHWHs?
Es möge doch kommen!
- 16 Ich aber habe mich nicht entzogen,
Hirte hinter dir her zu sein,
und habe den unheilvollen Tag nicht
herbeigewünscht;
du weißt es ja.
Was aus meinen Lippen hervorging,
war vor deinem Angesicht.
- 17 Sei mir nicht zum Schrecken,
du bist meine Zuflucht am Tage des
Unglücks!
- 18 Laß meine Verfolger beschämt
werden,

aber laß mich nicht beschämt
werden,
laß sie verzagt werden,
aber laß mich nicht verzagt werden;
bringe über sie den Tag des
Unglücks,
und zerschmettere sie mit zweifacher
Zerschmetterung!

Verheißung im Blick auf
Sabbatheiligung

- 19 So spricht JHWH zu mir:
Geh hin und stelle dich in das Tor
der Kinder des Volkes,
durch welches die Könige von Juda
einziehen und durch welches sie
ausziehen,
und in alle Tore Jerusalems,

und sprich zu ihnen:

- 20 Höret das Wort JHWHs,
ihr Könige von Juda,
und ganz Juda und alle Bewohner
von Jerusalem,
die ihr durch diese Tore einziehet!
- 21 So spricht JHWH:
Hütet euch bei euren Seelen,
und traget keine Last am
Sabbatthage,
daß ihr sie durch die Tore Jerusalems
hereinbringt!
- 22 Und ihr sollt am Sabbatthage keine
Last aus euren Häusern
hinausbringen,
und sollt keinerlei Arbeit tun;

sondern heiliget den Sabbatthage,
wie ich euren Vätern geboten habe.

- 23 Aber sie haben nicht gehört und ihr
Ohr nicht geneigt,
und sie haben ihren Nacken
verhärtet,
um nicht zu hören und Zucht nicht
anzunehmen.
- 24 Und es wird geschehen,
wenn ihr fleißig auf mich höret,
spricht JHWH,
daß ihr am Sabbatthage keine Last
durch die Tore dieser Stadt
hereinbringt,
und daß ihr den Sabbatthage heiliget,
indem ihr keinerlei Arbeit an
demselben tut:

25 so werden durch die Tore dieser Stadt Könige und Fürsten einziehen, welche auf dem Throne Davids sitzen, auf Wagen fahrend und auf Rossen reitend, sie und ihre Fürsten, die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem; und diese Stadt wird bewohnt werden ewiglich.

26 Und sie werden aus den Städten Judas kommen und aus den Umgebungen von Jerusalem und aus dem Lande Benjamin, und aus der Niederung und vom Gebirge und aus dem Süden, indem sie Brandopfer und

Schlachtopfer und Speisopfer und Weihrauch bringen, und Lob bringen in das Haus JHWHs.

27 Wenn ihr aber nicht auf mich höret, den Sabbathtag zu heiligen und keine Last zu tragen, und nicht durch die Tore Jerusalems einzugehen am Sabbathtage: so werde ich ein Feuer in seinen Toren anzünden, daß es die Paläste Jerusalems verzehren und nicht erlöschen wird.

18 Töpferarbeit als Sinnbild für Gottes Handeln

- 1 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah, also:
- 2 Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab, und daselbst werde ich dich meine Worte hören lassen.
- 3 Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er machte eine Arbeit auf der Scheibe.

- 4 Und das Gefäß, das er aus dem Ton machte, mißriet in der Hand des Töpfers; und er machte wiederum ein anderes Gefäß daraus, wie es zu machen den Töpfer gut dünkte.
- 5 Und das Wort JHWHs geschah zu mir also:
- 6 Vermag ich euch nicht zu tun wie dieser Töpfer, Haus Israel? spricht JHWH; siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers, also seid ihr in meiner Hand, Haus Israel.

7 Einmal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es auszureißen und abzubrechen und zu zerstören;

8 kehrt aber jenes Volk, über welches ich geredet habe, von seiner Bosheit um, so lasse ich mich des Übels gereuen, das ich ihm zu tun gedachte.

9 Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es zu bauen und zu pflanzen;

10 tut es aber, was böse ist in meinen Augen, so daß es auf meine Stimme nicht hört,

so lasse ich mich des Guten gereuen, das ich ihm zu erweisen gesagt hatte.

11 Und nun rede zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern von Jerusalem und sage:
So spricht JHWH:
Siehe,
ich bereite ein Unglück wider euch und sinne wider euch einen Anschlag; kehret doch um,
ein jeder von seinem bösen Wege, und machet gut eure Wege und eure Handlungen.

12 Aber sie sagen:
Es ist umsonst;
denn unseren Gedanken wollen wir

nachgehen und ein jeder nach dem Starrsinn seines bösen Herzens tun.

- 13 Darum,
so spricht JHWH:
Fraget doch unter den Nationen!
Wer hat dergleichen gehört?
Gar Schauderhaftes hat die Jungfrau
Israel getan.
- 14 Verläßt wohl der Schnee des Libanon
den Fels des Gefildes?
Oder versiegen weither kommende,
kalte,
rieselnde Wasser?
- 15 Denn mein Volk hat mich vergessen,
sie räuchern den nichtigen Götzen;
und diese haben sie straucheln

gemacht auf ihren Wegen,
den Pfaden der Vorzeit,
um Steige zu gehen,
einen Weg,
der nicht gebahnt ist,

- 16 damit sie ihr Land zum Entsetzen
machen,
zu ewigem Gezisch:
Jeder,
der an demselben vorüberzieht,
wird sich entsetzen und den Kopf
schütteln.
- 17 Wie der Ostwind werde ich sie vor
dem Feinde zerstreuen;
mit dem Rücken und nicht mit dem
Angesicht werde ich sie ansehen an
dem Tage ihres Verderbens.

Anschläge gegen Jeremia - Sein Rachegebet

18 Da sprachen sie:

Kommt und laßt uns Anschläge wider Jeremia ersinnen;
denn nicht geht dem Priester das Gesetz verloren,
noch der Rat dem Weisen und das Wort dem Propheten.
Kommt und laßt uns ihn mit der Zunge schlagen und nicht aufmerken auf alle seine Worte!

-

19 Merke du,

JHWH,
auf mich,
und höre die Stimme meiner Gegner!

20 Soll Böses für Gutes vergolten werden?

Denn sie haben meiner Seele eine Grube gegraben.

Gedenke,
daß ich vor dir gestanden habe,
Gutes über sie zu reden,
um deinen Grimm von ihnen abzuwenden.

21 Darum übergib ihre Kinder dem Hunger,

und gib sie preis der Gewalt des Schwertes,

damit ihre Weiber kinderlos und Witwen werden,

und ihre Männer vom Tode erwürgt,

ihre Jünglinge vom Schwerte
erschlagen werden im Kriege.

22 Es erschalle ein Geschrei aus ihren
Häusern,
wenn du plötzlich Kriegsscharen über
sie bringst;
denn sie haben eine Grube gegraben,
um mich zu fangen,
und meinen Füßen haben sie
heimlich Schlingen gelegt.

23 Und du,
JHWH,
du kennst alle ihre Mordanschläge
wider mich;
vergib nicht ihre Missetat,
und tilge ihre Sünde nicht aus vor
deinem Angesicht,

sondern laß sie niedergestürzt vor dir
liegen;
zur Zeit deines Zornes handle mit
ihnen!

19 Das Zerschlagen eines Kruges als
Sinnbild des kommenden Gerichts

1 So sprach JHWH:

Geh und kaufe einen irdenen Krug,
und nimm mit dir von den Ältesten
des Volkes und von den Ältesten der
Priester;

2 und geh hinaus in das Tal des Sohnes
Hinnoms,
welches vor dem Eingang des Tores
Charsuth liegt,
und rufe daselbst die Worte aus,
die ich zu dir reden werde,

3 und sprich:

Höret das Wort JHWHs,
ihr Könige von Juda und ihr

Bewohner von Jerusalem!

So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:

Siehe,

ich bringe Unglück über diesen Ort,
daß einem jeden,
der es hört,
seine Ohren gellen werden.

4 Darum,

daß sie mich verlassen und diesen
Ort verkannt und in ihm anderen
Göttern geräuchert haben,
die sie nicht kannten,
weder sie noch ihre Väter noch die
Könige von Juda,
und diesen Ort mit dem Blute
Unschuldiger erfüllt haben,

5 und die Höhen des Baal gebaut,
um ihre Kinder als Brandopfer für
den Baal im Feuer zu verbrennen,
was ich nicht geboten noch geredet
habe und mir nicht in den Sinn
gekommen ist:

6 Darum siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da dieser Ort nicht mehr Topheth,
noch Tal des Sohnes Hinnoms,
sondern Würgetal genannt werden
wird.

7 Und ich werde den Rat von Juda und
Jerusalem vereiteln an diesem Orte,
und werde sie durchs Schwert fallen
lassen vor ihren Feinden und durch

die Hand derer,
welche nach ihrem Leben trachten;
und ich werde ihre Leichname dem
Gevögel des Himmels und den
Tieren der Erde zur Speise geben.

8 Und ich werde diese Stadt zum
Entsetzen und zum Gezisch machen:
Jeder,
der an ihr vorüberzieht,
wird sich entsetzen und zischen über
alle ihre Plagen.

9 Und ich werde sie das Fleisch ihrer
Söhne und das Fleisch ihrer Töchter
essen lassen,
und sie sollen einer des anderen
Fleisch essen in der Belagerung und
in der Bedrängnis,

womit ihre Feinde und die nach ihrem Leben trachten sie bedrängen werden.

-

10 Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Augen der Männer, die mit dir gegangen sind,

11 und zu ihnen sprechen:
So spricht JHWH der Heerscharen:
Also werde ich dieses Volk und diese Stadt zerschmettern,
wie man ein Töpfergefäß zerschmettert,
das nicht wiederhergestellt werden kann.
Und man wird im Topheth begraben, aus Mangel an Raum zu begraben.

12 Also werde ich diesem Orte tun, spricht JHWH, und seinen Bewohnern, um diese Stadt dem Topheth gleich zu machen.

13 Und die Häuser von Jerusalem und die Häuser der Könige von Juda sollen unrein werden wie der Ort Topheth:
alle die Häuser,
auf deren Dächern sie dem ganzen Heere des Himmels geräuchert und anderen Göttern Trankopfer gespendet haben.

14 Und Jeremia kam vom Topheth, wohin JHWH ihn gesandt hatte zu weissagen,

und er trat in den Vorhof des Hauses
JHWHs und sprach zu dem ganzen
Volke:

15 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:

Siehe,
ich will über diese Stadt und über
alle ihre Städte all das Unglück
bringen,
welches ich über sie geredet habe;
denn sie haben ihren Nacken
verhärtet,
um meine Worte nicht zu hören.

20 Jeremias Gerichtsankündigung und seine Mißhandlung - Die inneren Kämpfe des Propheten

- 1 Und als Paschchur,
der Sohn Immers,
der Priester (er war Oberaufseher im
Hause JHWHs),
Jeremia diese Worte weissagen
hörte,
- 2 da schlug Paschchur den Propheten
Jeremia,
und legte ihn in den Stock im oberen
Tore Benjamin,
das im Hause JHWHs ist.
- 3 Und es geschah am folgenden Tage,
als Paschchur Jeremia aus dem

Stock herausbringen ließ,
da sprach Jeremia zu ihm:
Nicht Paschchur heißt JHWH deinen
Namen,
sondern Magor-Missabib.

- 4 Denn so spricht JHWH:
Siehe,
ich mache dich zum Schrecken,
dir selbst und allen deinen Freunden;
und sie sollen durch das Schwert
ihrer Feinde fallen,
indem deine Augen es sehen;
und ich werde ganz Juda in die Hand
des Königs von Babel geben,
damit er sie nach Babel wegführe
und sie mit dem Schwerte erschlage.

- 5 Und ich werde den ganzen Reichtum

dieser Stadt dahingeben und all ihren Erwerb und alle ihr Kostbarkeiten; und alle Schätze der Könige von Juda werde ich in die Hand ihrer Feinde geben; und sie werden sie plündern und wegnehmen und nach Babel bringen.

6 Und du, Paschchur, und alle Bewohner deines Hauses, ihr werdet in die Gefangenschaft gehen; und du wirst nach Babel kommen und daselbst sterben und daselbst begraben werden, du und alle deine Freunde, welchen du falsch geweissagt hast.

-

7 JHWH, du hast mich beredet, und ich habe mich bereden lassen; du hast mich ergriffen und überwältigt. Ich bin zum Gelächter geworden den ganzen Tag, jeder spottet meiner.

8 Denn so oft ich rede, muß ich schreien, Gewalttat und Zerstörung rufen; denn das Wort JHWHs ist mir zur Verhöhnung und zum Spott geworden den ganzen Tag.

9 Und spreche ich:

Ich will ihn nicht mehr erwähnen,
noch in seinem Namen reden,
so ist es in meinem Herzen wie
brennendes Feuer;
eingeschlossen in meinen Gebeinen;
und ich werde müde,
es auszuhalten,
und vermag es nicht.

10 Denn ich habe die Verleumdung
vieler gehört,
Schrecken ringsum:
"Zeiget an,
so wollen wir ihn anzeigen!" Alle
meine Freunde lauern auf meinen
Fall:
"Vielleicht läßt er sich bereden,
so daß wir ihn überwältigen und uns
an ihm rächen können."

11 Aber JHWH ist mit mir wie ein
gewaltiger Held,
darum werden meine Verfolger
straucheln und nichts vermögen;
sie werden sehr beschämt werden,
weil sie nicht verständig gehandelt
haben:
Eine ewige Schande,
die nicht vergessen werden wird.

12 Und du,
JHWH der Heerscharen,
der du den Gerechten prüfst,
Nieren und Herz siehst,
laß mich deine Rache an ihnen
sehen;
denn dir habe ich meine Rechtssache
anvertraut.

**13 Singet JHWH,
preiset JHWH!
Denn er hat die Seele des Armen
errettet aus der Hand der Übeltäter.**

**14 Verflucht sei der Tag,
an welchem ich geboren wurde;
der Tag,
da meine Mutter mich gebar,
sei nicht gesegnet!**

**15 Verflucht sei der Mann,
der meinem Vater die frohe
Botschaft brachte und sprach:
“Ein männliches Kind ist dir
geboren“,
und der ihn hoch erfreute!**

16 Und jener Mann werde den Städten

**gleich,
die JHWH umgekehrt hat,
ohne sich's gereuen zu lassen;
und er höre ein Geschrei am Morgen
und Feldgeschrei zur Mittagszeit:**

**17 weil er mich nicht tötete im
Mutterleibe,
so daß meine Mutter mir zu meinem
Grabe geworden und ihr Leib ewig
schwanger geblieben wäre!**

**18 Warum bin ich doch aus dem
Mutterleibe hervorgekommen,
um Mühsal und Kummer zu sehen,
und daß meine Tage in Schande
vergingen?**

-

21 Ankündigung der Eroberung
Jerusalems an den König Zedekia

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs zu
Jeremia geschah,
als der König Zedekia Paschchur,
den Sohn Malkijas,
und Zephanja,
den Sohn Maasejas,
den Priester,
zu ihm sandte und sagen ließ:
- 2 Befrage doch JHWH für uns,
denn Nebukadrezar,
der König von Babel,
streitet wider uns;
vielleicht wird JHWH mit uns
handeln nach allen seinen Wundern,

daß er von uns abziehe.

- 3 Und Jeremia sprach zu ihnen:
Also sollt ihr zu Zedekia sagen:
- 4 So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Siehe,
ich will die Kriegswaffen umwenden,
die in eurer Hand sind,
mit welchen ihr außerhalb der Mauer
wider den König von Babel und
wider die Chaldäer streitet,
die euch belagern,
und sie in diese Stadt hinein
versammeln.
- 5 Und ich selbst werde wider euch
streiten mit ausgestreckter Hand und

mit starkem Arm und mit Zorn und
mit Grimm und mit großer Wut.

- 6 Und ich werde die Bewohner dieser
Stadt schlagen,
sowohl Menschen als Vieh;
an einer großen Pest sollen sie
sterben.
- 7 Und danach,
spricht JHWH,
werde ich Zedekia,
den König von Juda,
und seine Knechte und das Volk,
und zwar die in dieser Stadt von der
Pest,
vom Schwerte und vom Hunger
Übriggebliebenen,
in die Hand Nebukadrezars,

des Königs von Babel,
geben,
und in die Hand ihrer Feinde und in
die Hand derer,
welche nach ihrem Leben trachten;
und er wird sie schlagen mit der
Schärfe des Schwertes,
er wird ihrer nicht schonen,
noch Mitleid haben,
noch sich erbarmen.

- 8 Und zu diesem Volke sollst du sagen:
So spricht JHWH:
Siehe,
ich lege euch den Weg des Lebens
vor und den Weg des Todes.
- 9 Wer in dieser Stadt bleibt,
wird sterben durch das Schwert und

durch den Hunger und durch die Pest;
wer aber hinausgeht und zu den Chaldäern überläuft,
die euch belagern,
wird leben,
und seine Seele wird ihm zur Beute sein.

10 Denn ich habe mein Angesicht wider diese Stadt gerichtet zum Bösen und nicht zum Guten,
spricht JHWH;
sie wird in die Hand des Königs von Babel gegeben werden,
und er wird sie mit Feuer verbrennen.
-

11 Und zu dem Hause des Königs von

Juda sollst du sagen:

12 Höret das Wort JHWHs!
Haus David,
so spricht JHWH:
Haltet jeden Morgen Gericht und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrückers,
damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauslöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen.

13 Siehe,
ich will an dich,
du Bewohnerin des Tales,
des Felsens der Ebene,
spricht JHWH;
die ihr sprecht:

**Wer wird wider uns herabsteigen,
und wer wird in unsere Wohnungen
kommen?**

**14 Und ich will euch heimsuchen nach
der Frucht eurer Handlungen,
spricht JHWH;
und ich will ein Feuer anzünden in
ihrem Walde,
daß es alle ihre Umgebungen
verzehre.**

22 Gerichtsankündigung gegen die letzten Könige von Juda wegen ihrer ungerechten Regierung

1 So sprach JHWH:

Geh hinab in das Haus des Königs von Juda,
und rede daselbst dieses Wort

2 und sprich:

Höre das Wort JHWHs,
König von Juda,
der du auf dem Throne Davids sitzt,
du und deine Knechte und dein Volk,
die ihr durch diese Tore einziehet.

3 So spricht JHWH:

Übet Recht und Gerechtigkeit,

und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrückers;
und den Fremdling,
die Waise und die Witwe bedrückt und vergewaltigt nicht,
und vergießet nicht unschuldiges Blut an diesem Orte.

4 Denn wenn ihr dieses Wort wirklich tun werdet,
so werden durch die Tore dieses Hauses Könige einziehen,
welche auf dem Throne Davids sitzen,
auf Wagen fahrend und auf Rossen reitend,
er und seine Knechte und sein Volk.

5 Wenn ihr aber nicht auf diese Worte

höret,
so habe ich bei mir geschworen,
spricht JHWH,
daß dieses Haus zur Einöde werden
soll.

- 6 Denn also spricht JHWH über das
Haus des Königs von Juda:
Du bist mir ein Gilead,
ein Haupt des Libanon;
wenn ich dich nicht zur Wüste
machen werde,
zu unbewohnten Städten!
- 7 Und ich werde Verderber wider dich
weihen,
einen jeden mit seinen Waffen,
und sie werden die Auswahl deiner
Zedern umhauen und ins Feuer

werfen.

- 8 Und viele Nationen werden an dieser
Stadt vorüberziehen,
und einer wird zum anderen sagen:
Warum hat JHWH an dieser großen
Stadt also getan?
- 9 Und man wird sagen:
Weil sie den Bund JHWHs,
ihres Gottes,
verlassen und sich vor anderen
Göttern niedergebeugt und ihnen
gedient haben.
- 10 Weinet nicht um den Toten,
und beklaget ihn nicht;
weinet vielmehr um den
Weggezogenen,

denn er wird nicht mehr
zurückkehren und das Land seiner
Geburt sehen.

- 11 Denn so spricht JHWH von
Schallum,
dem Sohne Josias,
dem König von Juda,
welcher König ward an seines Vaters
Josia Statt,
und der aus diesem Orte
weggezogen ist:
er wird nicht mehr hierher
zurückkehren;

- 12 sondern an dem Orte,
wohin sie ihn weggeführt haben,
dasselbst wird er sterben,
und er wird dieses Land nicht

wiedersehen.

- 13 Wehe dem,
der sein Haus mit Ungerechtigkeit
baut und seine Obergemächer mit
Unrecht,
der seinen Nächsten umsonst
arbeiten läßt und ihm seinen Lohn
nicht gibt;
- 14 der da spricht:
Ich will mir ein geräumiges Haus
bauen und weite Obergemächer!
und er haut sich Fenster aus und
deckt mit Zedern,
und er streicht es an mit Zinnober.
- 15 Bist du ein König,
weil du in Zedern wetteiferst?

Hat nicht dein Vater gegessen und
getrunken und Recht und
Gerechtigkeit geübt?
Da erging es ihm wohl.

16 Er hat die Rechtssache des Elenden
und des Armen gerichtet;
da stand es wohl.
Heißt das nicht mich erkennen?
spricht JHWH.

17 Denn deine Augen und dein Herz
sind auf nichts gerichtet als auf
deinen Gewinn,
und auf das Blut des Unschuldigen,
um es zu vergießen,
und auf Bedrückung und Gewalttat,
um sie zu verüben.

18 Darum spricht JHWH von Jojakim,
dem Sohne Josias,
dem König von Juda,
also:
Man wird nicht um ihn klagen:
Wehe,
mein Bruder!
und:
Wehe,
Schwester!
Man wird nicht um ihn klagen:
Wehe,
Herr!
und:
Wehe,
seine Herrlichkeit!

19 Mit dem Begräbnis eines Esels wird
er begraben werden;

man wird ihn fortschleifen und
wegwerfen weit hinweg von den
Toren Jerusalems.

20 Steige auf den Libanon und schreie,
und erhebe deine Stimme auf dem
Gebirge Basan und schreie vom
Abarim her;
denn zerschmettert sind alle deine
Buhlen.

21 Ich redete zu dir in deinem
Wohlergehen;
du sprachst:
Ich will nicht hören.
Das war dein Weg von deiner Jugend
an,
daß du auf meine Stimme nicht
hörtest.

22 Der Wind wird alle deine Hirten
abweiden,
und deine Buhlen werden in die
Gefangenschaft gehen.

Ja,
dann wirst du beschämt und zu
Schanden werden ob all deiner
Bosheit.

23 Die du auf dem Libanon wohnst und
auf den Zedern nistest,
wie mitleidswürdig wirst du sein,
wenn Schmerzen dich ankommen,
Wehen,
der Gebärenden gleich!

24 So wahr ich lebe,
spricht JHWH,
wenn auch Konja,

der Sohn Jojakims,
der König von Juda,
ein Siegelring wäre an meiner
rechten Hand,
so würde ich dich doch von dannen
wegreißen.

25 Und ich werde dich in die Hand derer
geben,
welche nach deinem Leben trachten,
und in die Hand derer,
vor welchen du dich fürchtest,
und in die Hand Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
und in die Hand der Chaldäer.

26 Und ich werde dich und deine
Mutter,
die dich geboren hat,

in ein anderes Land schleudern,
wo ihr nicht geboren seid;
und daselbst werdet ihr sterben.

27 Und in das Land,
wohin sie sich sehnen
zurückzukehren,
dahin werden sie nicht zurückkehren.

-

28 Ist denn dieser Mann Konja ein
verachtetes Gefäß,
das man zertrümmert,
oder ein Gerät,
an welchem man kein Gefallen hat?
Warum werden sie weggeschleudert,
er und sein Same,
und in ein Land geworfen,
das sie nicht kennen?

-

29 **O Land,
Land,
Land,
höre das Wort JHWHs!**

30 **So spricht JHWH:
Schreibet diesen Mann auf als
kinderlos,
als einen Mann,
der kein Gedeihen hat in seinen
Tagen;
denn von seinem Samen wird nicht
einer gedeihen,
der auf dem Throne Davids sitze und
fortan über Juda herrsche.**

23 Weheruf über die falschen Hirten -
Verheißung eines gerechten Königs

- 1 Wehe den Hirten,
welche die Schafe meiner Weide zu
Grunde richten und zerstreuen!
spricht JHWH.
- 2 Darum spricht JHWH,
der Gott Israels,
also über die Hirten,
die mein Volk weiden:
Ihr habt meine Schafe zerstreut und
sie vertrieben,
und habt nicht nach ihnen gesehen;
siehe,
ich werde die Bosheit eurer
Handlungen an euch heimsuchen,
spricht JHWH.

- 3 Und ich werde den Überrest meiner
Schafe sammeln aus all den Ländern,
wohin ich sie vertrieben habe;
und ich werde sie auf ihre Triften
zurückbringen,
daß sie fruchtbar seien und sich
mehren.
- 4 Und ich werde Hirten über sie
erwecken,
die sie weiden werden;
und sie sollen sich nicht mehr
fürchten und nicht erschrecken,
noch vermißt werden,
spricht JHWH.
- 5 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,

da ich dem David einen gerechten
Sproß erwecken werde;
und er wird als König regieren und
verständlich handeln,
und Recht und Gerechtigkeit üben
im Lande.

6 In seinen Tagen wird Juda gerettet
werden und Israel in Sicherheit
wohnen;
und dies wird sein Name sein,
mit dem man ihn nennen wird:
JHWH,
unsere Gerechtigkeit.

7 Darum siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da man nicht mehr sagen wird:

So wahr JHWH lebt,
der die Kinder Israel aus dem Lande
Ägypten heraufgeführt hat!

-

8 sondern:

So wahr JHWH lebt,
der den Samen des Hauses Israel
heraufgeführt und ihn gebracht hat
aus dem Lande des Nordens und aus
all den Ländern,
wohin ich sie vertrieben hatte!
Und sie sollen in ihrem Lande
wohnen.

**Aussprüche über die falschen
Propheten**

9 Über die Propheten.

Mein Herz ist gebrochen in meinem Innern,
es schlottern alle meine Gebeine;
ich bin wie ein Trunkener und wie ein Mann,
den der Wein überwältigt hat,
wegen JHWHs und wegen seiner heiligen Worte.

10 Denn das Land ist voll von Ehebrechern;
denn das Land trauert wegen des Fluches,
die Auen der Steppe verdorren,
und ihr Lauf ist böse,
und ihre Macht ist Unrecht.

11 Denn sowohl Propheten als Priester sind ruchlos;

sogar in meinem Hause habe ich ihre Bosheit gefunden,
spricht JHWH.

12 Darum wird ihnen ihr Weg sein wie schlüpfrige Orte in der Dunkelheit,
sie werden gestoßen werden und auf ihm fallen;
denn ich bringe Unglück über sie,
das Jahr ihrer Heimsuchung,
spricht JHWH.

13 Und an den Propheten Samarias habe ich Torheit gesehen:
Sie weissagten durch den Baal und führten mein Volk Israel irre.

14 Aber an den Propheten Jerusalems habe ich Schauderhaftes gesehen:

Ehebrechen und in der Lüge
Wandeln,
und sie stärken die Hände der
Übeltäter,
auf daß sie nicht umkehren,
ein jeder von seiner Bosheit;
sie sind mir allesamt wie Sodom
geworden,
und seine Bewohner wie Gomorra.

15 Darum spricht JHWH der
Heerscharen über die Propheten
also:
Siehe,
ich will sie mit Wermut speisen und
sie mit bitterem Wasser tränken;
denn von den Propheten Jerusalems
ist Ruchlosigkeit ausgegangen über
das ganze Land.

16 So spricht JHWH der Heerscharen:
Höret nicht auf die Worte der
Propheten,
die euch weissagen;
sie täuschen euch,
sie reden das Gesicht ihres Herzens
und nicht aus dem Munde JHWHs.

17 Sie sagen stets zu denen,
die mich verachten:
"JHWH hat geredet:
Ihr werdet Frieden haben";
und zu jedem,
der in dem Starrsinn seines Herzens
wandelt,
sprechen sie:
"Es wird kein Unglück über euch
kommen".

18 Denn wer hat im Rate JHWHs
gestanden,
daß er sein Wort gesehen und gehört
hätte?
Wer hat auf mein Wort gemerkt und
gehört?

19 Siehe,
ein Sturmwind JHWHs,
ein Grimm ist ausgegangen,
ja,
ein wirbelnder Sturmwind;
er wird sich herniederwälzen auf den
Kopf der Gesetzlosen.

20 Nicht wenden wird sich der Zorn
JHWHs,
bis er getan und bis er ausgeführt
hat die Gedanken seines Herzens.

Am Ende der Tage werdet ihr dessen
mit Verständnis inne werden.

21 Ich habe die Propheten nicht
gesandt,
und doch sind sie gelaufen.
Ich habe nicht zu ihnen geredet,
und doch haben sie geweissagt.

22 Hätten sie aber in meinem Rate
gestanden,
so würden sie mein Volk meine
Worte hören lassen und es abbringen
von seinem bösen Wege und von der
Bosheit seiner Handlungen.

-

23 Bin ich ein Gott aus der Nähe,
spricht JHWH,

und nicht ein Gott aus der Ferne?

24 Oder kann sich jemand in
Schlupfwinkel verbergen,
und ich sähe ihn nicht?
spricht JHWH.
Erfülle ich nicht den Himmel und die
Erde?
spricht JHWH.

25 Ich habe gehört,
was die Propheten sagen,
die in meinem Namen Lüge
weissagen und sprechen:
Einen Traum,
einen Traum habe ich gehabt!

26 Wie lange sollen das im Sinne haben
die Propheten,

welche Lüge weissagen,
und die Propheten des Truges ihres
Herzens,

27 welche gedenken,
meinen Namen bei meinem Volke in
Vergessenheit zu bringen durch ihre
Träume,
die sie einer dem anderen erzählen,
so wie ihre Väter meines Namens
vergaßen über dem Baal?

28 Der Prophet,
der einen Traum hat,
erzähle den Traum;
und wer mein Wort hat,
rede mein Wort in Wahrheit!
Was hat das Stroh mit dem Korn
gemein?

spricht JHWH.

29 Ist mein Wort nicht also,
wie Feuer,
spricht JHWH,
und wie ein Hammer,
der Felsen zerschmettert?

30 Darum siehe,
ich will an die Propheten,
spricht JHWH,
die einer vom anderen meine Worte
stehlen.

31 Siehe,
ich will an die Propheten,
spricht JHWH,
die Zungen nehmen und sprechen:
Er hat geredet.

32 Siehe,
ich will an die,
spricht JHWH,
welche Lügenträume weissagen und
sie erzählen und mein Volk irreführen
mit ihrer Prahlerei;
da ich sie doch nicht gesandt und sie
nicht entboten habe,
und sie diesem Volke gar nichts
nützen,
spricht JHWH.

33 Und wenn dieses Volk,
oder ein Prophet oder ein Priester
dich fragt und spricht:
Was ist die Last JHWHs?
so sprich zu ihnen:
Was die Last sei?
Ich werde euch abwerfen,

spricht JHWH.

- 34 Und der Prophet und der Priester und das Volk, welche sagen werden: "Last JHWHs", diesen Mann und sein Haus werde ich heimsuchen.
- 35 Also sollt ihr sprechen, ein jeder zu seinem Nächsten und ein jeder zu seinem Bruder: Was hat JHWH geantwortet und was hat JHWH geredet?
- 36 Und die Last JHWHs sollt ihr nicht mehr erwähnen, denn die Last wird für einen jeden sein eigenes Wort sein;

denn ihr verdrehet die Worte des lebendigen Gottes, JHWHs der Heerscharen, unseres Gottes.

- 37 Also sollst du zu dem Propheten sagen: Was hat JHWH dir geantwortet und was hat JHWH geredet?
- 38 Wenn ihr aber saget: "Last JHWHs", darum, so spricht JHWH: Weil ihr dieses Wort saget: "Last JHWHs", und ich doch zu euch gesandt und gesprochen habe: Ihr sollt nicht sagen:

“Last JHWHs“-

- 39 **darum,
siehe,
werde ich euch ganz vergessen,
und euch und die Stadt,
die ich euch und euren Vätern
gegeben habe,
von meinem Angesicht verstoßen;**
- 40 **und ich werde ewigen Hohn auf euch
legen und eine ewige Schande,
die nicht vergessen werden wird.**

24 Das Gesicht von den beiden
Feigenkörben und seine Bedeutung

- 1 JHWH ließ mich sehen,
und siehe,
zwei Körbe Feigen waren vor dem
Tempel JHWHs aufgestellt,
nachdem Nebukadrezar,
der König von Babel,
Jekonja,
den Sohn Jojakims,
den König von Juda und die Fürsten
von Juda und die Werkleute und die
Schlosser aus Jerusalem weggeführt
und sie nach Babel gebracht hatte.
- 2 In dem einen Korbe waren sehr gute
Feigen,
gleich den Frühfeigen;

und in dem anderen Korbe waren
sehr schlechte Feigen,
die vor Schlechtigkeit nicht gegessen
werden konnten.

- 3 Und JHWH sprach zu mir:
Was siehst du,
Jeremia?
Und ich sprach:
Feigen;
die guten Feigen sind sehr gut,
und die schlechten sehr schlecht,
so daß sie vor Schlechtigkeit nicht
gegessen werden können.
- 4 Und das Wort JHWHs geschah zu
mir also:
- 5 So spricht JHWH,

der Gott Israels:

Wie diese guten Feigen,
also werde ich die Weggeführten von
Juda,
die ich aus diesem Orte in das Land
der Chaldäer weggeschickt habe,
ansehen zum Guten.

6 Und ich werde mein Auge auf sie
richten zum Guten und sie in dieses
Land zurückbringen;
und ich werde sie bauen und nicht
abbrechen,
und sie pflanzen und nicht ausreißen.

7 Und ich will ihnen ein Herz geben,
mich zu erkennen,
daß ich JHWH bin;

und sie werden mein Volk,
und ich werde ihr Gott sein;
denn sie werden mit ihrem ganzen
Herzen zu mir umkehren.

-

8 Und wie die schlechten Feigen,
die vor Schlechtigkeit nicht gegessen
werden können:

Ja,
so spricht JHWH,
also werde ich Zedekia,
den König von Juda,
machen,
und seine Fürsten und den Überrest
von Jerusalem,
die in diesem Lande
Übriggebliebenen und die im Lande
Ägypten Wohnenden.

9 Und ich werde sie zur Mißhandlung,
zum Unglück hingeben allen
Königreichen der Erde,
zum Hohn und zum Sprichwort,
zur Spottrede und zum Fluch an
allen Orten,
wohin ich sie vertreiben werde.

10 Und ich werde das Schwert,
den Hunger und die Pest unter sie
senden,
bis sie aufgerieben sind aus dem
Lande,
das ich ihnen und ihren Vätern
gegeben habe.

25 Babel, die Zuchtrute Gottes für
Juda

1 Das Wort,
welches zu Jeremia geschah über das
ganze Volk von Juda,
im vierten Jahre Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
das ist das erste Jahr Nebukadrezars,
des Königs von Babel,

2 welches Jeremia,
der Prophet,
zu dem ganzen Volke von Juda und
zu allen Bewohnern von Jerusalem
redete,
indem er sprach:

3 Vom dreizehnten Jahre Josias,
des Sohnes Amons,
des Königs von Juda,
bis auf diesen Tag,
diese dreiundzwanzig Jahre,
ist das Wort JHWHs zu mir
geschehen;
und ich habe zu euch geredet,
früh mich aufmachend und redend,
aber ihr hörtet nicht.

4 Und JHWH hat alle seine Knechte,
die Propheten,
zu euch gesandt,
früh sich aufmachend und sendend;
aber ihr hörtet nicht und neigtet
eure Ohren nicht,
um zu hören.

5 Und er sprach:

Kehret doch um,
ein jeder von seinem bösen Wege
und von der Bosheit eurer
Handlungen,
so sollt ihr in dem Lande,
das JHWH euch und euren Vätern
gegeben hat,
wohnen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6 Und wandelt nicht anderen Göttern
nach,
um ihnen zu dienen und euch vor
ihnen niederzubeugen;
und reizet mich nicht durch das
Werk eurer Hände,
daß ich euch nicht Übles tue.

7 Aber ihr habt nicht auf mich gehört,

spricht JHWH,
um mich durch das Werk eurer
Hände zu reizen,
euch zum Unglück.

8 Darum,
so spricht JHWH der Heerscharen:
Weil ihr auf meine Worte nicht
gehört habt,

9 siehe,
so sende ich hin und hole alle
Geschlechter des Nordens,
spricht JHWH,
und sende zu Nebukadrezar,
dem König von Babel,
meinem Knechte,
und bringe sie über dieses Land und
über seine Bewohner und über alle

diese Nationen ringsum;
und ich will sie vertilgen und sie zum
Entsetzen machen und zum Gezisch
und zu ewigen Einöden.

10 Und ich will unter ihnen aufhören
lassen die Stimme der Wonne und
die Stimme der Freude,
die Stimme des Bräutigams und die
Stimme der Braut,
das Geräusch der Mühlen und das
Licht der Lampe.

11 Und dieses ganze Land wird zur
Einöde,
zur Wüste werden;
und diese Nationen werden dem
König von Babel dienen siebzig
Jahre.

12 Und es wird geschehen,
wenn siebzig Jahre voll sind,
werde ich an dem König von Babel
und an jenem Volke,
spricht JHWH,
ihre Schuld heimsuchen,
und an dem Lande der Chaldäer:
Und ich werde es zu ewigen
Wüsteneien machen.

13 Und ich werde über jenes Land alle
meine Worte bringen,
die ich über dasselbe geredet habe:
alles,
was in diesem Buche geschrieben
steht,
was Jeremia geweissagt hat über alle
Nationen.

14 Denn viele Nationen und große Könige werden auch sie dienstbar machen; und ich werde ihnen nach ihrem Tun und nach dem Werke ihrer Hände vergelten.

Gottes Zornbecher für die Völker

15 Denn so hat JHWH, der Gott Israels, zu mir gesprochen: Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand, und gib ihn zu trinken all den Nationen, zu welchen ich dich sende;

16 damit sie trinken,

und taumeln und rasen wegen des Schwertes, das ich unter sie sende.

-

17 Und ich nahm den Becher aus der Hand JHWHs und ließ trinken all die Nationen, zu welchen JHWH mich gesandt hatte:

18 Jerusalem und die Städte von Juda, und ihre Könige, ihre Fürsten, um sie zur Einöde, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluche zu machen, wie es an diesem Tage ist;

19 den Pharao,
den König von Ägypten,
und seine Knechte und seine Fürsten
und sein ganzes Volk,

20 und alle gemischten Völker,
und alle Könige des Landes Uz;
und alle Könige des Landes der
Philister,
und Askalon und Gasa und Ekron
und den Überrest von Asdod;

21 Edom und Moab und die Kinder
Ammon;

22 und alle Könige von Tyrus und alle
Könige von Zidon;
und die Könige der Inseln,
welche jenseit des Meeres sind;

23 Dedan und Tema und Bus,
und alle mit geschorenen
Haarrändern;

24 und alle Könige von Arabien und alle
Könige der gemischten Völker,
die in der Wüste wohnen;

25 und alle Könige von Simri und alle
Könige von Elam und alle Könige
von Medien;

26 und alle Könige des Nordens,
die nahen und die fernen,
den einen nach dem anderen;
und alle Königreiche der Erde,
die auf der Fläche des Erdbodens
sind.
Und der König von Scheschak soll

nach ihnen trinken.

27 Und sprich zu ihnen:
So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Trinket,
und werdet berauscht und speiet,
und fallet und stehet nicht wieder
auf wegen des Schwertes,
das ich unter euch sende.

28 Und es soll geschehen,
wenn sie sich weigern,
den Becher aus deiner Hand zu
nehmen,
um zu trinken,
so sollst du zu ihnen sagen:
Also spricht JHWH der Heerscharen:
Ihr sollt trinken.

29 Denn siehe,
bei der Stadt,
welche nach meinem Namen
genannt ist,
beginne ich Übles zu tun,
und ihr solltet etwa ungestraft
bleiben?

Ihr werdet nicht ungestraft bleiben;
denn ich rufe das Schwert über alle
Bewohner der Erde,
spricht JHWH der Heerscharen.

30 Und du,
weissage ihnen alle diese Worte und
sprich zu ihnen:
JHWH wird brüllen aus der Höhe
und seine Stimme erschallen lassen
aus seiner heiligen Wohnung;
brüllen wird er gegen seine

Wohnstätte,
einen lauten Ruf erheben,
wie die Keltretreter,
gegen alle Bewohner der Erde.

31 Ein Getöse dringt bis an das Ende
der Erde,
denn JHWH rechnet mit den
Nationen,
er hält Gericht mit allem Fleische;
die Gesetzlosen gibt er dem
Schwerte hin,
spricht JHWH.

-

32 So spricht JHWH der Heerscharen:
Siehe,
Unglück geht aus von Nation zu
Nation,

und ein gewaltiger Sturm macht sich
auf von dem äußersten Ende der
Erde.

33 Und die Erschlagenen JHWHs
werden an jenem Tage liegen von
einem Ende der Erde bis zum
anderen Ende der Erde;
sie werden nicht beklagt und nicht
gesammelt noch begraben werden;
zu Dünger auf der Fläche des
Erdbodens sollen sie werden.

-

34 Heulet,
ihr Hirten,
und schreiet!
Und wälzet euch in der Asche,
ihr Herrlichen der Herde!

Denn eure Tage sind erfüllt,
um geschlachtet zu werden;
und ich zerstreue euch,
daß ihr hinfallen werdet wie ein
kostbares Gefäß.

35 Und die Zuflucht ist den Hirten
verloren,
und das Entrinnen den Herrlichen
der Herde.

36 Horch!
Geschrei der Hirten,
und Heulen der Herrlichen der
Herde;
denn JHWH verwüstet ihre Weide.

37 Und die Auen des Friedens werden
zerstört vor der Glut des Zornes

JHWHs.

38 Gleich einem jungen Löwen hat er
sein Dickicht verlassen;
denn ihr Land ist zur Wüste
geworden vor dem verderbenden
Schwerte und vor der Glut seines
Zornes.

26 Jeremias Gerichtsandrohung, seine Verhaftung und Freisprechung - Hinrichtung des Propheten Uria

- 1** Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dieses Wort von seiten JHWHs also:
- 2** So spricht JHWH:
Tritt in den Vorhof des Hauses JHWHs und zu allen Städten Judas, welche kommen, um anzubeten im Hause JHWHs, rede alle die Worte, welche ich dir geboten habe, zu ihnen zu reden; tue kein Wort davon.

- 3** Vielleicht werden sie hören und ein jeder von seinem bösen Wege umkehren:
So werde ich mich des Übels gereuen lassen,
welches ich ihnen zu tun gedenke wegen der Bosheit ihrer Handlungen.
- 4** Und sprich zu ihnen:
So spricht JHWH:
Wenn ihr nicht auf mich höret, daß ihr in meinem Gesetz wandelt, welches ich euch vorgelegt habe,
- 5** daß ihr auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, höret,

welche ich zu euch sende,
früh mich aufmachend und sendend
(ihr habt aber nicht gehört):

- 6 so will ich dieses Haus wie Silo machen,
und diese Stadt werde ich zum Fluche machen allen Nationen der Erde.
- 7 Und die Priester und die Propheten und alles Volk hörten Jeremia diese Worte reden im Hause JHWHs.
- 8 Und es geschah,
als Jeremia alles zu Ende geredet,
was JHWH geboten hatte,
zu dem ganzen Volke zu reden,
da ergriffen ihn die Priester und die

Propheten und alles Volk und sprachen:
Du mußt gewißlich sterben.

- 9 Warum hast du im Namen JHWHs geweissagt und gesprochen:
Dieses Haus wird wie Silo werden,
und diese Stadt verwüstet,
ohne Bewohner?
Und alles Volk versammelte sich gegen Jeremia im Hause JHWHs.
- 10 Und als die Fürsten von Juda diese Worte hörten,
gingen sie hinauf aus dem Hause des Königs zum Hause JHWHs und setzten sich in den Eingang des neuen Tores JHWHs.

11 Und die Priester und die Propheten redeten zu den Fürsten und zu allem Volke und sprachen:
Diesem Manne gebührt die Todesstrafe,
denn er hat wider diese Stadt geweissagt,
wie ihr mit euren Ohren gehört habt.

12 Und Jeremia redete zu den Fürsten und zu allem Volke und sprach:
JHWH hat mich gesandt,
um wider dieses Haus und wider diese Stadt all die Worte zu weissagen,
welche ihr gehört habt.

13 Und nun machet gut eure Wege und

eure Handlungen,
und höret auf die Stimme JHWHs,
eures Gottes:
so wird JHWH sich des Übels gereuen lassen,
welches er über euch geredet hat.

14 Ich aber,
siehe,
ich bin in eurer Hand;
tut mir,
wie es gut und wie es recht ist in euren Augen.

15 Doch wisset bestimmt,
daß ihr,
wenn ihr mich tötet,
unschuldiges Blut bringen werdet auf euch und auf diese Stadt und auf

ihre Bewohner;
denn in Wahrheit,
JHWH hat mich zu euch gesandt,
um alle diese Worte vor euren Ohren
zu reden.

- 16 Und die Fürsten und alles Volk
sprachen zu den Priestern und zu
den Propheten:
Diesem Manne gebührt nicht die
Todesstrafe;
denn er hat im Namen JHWHs,
unseres Gottes,
zu uns geredet.
- 17 Und es erhoben sich Männer von den
Ältesten des Landes,
und sie sprachen zu der ganzen
Versammlung des Volkes und sagten:

18 Micha,
der Moraschtiter,
hat in den Tagen Hiskias,
des Königs von Juda,
geweissagt und zu dem ganzen Volke
von Juda gesprochen und gesagt:
So spricht JHWH der Heerscharen:
"Zion wird als Acker gepflügt werden,
und Jerusalem wird zu
Trümmerhaufen und der Berg des
Hauses zu Waldeshöhen werden".

19 Haben denn Hiskia,
der König von Juda,
und ganz Juda ihn getötet?
Hat er nicht JHWH gefürchtet und
JHWH angefleht,

so daß JHWH sich des Übels
gereuen ließ,
welches er über sie geredet hatte?
Und wir wollen eine so große Übeltat
wider unsere Seelen begehen!

20 Und es war auch ein Mann,
der im Namen JHWHs weissagte,
Urija,
der Sohn Schemajas,
aus Kirjath-Jearim;
und er weissagte wider diese Stadt
und wider dieses Land nach allen
Worten Jeremias.

21 Und als der König Jojakim und alle
seine Helden und alle Fürsten seine
Worte hörten,
suchte der König ihn zu töten.

Und als Urija es hörte,
fürchtete er sich und floh,
und er kam nach Ägypten.

22 Da sandte der König Jojakim Männer
nach Ägypten,
Elnathan,
den Sohn Akbors,
und Männer mit ihm nach Ägypten.

23 Und sie brachten Urija aus Ägypten
und führten ihn zu dem König
Jojakim;
und er erschlug ihn mit dem
Schwerte und warf seinen Leichnam
auf die Gräber der Kinder des
Volkes.

24 Doch die Hand Achikams,
155

**des Sohnes Schaphans,
war mit Jeremia,
daß man ihn nicht in die Hand des
Volkes gab,
um ihn zu töten.**

27 Das Joch auf Jeremia als Sinnbild für die Beugung der Völker unter die Herrschaft Nebukadnezars

1 Im Anfang der Regierung Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dieses Wort zu Jeremia von seiten JHWHs also:

-

2 So sprach JHWH zu mir: Mache dir Bande und Jochstäbe, und lege sie um deinen Hals;

3 und sende sie an den König von Edom und an den König von Moab und an den König der Kinder Ammon,

und an den König von Tyrus und an den König von Zidon, durch die Boten, welche nach Jerusalem zu Zedekia, dem König von Juda, gekommen sind;

4 und befiel ihnen, daß sie ihren Herren sagen: So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Also sollt ihr euren Herren sagen:

5 Ich habe die Erde gemacht, die Menschen und das Vieh, die auf der Fläche der Erde sind, durch meine große Kraft und durch meinen ausgestreckten Arm; und ich gebe sie,

wem es mich gut dünkt.

6 Und nun habe ich alle diese Länder
in die Hand Nebukadnezars,
des Königs von Babel,
meines Knechtes,
gegeben;
und auch die Tiere des Feldes habe
ich ihm gegeben,
daß sie ihm dienen.

7 Und alle Nationen werden ihm
dienen und seinem Sohne und
seinem Sohnessohne,
bis die Zeit auch seines Landes
gekommen ist,
und viele Völker und große Könige
ihn dienstbar machen.

8 Und es wird geschehen,
die Nation und das Königreich,
welche ihm,
Nebukadnezar,
dem König von Babel,
nicht dienen und ihren Hals unter
das Joch des Königs von Babel nicht
geben wollen,
selbige Nation,
spricht JHWH,
werde ich heimsuchen mit dem
Schwerte und mit dem Hunger und
mit der Pest,
bis ich sie durch seine Hand
aufgerieben habe.

9 Und ihr,
höret nicht auf eure Propheten und
auf eure Wahrsager und auf eure

Träume und auf eure Zauberer und auf eure Beschwörer, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen.

10 Denn sie weissagen euch Lüge, um euch aus eurem Lande zu entfernen, und damit ich euch vertreibe und ihr umkommet.

11 Die Nation aber, welche ihren Hals unter das Joch des Königs von Babel bringen und ihm dienen wird, die werde ich in ihrem Lande lassen, spricht JHWH; und sie wird es bebauen und darin

wohnen.

12 Und ich redete zu Zedekia, dem König von Juda, nach allen diesen Worten und sprach: Bringet eure Häse unter das Joch des Königs von Babel und dienet ihm und seinem Volke, so werdet ihr leben.

13 Warum wolltet ihr, du und dein Volk, durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest sterben, wie JHWH über die Nation geredet hat, welche dem König von Babel nicht dienen will?

14 Und höret nicht auf die Worte der Propheten,
die zu euch sprechen und sagen:
Ihr werdet dem König von Babel
nicht dienen;
denn sie weissagen euch Lüge.

15 Denn ich habe sie nicht gesandt,
spricht JHWH,
und sie weissagen falsch in meinem
Namen,
damit ich euch vertreibe und ihr
umkommet,
ihr und die Propheten,
die euch weissagen.

16 Und ich redete zu den Priestern und
zu diesem ganzen Volke und sprach:
So spricht JHWH:

Höret nicht auf die Worte eurer
Propheten,
die euch weissagen und sprechen:
Siehe,
die Geräte des Hauses JHWHs
werden nun bald aus Babel
zurückgebracht werden;
denn sie weissagen euch Lüge.

17 Höret nicht auf sie;
dienet dem König von Babel,
so werdet ihr leben;
warum sollte diese Stadt zur Einöde
werden?

18 Wenn sie aber Propheten sind,
und wenn das Wort JHWHs bei
ihnen ist,
so mögen sie doch bei JHWH der

Heerscharen Fürbitte tun,
damit die Geräte,
welche im Hause JHWHs und im
Hause des Königs von Juda und in
Jerusalem übriggeblieben sind,
nicht nach Babel kommen.

19 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen von den Säulen und von
dem Meere und von den Gestellen
und von den übrigen Geräten,
die in dieser Stadt übriggeblieben
sind,

20 welche Nebukadnezar,
der König von Babel,
nicht weggenommen hat,
als er Jekonja,
den Sohn Jojakims,

den König von Juda,
samt allen Edlen von Juda und
Jerusalem,
von Jerusalem nach Babel wegführte
-

21 denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels,
von den Geräten,
welche im Hause JHWHs und im
Hause des Königs von Juda und in
Jerusalem übriggeblieben sind:

22 Sie sollen nach Babel gebracht
werden,
und sollen daselbst sein bis auf den
Tag,
da ich nach ihnen sehen werde,

**spricht JHWH,
und ich sie heraufführe und sie an
diesen Ort zurückbringe.**

28 Jeremias Auseinandersetzung mit dem falschen Propheten Hananja

1 Und es geschah in demselben Jahre, im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, im vierten Jahre, im fünften Monat, da sprach zu mir Hananja, der Sohn Assurs, der Prophet, der von Gibeon war, im Hause JHWHs vor den Augen der Priester und alles Volkes,

2 und sagte:
So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels, und sagt:

Ich zerbreche das Joch des Königs von Babel.

3 Binnen zwei Jahren werde ich alle Geräte des Hauses JHWHs an diesen Ort zurückbringen, welche Nebukadnezar, der König von Babel, von diesem Orte weggenommen und nach Babel gebracht hat.

4 Und Jekonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und alle Weggeführten von Juda, die nach Babel gekommen sind, werde ich an diesen Ort zurückbringen, spricht JHWH;

denn ich werde das Joch des Königs von Babel zerbrechen.

5 Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja vor den Augen der Priester und vor den Augen alles Volkes, das im Hause JHWHs stand;

6 und der Prophet Jeremia sprach: Amen, JHWH tue also! JHWH bestätige deine Worte, die du geweissagt hast, daß er die Geräte des Hauses JHWHs und alle Weggeführten von Babel an diesen Ort zurückbringe!

7 Nur höre doch dieses Wort,

welches ich vor deinen Ohren und vor den Ohren alles Volkes rede:

8 Die Propheten, welche von alters her vor mir und vor dir gewesen sind, sie haben auch über viele Länder und über große Königreiche geweissagt von Krieg und von Unglück und von Pest.

9 Der Prophet, der von Frieden weissagt, wird, wenn das Wort des Propheten eintrifft, als der Prophet erkannt werden, welchen JHWH in Wahrheit gesandt hat.

10 Und Hananja,
der Prophet,
nahm die Jochstäbe vom Halse des
Propheten Jeremia und zerbrach sie.

11 Und Hananja redete vor den Augen
alles Volkes und sprach:
So spricht JHWH:
Ebenso werde ich binnen zwei Jahren
das Joch Nebukadnezars,
des Königs von Babel,
zerbrechen vom Halse aller Nationen.
Und der Prophet Jeremia ging seines
Weges.

12 Und das Wort JHWHs geschah zu
Jeremia,
nachdem der Prophet Hananja die
Jochstäbe vom Halse des Propheten

Jeremia zerbrochen hatte,
also:

13 Geh und sprich zu Hananja und sage:
So spricht JHWH:
Hölzerne Jochstäbe hast du
zerbrochen,
aber an ihrer Statt eiserne Jochstäbe
gemacht.

14 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Ein eisernes Joch habe ich auf den
Hals aller dieser Nationen gelegt,
damit sie Nebukadnezar,
dem König von Babel,
dienen,
und sie werden ihm dienen;

und auch die Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben.

17 Und der Prophet Hananja starb in demselben Jahre im siebten Monat.

15 Und der Prophet Jeremia sprach zu dem Propheten Hananja:
Höre doch,
Hananja!
JHWH hat dich nicht gesandt,
sondern du hast dieses Volk auf eine Lüge vertrauen lassen.

16 Darum,
so spricht JHWH:
Siehe,
ich werfe dich vom Erdboden hinweg;
dieses Jahr wirst du sterben;
denn du hast Abfall geredet wider JHWH.

29 Jeremias Brief an die Weggeführten
in Babel: Verheißung und Gericht
für das Volk

**1 Und dies sind die Worte des Briefes,
welchen der Prophet Jeremia von
Jerusalem an die übriggebliebenen
Ältesten der Weggeführten und an
die Priester und an die Propheten
und an das ganze Volk sandte,
welches Nebukadnezar von Jerusalem
nach Babel weggeführt hatte**

**2 (nachdem der König Jekonja und die
Königin,
und die Kämmerer,
die Fürsten von Juda und Jerusalem,
und die Werkleute und die Schlosser
aus Jerusalem weggezogen waren),**

**3 durch Eleasar,
den Sohn Schaphans,
und Gemarja,
den Sohn Hilkijas,
welche Zedekia,
der König von Juda,
nach Babel zu Nebukadnezar,
dem König von Babel,
sandte:**

**4 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels,
zu allen Weggeführten,
die ich von Jerusalem nach Babel
weggeführt habe:**

**5 Bauet Häuser und bewohnt sie,
und pflanzet Gärten und esset ihre
Frucht.**

6 Nehmet Weiber und zeuget Söhne und Töchter, und nehmet Weiber für eure Söhne, und eure Töchter gebet Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären; und mehret euch daselbst, und mindert euch nicht.

7 Und suchet den Frieden der Stadt, wohin ich euch weggeführt habe, und betet für sie zu JHWH; denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.

8 Denn so spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Laßt euch von euren Propheten,

die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen; und höret nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasset.

9 Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht JHWH.

10 Denn so spricht JHWH: Sobald siebzig Jahre für Babel voll sind, werde ich mich eurer annehmen und mein gutes Wort an euch erfüllen, euch an diesen Ort zurückzubringen.

11 Denn ich weiß ja die Gedanken,

die ich über euch denke,
spricht JHWH,
Gedanken des Friedens und nicht
zum Unglück,
um euch Ausgang und Hoffnung zu
gewähren.

12 Und ihr werdet mich anrufen und
hingehen und zu mir beten,
und ich werde auf euch hören.

13 Und ihr werdet mich suchen und
finden,
denn ihr werdet nach mir fragen mit
eurem ganzen Herzen;

14 und ich werde mich von euch finden
lassen,
spricht JHWH.

Und ich werde eure Gefangenschaft
wenden und euch sammeln aus allen
Nationen und aus allen Orten,
wohin ich euch vertrieben habe,
spricht JHWH;
und ich werde euch an den Ort
zurückbringen,
von wo ich euch weggeführt habe.

15 Wenn ihr saget:
JHWH hat uns in Babel Propheten
erweckt,

16 ja,
so spricht JHWH von dem König,
der auf dem Throne Davids sitzt,
und von dem ganzen Volke,
das in dieser Stadt wohnt,
euren Brüdern,

welche nicht mit euch in die
Gefangenschaft weggezogen sind,

17 so spricht JHWH der Heerscharen:

Siehe,
ich sende unter sie das Schwert,
den Hunger und die Pest,
und will sie machen wie die
abscheulichen Feigen,
die vor Schlechtigkeit nicht gegessen
werden können.

18 Und ich will ihnen nachjagen mit
dem Schwerte,
mit dem Hunger und mit der Pest;
und ich will sie zur Mißhandlung
hingeben allen Königreichen der
Erde,
zum Fluch und zum Entsetzen und

zum Gezisch und zum Hohn unter
allen Nationen,
wohin ich sie vertrieben habe:

19 darum,
daß sie auf meine Worte nicht
gehört haben,
spricht JHWH,
womit ich meine Knechte,
die Propheten,
zu ihnen sandte,
früh mich aufmachend und sendend.
Und auch ihr habt nicht gehört,
spricht JHWH.

20 Ihr nun,
höret das Wort JHWHs,
ihr Weggeführten alle,
die ich von Jerusalem nach Babel

weggeschickt habe!

21 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels,
von Ahab,
dem Sohne Kolajas,
und von Zedekia,
dem Sohne Maasejas,
die euch Lügen weissagen in meinem
Namen:
Siehe,
ich gebe sie in die Hand
Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
damit er sie vor euren Augen
erschlage.

22 Und von ihnen wird ein Fluch
entnommen werden seitens aller

Weggeführten Judas,
die in Babel sind,
so daß man sagen wird:
JHWH mache dich wie Zedekia und
wie Ahab,
welche der König von Babel im
Feuer braten ließ!

23 Weil sie eine Ruchlosigkeit begangen
in Israel und Ehebruch getrieben
haben mit den Weibern ihrer
Nächsten,
und in meinem Namen Lügenworte
geredet haben,
was ich ihnen nicht geboten hatte;
und ich,
ich weiß es und bin Zeuge,
spricht JHWH.

-

24 Und zu Schemaja,
dem Nechelamiter,
sollst du sprechen und sagen:

25 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels,
und sagt:
Weil du in deinem Namen Briefe
gesandt hast an alles Volk,
das in Jerusalem ist,
und an den Priester Zephanja,
den Sohn Maasejas,
und an alle die Priester,
und gesagt:

26 "JHWH hat dich zum Priester
gesetzt anstatt des Priesters Jojada,
damit Aufseher seien im Hause
JHWHs betreffs jedes Rasenden und

Weissagenden,
damit du ihn in den Stock und in das
Halseisen legest.

27 Und nun,
warum hast du Jeremia,
den Anathothiter,
nicht gescholten,
der euch weissagt?

28 Da er ja zu uns nach Babel gesandt
und gesagt hat:
Es wird lange dauern;
bauet Häuser und bewohnt sie,
und pflanzet Gärten und esset ihre
Frucht.“...

29 (Und der Priester Zephanja hatte
diesen Brief vor den Ohren des

Propheten Jeremia gelesen.)

30 Und das Wort JHWHs geschah zu Jeremia also:

31 Sende hin zu allen Weggeführten und sprich:

Also spricht JHWH von Schemaja, dem Nechelamiter:

Weil Schemaja euch geweissagt, und ich ihn doch nicht gesandt habe, und er euch auf Lügen hat vertrauen lassen,

32 darum spricht JHWH also:

Siehe,

ich will Schemaja, den Nechelamiter,

und seinen Samen heimsuchen:

Er soll niemand haben, der inmitten dieses Volkes wohne, und er soll das Gute nicht sehen, welches ich meinem Volke tun werde, spricht JHWH; denn er hat Abfall geredet wider JHWH.

30 Ankündigung von Gerichtsnot und Erlösung für Israel und Juda

- 1 Das Wort, welches von seiten JHWHs zu Jeremia geschah, also:
- 2 So spricht JHWH, der Gott Israels, und sagt:
Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir geredet habe, in ein Buch.
- 3 Denn siehe, Tage kommen, spricht JHWH, da ich die Gefangenschaft meines

Volkes Israel und Juda wenden werde,
spricht JHWH;
und ich werde sie in das Land zurückbringen,
welches ich ihren Vätern gegeben habe,
damit sie es besitzen.

- 4 Und dies sind die Worte, welche JHWH über Israel und über Juda geredet hat.
- 5 Denn so spricht JHWH:
Eine Stimme des Schreckens haben wir gehört;
da ist Furcht und kein Friede.

6 Fraget doch und sehet,

ob ein Mann gebiert?
Warum sehe ich eines jeden Mannes
Hände auf seinen Lenden,
einer Gebärenden gleich,
und jedes Angesicht in Blässe
verwandelt?

7 Wehe!

Denn groß ist jener Tag,
ohnegleichen,
und es ist eine Zeit der Drangsal für
Jakob;
doch wird er aus ihr gerettet werden.

8 Denn es wird geschehen an jenem
Tage,
spricht JHWH der Heerscharen,
daß ich sein Joch von deinem Halse

zerbrechen und deine Fesseln
zerreißen werde,
und Fremde sollen ihn nicht mehr
dienstbar machen;

9 sondern sie werden JHWH,
ihrem Gott,
dienen und ihrem König David,
den ich ihnen erwecken werde.

10 Und du,
fürchte dich nicht,
mein Knecht Jakob,
spricht JHWH,
und erschrick nicht,
Israel!
Denn siehe,
ich will dich retten aus der Ferne
und deine Nachkommen aus dem

Lande ihrer Gefangenschaft;
und Jakob wird zurückkehren und
ruhig und sicher sein,
und niemand wird ihn aufschrecken.

- 11 Denn ich bin mit dir,
spricht JHWH,
um dich zu retten.
Denn ich werde den Garaus machen
allen Nationen,
wohin ich dich zerstreut habe;
nur dir werde ich nicht den Garaus
machen,
sondern dich nach Gebühr züchtigen
und dich keineswegs ungestraft
lassen.

- 12 Denn so spricht JHWH:
Deine Wunde ist unheilbar,

schmerzlich ist dein Schlag;

- 13 niemand führt deine Streitsache,
für das Geschwür gibt es kein
Heilmittel,
da ist kein Pflaster für dich!
- 14 Alle deine Buhlen haben dich
vergessen,
sie fragen nicht nach dir.
Denn ich habe dich geschlagen mit
dem Schlage eines Feindes,
mit grausamer Züchtigung,
um der Größe deiner Ungerechtigkeit
willen,
weil deine Sünden zahlreich sind.
- 15 Was schreist du über deine Wunde,
daß dein Schmerz unheilbar ist?

Um der Größe deiner Ungerechtigkeit willen, weil deine Sünden zahlreich sind, habe ich dir solches getan.

spricht JHWH, weil man dich eine Verstoßene nennt: "Das ist Zion, nach der niemand fragt!"

16 Darum sollen alle, die dich fressen, gefressen werden, und alle deine Bedränger sollen insgesamt in die Gefangenschaft gehen; und deine Berauber sollen zum Raube werden, und alle deine Plünderer werde ich zur Plünderung hingeben.

18 So spricht JHWH: Siehe, ich will die Gefangenschaft der Zelte Jakobs wenden, und seiner Wohnungen will ich mich erbarmen. Und die Stadt wird auf ihrem Hügel wieder erbaut, und der Palast nach seiner Weise bewohnt werden;

17 Denn ich will dir einen Verband anlegen und dich von deinen Schlägen heilen,

19 und Lobgesang und die Stimme der Spielenden wird von ihnen ausgehen. Und ich will sie mehren,

und sie werden sich nicht mindern;
und ich will sie herrlich machen,
und sie werden nicht gering werden.

- 20 Und seine Söhne werden sein wie
ehedem,
und seine Gemeinde wird vor mir
feststehen;
und alle seine Bedrücker werde ich
heimsuchen.
- 21 Und sein Herrlicher wird aus ihm
sein,
und sein Herrscher aus seiner Mitte
hervorgehen;
und ich will ihn herzutreten lassen,
daß er mir nahe;
denn wer ist es wohl,
der sein Herz verpfändete,

um zu mir zu nahen?
spricht JHWH.

- 22 Und ihr werdet mein Volk,
und ich werde euer Gott sein.
- 23 Siehe,
ein Sturmwind JHWHs,
ein Grimm ist ausgegangen,
ein sausender Sturmwind;
er wird sich herniederwälzen auf den
Kopf der Gesetzlosen.
- 24 Nicht wenden wird sich die Glut des
Zornes JHWHs,
bis er getan und bis er ausgeführt
hat die Gedanken seines Herzens.
Am Ende der Tage werdet ihr dessen
innewerden.

31 Zukünftiges Heil für Israel und Juda

1 In jener Zeit,
spricht JHWH,
werde ich der Gott aller Geschlechter
Israels sein,
und sie werden mein Volk sein.

2 So spricht JHWH:
Das Volk der dem Schwerte
Entronnenen hat Gnade gefunden in
der Wüste.
Ich will gehen,
um Israel zur Ruhe zu bringen.

-

3 JHWH ist mir von fern erschienen:
Ja,
mit ewiger Liebe habe ich dich

geliebt;
darum habe ich dir fortdauern lassen
meine Güte.

4 Ich will dich wieder bauen,
und du wirst gebaut werden,
Jungfrau Israel!
Du wirst dich wieder mit deinen
Tamburinen schmücken und
ausziehen im Reigen der Tanzenden.

5 Du wirst wieder Weinberge pflanzen
auf den Bergen Samarias;
die Pflanzler werden pflanzen und
genießen.

6 Denn ein Tag wird sein,
da die Wächter auf dem Gebirge
Ephraim rufen werden:

Machet euch auf und lasset uns nach Zion hinaufziehen zu JHWH, unserem Gott!

7 Denn so spricht JHWH:
Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzet an der Spitze der Nationen! Lobsinget laut und sprecht:
Rette dein Volk,
JHWH,
den Überrest Israels!

8 Siehe,
ich bringe sie aus dem Lande des Nordens und sammle sie von dem äußersten Ende der Erde,
unter ihnen Blinde und Lahme,
Schwangere und Gebärende allzumal;
in großer Versammlung kehren sie

hierher zurück.

9 Mit Weinen kommen sie,
und unter Flehen leite ich sie;
ich führe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Wege,
auf dem sie nicht stracheln werden.
Denn ich bin Israel zum Vater geworden,
und Ephraim ist mein Erstgeborener.

-

10 Höret das Wort JHWHs,
ihr Nationen,
und meldet es auf den fernen Inseln und sprecht:
Der Israel zerstreut hat,
wird es wieder sammeln und es hüten wie ein Hirt seine Herde.

11 Denn JHWH hat Jakob losgekauft
und hat ihn erlöst aus der Hand
dessen,
der stärker war als er.

12 Und sie werden kommen und jubeln
auf der Höhe Zions,
und herbeiströmen zu den Gütern
JHWHs:
zum Korn und zum Most und zum
Öl und zu den jungen Schafen und
Rindern;
und ihre Seele wird sein wie ein
bewässerter Garten,
und sie werden hinfort nicht mehr
verschmachten.

13 Dann wird die Jungfrau sich freuen
im Reigen,

und Jünglinge und Greise allzumal;
und ich will ihre Trauer in Freude
verwandeln und sie trösten,
und will sie erfreuen,
indem ich sie von ihrem Kummer
befreie.

14 Und ich will die Seele der Priester
laben mit Fett,
und mein Volk wird sich an meinen
Gütern sättigen,
spricht JHWH.

15 So spricht JHWH:
Eine Stimme wird in Rama gehört,
Wehklage,
bitteres Weinen.
Rahel beweint ihre Kinder;
sie will sich nicht trösten lassen über

ihre Kinder,
weil sie nicht mehr sind.

16 So spricht JHWH:

Halte deine Stimme zurück vom
Weinen und deine Augen von
Tränen;
denn es gibt Lohn für deine Arbeit,
spricht JHWH,
und sie werden aus dem Lande des
Feindes zurückkehren;

17 und Hoffnung ist da für dein Ende,
spricht JHWH,
und deine Kinder werden in ihr
Gebiet zurückkehren.

18 Wohl habe ich Ephraim klagen hören:
Du hast mich gezüchtigt,

und ich bin gezüchtigt worden wie
ein nicht ans Joch gewöhntes Kalb;
bekehre mich,
daß ich mich bekehre,
denn du bist JHWH,
mein Gott.

19 Denn nach meiner Umkehr empfinde
ich Reue,
und nachdem ich zur Erkenntnis
gebracht worden bin,
schlage ich mich auf die Lenden.
Ich schäme mich und bin auch zu
Schanden geworden,
denn ich trage die Schmach meiner
Jugend.

-

182 ²⁰ Ist mir Ephraim ein teurer Sohn oder

ein Kind der Wonne?
Denn sooft ich auch wider ihn
geredet habe,
gedenke ich seiner doch immer
wieder.
Darum ist mein Innerstes um ihn
erregt;
ich will mich gewißlich seiner
erbarmen,
spricht JHWH.

21 Richte dir Wegweiser auf,
setze dir Stangen,
richte dein Herz auf die Straße,
auf den Weg,
den du gegangen bist!
Kehre um,
Jungfrau Israel,
kehre um zu diesen deinen Städten!

22 Wie lange willst du dich hin und her
wenden,
du abtrünnige Tochter?
Denn JHWH hat ein Neues
geschaffen auf der Erde:
Das Weib wird den Mann umgeben.

23 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Dieses Wort wird man noch sprechen
im Lande Juda und in seinen
Städten,
wenn ich ihre Gefangenschaft
wenden werde:
JHWH segne dich,
du Wohnung der Gerechtigkeit,
du heiliger Berg!

24 Und Juda und alle seine Städte

werden allzumal darin wohnen,
Ackerleute und die mit der Herde
umherziehen.

25 Denn ich habe die lechzende Seele
reichlich getränkt und jede
schmachtende Seele gesättigt.

26 Darüber erwachte ich und sah,
und mein Schlaf war mir süß.

27 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich das Haus Israel und das Haus
Juda besäen werde mit Samen von
Menschen und Samen von Vieh.

28 Und es wird geschehen,

wie ich über sie gewacht habe,
um auszureißen und abzurechen
und niederzureißen und zu zerstören
und zu verderben,
also werde ich über sie wachen,
um zu bauen und zu pflanzen,
spricht JHWH.

29 In jenen Tagen wird man nicht mehr
sagen:
Die Väter haben Herlinge gegessen,
und die Zähne der Söhne sind
stumpf geworden;

30 sondern ein jeder wird für seine
Missetat sterben:
Jeder Mensch,
der Herlinge ißt,
dessen Zähne sollen stumpf werden.

Verheißung des Neuen Bundes

- 31 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich mit dem Hause Israel und mit
dem Hause Juda einen neuen Bund
machen werde:
- 32 nicht wie der Bund,
den ich mit ihren Vätern gemacht
habe an dem Tage,
da ich sie bei der Hand faßte,
um sie aus dem Lande Ägypten
herauszuführen,
welchen meinen Bund sie gebrochen
haben;
und doch hatte ich mich mit ihnen
vermählt,

spricht JHWH.

- 33 Sondern dies ist der Bund,
den ich mit dem Hause Israel
machen werde nach jenen Tagen,
spricht JHWH:
Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres
legen und werde es auf ihr Herz
schreiben;
und ich werde ihr Gott,
und sie werden mein Volk sein.
- 34 Und sie werden nicht mehr ein jeder
seinen Nächsten und ein jeder seinen
Bruder lehren und sprechen:
Erkennt JHWH!
Denn sie alle werden mich erkennen
von ihrem Kleinsten bis zu ihrem
Größten,

spricht JHWH.

Denn ich werde ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

-

35 So spricht JHWH,
der die Sonne gesetzt hat zum
Lichte bei Tage,
die Ordnungen des Mondes und der
Sterne zum Lichte bei Nacht,
der das Meer erregt,
und seine Wogen brausen,
JHWH der Heerscharen ist sein
Name:

36 Wenn diese Ordnungen vor meinem
Angesicht weichen werden,
spricht JHWH,

so soll auch der Same Israels
aufhören,
eine Nation zu sein vor meinem
Angesicht alle Tage.

37 So spricht JHWH:
Wenn die Himmel oben gemessen,
und die Grundfesten der Erde unten
erforscht werden können,
so will ich auch den ganzen Samen
Israels verwerfen wegen alles dessen,
was sie getan haben,
spricht JHWH.

38 Siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da diese Stadt dem JHWH gebaut
werden wird vom Turme Hananel bis

zum Ecktore.

39 Und die Meßschnur wird weiter
fortlaufen geradeaus über den Hügel
Gareb,
und sich nach Goah wenden.

40 Und das ganze Tal der Leichen und
der Asche,
und alles Gefilde bis zum Bache
Kidron,
bis zur Ecke des Roßtores gegen
Osten,
wird JHWH heilig sein;
es soll nicht ausgerottet noch
zerstört werden in Ewigkeit.

32 Jeremias Kauf eines Feldes als
Sinnbild für Gottes Heilshandeln

1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs zu
Jeremia geschah im zehnten Jahre
Zedekias,
des Königs von Juda;
dieses Jahr war das achtzehnte Jahr
Nebukadnezars.

2 Und das Heer des Königs von Babel
belagerte damals Jerusalem.
Und der Prophet Jeremia war im
Gefängnishofe eingesperrt,
der im Hause des Königs von Juda
ist;

3 denn Zedekia,

der König von Juda,
hatte ihn eingesperrt und gesagt:
“Warum weissagst du und sprichst:
So spricht JHWH:
Siehe,
ich gebe diese Stadt in die Hand des
Königs von Babel,
daß er sie einnehme;

4 und Zedekia,
der König von Juda,
wird der Hand der Chaldäer nicht
entrinnen,
sondern gewißlich in die Hand des
Königs von Babel gegeben werden;
und sein Mund wird mit dessen
Munde reden,
und seine Augen werden dessen
Augen sehen;

5 und er wird Zedekia nach Babel führen,
und daselbst wird er sein,
bis ich mich seiner annehme,
spricht JHWH.
Wenn ihr mit den Chaldäern streitet,
so wird es euch nicht gelingen?“

6 Und Jeremia sprach:
Das Wort JHWHs ist zu mir
geschehen also:

7 Siehe,
Hanamel,
der Sohn Schallums,
deines Oheims,
wird zu dir kommen und sagen:
Kaufe dir mein Feld,
das zu Anathoth ist;

denn du hast das Lösungsrecht,
um es zu kaufen.

8 Und Hanamel,
der Sohn meines Oheims,
kam zu mir,
nach dem Worte JHWHs,
in den Gefängnishof und sprach zu
mir:
Kaufe doch mein Feld,
das zu Anathoth im Lande Benjamin
ist,
denn du hast das Erbrecht,
und du hast die Lösung;
kaufe es dir.
Und ich erkannte,
daß es das Wort JHWHs war.

9 Und ich kaufte von Hanamel,

dem Sohne meines Oheims,
das Feld,
das zu Anathoth ist,
und wog ihm das Geld dar:
siebzehn Sekel Silber.

10 Und ich schrieb einen Kaufbrief und versiegelte ihn und nahm Zeugen, und ich wog das Geld auf der Waage dar.

11 Und ich nahm den Kaufbrief, den versiegelten: die Festsetzung und die Bestimmungen, und auch den offenen;

12 und ich gab den Kaufbrief Baruk, dem Sohne Nerijas,

des Sohnes Machsejas,
vor den Augen Hanamels,
meines Veters,
und vor den Augen der Zeugen,
welche den Kaufbrief unterschrieben hatten,
vor den Augen aller Juden,
die im Gefängnishofe saßen.

13 Und ich befahl Baruk vor ihren Augen und sprach:

14 So spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels:
Nimm diese Briefe,
diesen Kaufbrief,
sowohl den versiegelten als auch diesen offenen Brief,
und lege sie in ein irdenes Gefäß,

auf daß sie viele Tage erhalten bleiben.

15 Denn so spricht JHWH der Heerscharen, der Gott Israels: Es werden wiederum Häuser und Felder und Weinberge in diesem Lande gekauft werden.

16 Und nachdem ich Baruk, dem Sohne Nerijas, den Kaufbrief gegeben hatte, betete ich zu JHWH und sprach:

17 Ach, Herr, JHWH! Siehe,

du hast die Himmel und die Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm:
Kein Ding ist dir unmöglich;

18 der du Güte übst an Tausenden, und die Ungerechtigkeit der Väter vergiltst in den Busen ihrer Kinder nach ihnen; du großer, mächtiger Gott, dessen Name JHWH der Heerscharen ist,

19 groß an Rat und mächtig an Tat; du, dessen Augen über alle Wege der Menschenkinder offen sind,

um einem jeden zu geben nach seinen Wegen und nach der Frucht seiner Handlungen;

20 der du Zeichen und Wunder getan im Lande Ägypten und bis auf diesen Tag, sowohl an Israel als auch an anderen Menschen, und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tage ist.

21 Und du hast dein Volk Israel aus dem Lande Ägypten herausgeführt mit Zeichen und mit Wundern und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken;

22 und hast ihnen dieses Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest ihnen zu geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt.

23 Und sie sind hineingekommen und haben es in Besitz genommen; aber sie hörten nicht auf deine Stimme und wandelten nicht in deinem Gesetz: Sie haben nichts getan von allem, was du ihnen zu tun geboten hattest. Da hast du ihnen all dieses Unglück widerfahren lassen.

24 Siehe, die Wälle reichen bis an die Stadt, um sie einzunehmen;

und durch das Schwert und den Hunger und durch die Pest ist die Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben,
welche wider sie streiten.
Und was du geredet hast,
ist geschehen;
und siehe,
du siehst es.

25 Und doch hast du zu mir gesprochen,
Herr,
JHWH:
Kaufe dir das Feld für Geld und nimm Zeugen;
und die Stadt ist ja in die Hand der Chaldäer gegeben!

26 Und das Wort JHWHs geschah zu

Jeremia also:

27 Siehe,
ich bin JHWH,
der Gott alles Fleisches;
sollte mir irgend ein Ding unmöglich sein?

28 Darum,
so spricht JHWH:
Siehe,
ich gebe diese Stadt in die Hand der Chaldäer und in die Hand Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
daß er sie einnehme.

29 Und die Chaldäer,
die wider diese Stadt streiten,

werden hineinkommen und werden diese Stadt mit Feuer anzünden und sie verbrennen, samt den Häusern, auf deren Dächern sie dem Baal geräuchert und anderen Göttern Trankopfer gespendet haben, um mich zu reizen.

30 Denn die Kinder Israel und die Kinder Juda taten von ihrer Jugend an nur, was böse ist in meinen Augen; denn die Kinder Israel haben mich nur gereizt durch das Werk ihrer Hände, spricht JHWH.

31 Denn zu meinem Zorne und zu meinem Grimme ist mir diese Stadt

gewesen von dem Tage an, da man sie gebaut hat, bis auf diesen Tag, auf daß ich sie von meinem Angesicht hinwegtäte:

32 Wegen all der Bosheit der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie verübt haben, um mich zu reizen, sie, ihre Könige, ihre Fürsten, ihre Priester und ihre Propheten, und die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem.

33 Und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht.

Und ob ich sie auch lehrte,
früh mich aufmachend und lehrend,
so hörten sie doch nicht,
um Zucht anzunehmen.

34 Und sie haben ihre Scheusale in das
Haus gesetzt,
welches nach meinem Namen
genannt ist,
um es zu verunreinigen.

35 Und sie haben die Höhen des Baal
gebaut,
welche im Tale des Sohnes Hinnoms
sind,
um ihre Söhne und ihre Töchter dem
Moloch durch das Feuer gehen zu
lassen,
was ich nicht geboten habe und mir

nicht in den Sinn gekommen ist um
diesen Greuel zu verüben,
damit sie Juda sündigen machten.

36 Und darum spricht JHWH,
der Gott Israels,
nun also betreffs dieser Stadt,
von welcher ihr saget:
Sie ist in die Hand des Königs von
Babel gegeben durch das Schwert
und durch den Hunger und durch die
Pest:

37 Siehe,
ich werde sie aus all den Ländern
sammeln,
wohin ich sie vertrieben haben werde
in meinem Zorn und in meinem
Grimm,

und in großer Entrüstung;
und ich werde sie an diesen Ort
zurückbringen und sie in Sicherheit
wohnen lassen.

38 Und sie werden mein Volk,
und ich werde ihr Gott sein.

39 Und ich werde ihnen ein Herz und
einen Weg geben,
damit sie mich fürchten alle Tage,
ihnen und ihren Kindern nach ihnen
zum Guten.

40 Und ich werde einen ewigen Bund
mit ihnen machen,
daß ich nicht von ihnen lassen werde,
ihnen wohlzutun;
und ich werde meine Furcht in ihr

Herz legen,
damit sie nicht von mir abweichen.

41 Und ich werde mich über sie freuen,
ihnen wohlzutun,
und werde sie in diesem Lande
pflanzen in Wahrheit mit meinem
ganzen Herzen und mit meiner
ganzen Seele.

42 Denn so spricht JHWH:
Gleichwie ich über dieses Volk all
dieses große Unglück gebracht habe,
also will ich über sie all das Gute
bringen,
das ich über sie rede.

43 Und es sollen Felder gekauft werden
in diesem Lande,

von welchem ihr saget:

Es ist öde,
ohne Menschen und ohne Vieh,
es ist in die Hand der Chaldäer
gegeben.

- 44 Man wird Felder um Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben und sie versiegeln und Zeugen nehmen im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas, sowohl in den Städten des Gebirges als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens.
Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden,
spricht JHWH.

33 Verheißung der Wiederherstellung
Israels und eines ewigen Bundes mit
dem Haus Juda und dem Haus Levi

1 Und das Wort JHWHs geschah zum
zweiten Male zu Jeremia,
als er noch im Gefängnishofe
verhaftet war,
also:

2 So spricht JHWH,
der es tut,
JHWH,
der es bildet,
um es zu verwirklichen,
JHWH ist sein Name:

3 Rufe zu mir,
und ich will dir antworten und will

dir große und unerreichbare Dinge
kundtun,
die du nicht weißt.

4 Denn so spricht JHWH,
der Gott Israels,
über die Häuser dieser Stadt und
über die Häuser der Könige von
Juda,
welche abgebrochen werden wegen
der Wälle und wegen des Schwertes;

5 indem man kommt,
um gegen die Chaldäer zu streiten
und die Häuser mit den Leichnamen
der Menschen zu füllen,
welche ich in meinem Zorn und in
meinem Grimm geschlagen,
und um all deren Bosheit willen ich

mein Angesicht vor dieser Stadt
verborgen habe:

- 6 Siehe,
ich will ihr einen Verband anlegen
und Heilung bringen und sie heilen,
und ich will ihnen eine Fülle von
Frieden und Wahrheit offenbaren.
- 7 Und ich werde die Gefangenschaft
Judas und die Gefangenschaft Israels
wenden,
und werde sie bauen wie im Anfang.
- 8 Und ich werde sie reinigen von all
ihrer Ungerechtigkeit,
womit sie gegen mich gesündigt
haben;
und ich werde alle ihre Missetaten

vergeben,
womit sie gegen mich gesündigt
haben und womit sie von mir
abgefallen sind.

- 9 Und sie soll mir zum Freudenamen,
zum Ruhm und zum Schmuck sein
bei allen Nationen der Erde,
welche all das Gute hören werden,
das ich ihnen tue.
Und sie werden zittern und beben
über all das Gute und über all den
Frieden,
den ich ihr angedeihen lasse.
-
- 10 So spricht JHWH:
An diesem Orte,
von dem ihr saget:

“Er ist verödet,
ohne Menschen und ohne Vieh“,
in den Städten Judas und auf den
Straßen Jerusalems,
die verwüstet sind,
ohne Menschen und ohne Bewohner
und ohne Vieh,
wird wiederum gehört werden die
Stimme der Wonne

11 und die Stimme der Freude,
die Stimme des Bräutigams und die
Stimme der Braut,
die Stimme derer,
welche sagen:
Lobet JHWH der Heerscharen,
denn JHWH ist gütig,
denn seine Güte währt ewiglich!
Die Stimme derer,

welche Lob in das Haus JHWHs
bringen.

Denn ich werde die Gefangenschaft
des Landes wenden wie im Anfang,
spricht JHWH.

12 So spricht JHWH der Heerscharen:
An diesem Orte,
der verödet ist,
ohne Menschen und ohne Vieh,
und in allen seinen Städten wird
wiederum eine Wohnung sein für die
Hirten,
welche Herden lagern lassen.

13 In den Städten des Gebirges,
in den Städten der Niederung und in
den Städten des Südens,
und im Lande Benjamin und in den

Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas werden wiederum die Herden unter den Händen des Zählers vorüberziehen, spricht JHWH.

14 Siehe, Tage kommen, spricht JHWH, da ich das gute Wort erfüllen werde, welches ich über das Haus Israel und über das Haus Juda geredet habe.

15 In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich dem David einen Sproß der Gerechtigkeit hervorsprossen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit üben im Lande.

16 In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem in Sicherheit wohnen; und dies wird der Name sein, mit welchem man es benennen wird: JHWH, unsere Gerechtigkeit.

17 Denn so spricht JHWH: Nie soll es dem David an einem Manne fehlen, der auf dem Throne des Hauses Israel sitze.

18 Und den Priestern, den Leviten, soll es nie an einem Manne vor mir fehlen, der Brandopfer opfere und

Speisopfer anzünde und
Schlachtopfer zurichte alle Tage.

-

19 Und das Wort JHWHs geschah zu
Jeremia also:

20 So spricht JHWH:
Wenn ihr meinen Bund betreffs des
Tages und meinen Bund betreffs der
Nacht brechen könnt,
so daß Tag und Nacht nicht mehr
sein zu ihrer Zeit,

21 so wird auch mein Bund mit meinem
Knechte David gebrochen werden,
daß er keinen Sohn habe,
der auf seinem Throne König sei,
und auch mit den Leviten,

den Priestern,
meinen Dienern.

22 Wie das Heer des Himmels nicht
gezählt und der Sand des Meeres
nicht gemessen werden kann,
also werde ich den Samen Davids,
meines Knechtes,
und die Leviten mehren,
die mir dienen.

-

23 Und das Wort JHWHs geschah zu
Jeremia also:

24 Hast du nicht gesehen,
was dieses Volk redet,
indem es spricht:
"Die zwei Geschlechter,

welche JHWH erwählt hatte,
die hat er verworfen“?
Und so verachten sie mein Volk,
so daß es vor ihnen keine Nation
mehr ist.

Samen Abrahams,
Isaaks und Jakobs.
Denn ich werde ihre Gefangenschaft
wenden und mich ihrer erbarmen.

25 So spricht JHWH:
Wenn nicht mein Bund betreffs des
Tages und der Nacht besteht,
wenn ich nicht die Ordnungen des
Himmels und der Erde festgesetzt
habe,

26 so werde ich auch den Samen Jakobs
und Davids,
meines Knechtes,
verwerfen,
daß ich nicht mehr von seinem
Samen Herrscher nehme über den

34 Ankündigung des Schicksals des Königs Zedekia

1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs zu
Jeremia geschah,
als Nebukadnezar,
der König von Babel,
und sein ganzes Heer und alle
Königreiche der Erde,
die unter der Herrschaft seiner Hand
waren,
und alle Völker wider Jerusalem und
wider alle seine Städte stritten:

2 So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Geh und sprich zu Zedekia,
dem König von Juda,

und sage ihm:
So spricht JHWH:
Siehe,
ich gebe diese Stadt in die Hand des
Königs von Babel,
daß er sie mit Feuer verbrenne.

3 Und du,
du wirst seiner Hand nicht entrinnen,
sondern gewißlich ergriffen und in
seine Hand gegeben werden;
und deine Augen werden die Augen
des Königs von Babel sehen,
und sein Mund wird mit deinem
Munde reden,
und du wirst nach Babel kommen.

4 Doch höre das Wort JHWHs,
Zedekia,

König von Juda!
So spricht JHWH über dich:
Du wirst nicht durch das Schwert
sterben;

5 in Frieden wirst du sterben,
und gleich den Bränden deiner Väter,
der früheren Könige,
die vor dir gewesen sind,
also wird man dir einen Brand
machen,
und man wird über dich klagen:
“Wehe,
Herr!“Denn ich habe das Wort
geredet,
spricht JHWH.

6 Und Jeremia,

der Prophet,
redete zu Zedekia,
dem König von Juda,
alle diese Worte in Jerusalem,

7 während das Heer des Königs von
Babel wider Jerusalem und wider alle
übriggebliebenen Städte Judas stritt,
wider Lachis und wider Aseka;
denn diese waren als feste Städte
unter den Städten Judas
übriggeblieben.

Treubruch an freigelassenen Sklaven
in Jerusalem und
Gerichtsankündigung

8 Das Wort,
welches von seiten JHWHs zu

Jeremia geschah,
nachdem der König Zedekia einen
Bund mit dem ganzen Volke,
das zu Jerusalem war,
gemacht hatte,
um ihnen Freiheit auszurufen,

9 damit ein jeder seinen Knecht und
ein jeder seine Magd,
den Hebräer und die Hebräerin,
frei entlasse,
so daß niemand mehr einen Juden,
seinen Bruder,
zum Dienst anhielte.

10 Und es gehorchten alle Fürsten und
das ganze Volk,
welches den Bund eingegangen war,
daß ein jeder seinen Knecht und ein

jeder seine Magd frei entlasse,
ohne sie ferner zum Dienst
anzuhalten;
sie gehorchten und entließen sie.

11 Aber nachher wandten sie sich um
und ließen die Knechte und Mägde
wiederkommen,
welche sie frei entlassen hatten,
und unterjochten sie zu Knechten
und zu Mägden.

-

12 Und das Wort JHWHs geschah von
seiten JHWHs zu Jeremia also:

13 So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Ich habe einen Bund mit euren

Vätern gemacht an dem Tage,
da ich sie aus dem Lande Ägypten,
aus dem Hause der Knechtschaft,
herausführte,
und habe gesprochen:

- 14 Am Ende von sieben Jahren sollt ihr
ein jeder seinen Bruder entlassen,
den Hebräer,
der sich dir verkauft hat;
er soll dir sechs Jahre dienen,
und dann sollst du ihn frei von dir
entlassen.
Aber eure Väter hörten nicht auf
mich und neigten ihr Ohr nicht.

- 15 Und ihr seid heute zwar umgekehrt
und habt getan,
was recht ist in meinen Augen,

daß ein jeder seinem Nächsten
Freiheit ausrief;
und ihr habt einen Bund vor mir
gemacht in dem Hause,
welches nach meinem Namen
genannt ist;

- 16 aber ihr habt euch wieder
umgewandt und meinen Namen
entweiht,
und habt ein jeder seinen Knecht
und ein jeder seine Magd
wiederkommen lassen,
die ihr nach ihrem Belieben frei
entlassen hattet;
und ihr habt sie unterjocht,
daß sie euch zu Knechten und zu
Mägden seien.

17 Darum spricht JHWH also:
Ihr habt nicht auf mich gehört,
Freiheit auszurufen,
ein jeder seinem Bruder und ein
jeder seinem Nächsten;
siehe,
so rufe ich euch Freiheit aus,
spricht JHWH,
für das Schwert,
für die Pest und für den Hunger,
und gebe euch zur Mißhandlung hin
allen Königreichen der Erde.

18 Und ich will die Männer,
welche meinen Bund übertreten
haben,
welche die Worte des Bundes nicht
gehalten,
den sie vor mir gemacht haben,

wie das Kalb machen,
das sie entzweigeschnitten und
zwischen dessen Stücken sie
hindurchgegangen sind:

19 Die Fürsten von Juda und die
Fürsten von Jerusalem,
die Kämmerer und die Priester und
alles Volk des Landes,
welche zwischen den Stücken des
Kalbes hindurchgegangen sind,

20 die will ich in die Hand ihrer Feinde
geben und in die Hand derer,
welche nach ihrem Leben trachten;
und ihre Leichname sollen dem
Gevögel des Himmels und den
Tieren der Erde zur Speise dienen.

21 Und Zedekia,
den König von Juda,
und seine Fürsten werde ich in die
Hand ihrer Feinde geben und in die
Hand derer,
welche nach ihrem Leben trachten,
und in die Hand des Heeres des
Königs von Babel,
das von euch abgezogen ist.

**Wüste machen,
ohne Bewohner.**

22 Siehe,
ich gebiete,
spricht JHWH,
und bringe sie zu dieser Stadt
zurück,
damit sie wider dieselbe streiten und
sie einnehmen und sie mit Feuer
verbrennen;
und ich werde die Städte Judas zur

35 Die Treue der Rechabiter im
Gegensatz zur Untreue Judas

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs zu
Jeremia geschah in den Tagen
Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
also:
- 2 Geh zum Hause der Rekabiter und
rede mit ihnen,
und bringe sie in das Haus JHWHs
in eine der Zellen,
und gib ihnen Wein zu trinken.
- 3 Und ich nahm Jaasanja,
den Sohn Jeremias,

des Sohnes Chabazinjas,
und seine Brüder und alle seine
Söhne und das ganze Haus der
Rekabiter,

- 4 und ich brachte sie in das Haus
JHWHs,
in die Zelle der Söhne Chanans,
des Sohnes Jigdaljas,
des Mannes Gottes,
neben der Zelle der Fürsten,
welche oberhalb der Zelle Maasejas
war,
des Sohnes Schallums,
des Hüters der Schwelle.
- 5 Und ich setzte den Söhnen des
Hauses der Rekabiter Kelche,
mit Wein gefüllt,

und Becher vor und sprach zu ihnen:
Trinket Wein!

6 Aber sie sprachen:

Wir trinken keinen Wein;
denn Jonadab,
der Sohn Rekabs,
unser Vater,
hat uns geboten und gesagt:
Ihr sollt keinen Wein trinken,
weder ihr noch eure Kinder,
ewiglich;

7 und ihr sollt kein Haus bauen und
keinen Samen säen und keinen
Weinberg pflanzen,
noch sie besitzen;
sondern in Zelten sollt ihr wohnen
alle eure Tage,

auf daß ihr viele Tage lebet auf dem
Erdboden,
wo ihr euch aufhaltet.

8 Und wir haben der Stimme Jonadabs,
des Sohnes Rekabs,
unseres Vaters,
gehört nach allem,
was er uns geboten hat:
keinen Wein zu trinken alle unsere
Tage,
weder wir,
noch unsere Weiber,
noch unsere Söhne,
noch unsere Töchter,

9 und keine Häuser zu unserer
Wohnung zu bauen;
und wir besitzen weder Weinberg,

noch Feld,
noch Saat;

10 und wir haben in Zelten gewohnt,
und haben gehorcht und getan nach
allem,
was unser Vater Jonadab uns
geboten hat.

11 Und es geschah,
als Nebukadrezar,
der König von Babel,
nach diesem Lande heraufzog,
da sprachen wir:
Kommt und laßt uns nach Jerusalem
ziehen vor dem Heere der Chaldäer
und vor dem Heere der Syrer;
und so wohnen wir in Jerusalem.

12 Und das Wort JHWHs geschah zu
Jeremia also:

13 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Geh und sprich zu den Männern von
Juda und zu den Bewohnern von
Jerusalem:
Werdet ihr keine Zucht annehmen,
um auf meine Worte zu hören?
spricht JHWH.

14 Die Worte Jonadabs,
des Sohnes Rekabs,
die er seinen Kindern geboten hat,
keinen Wein zu trinken,
sind gehalten worden,
und bis auf diesen Tag trinken sie
keinen Wein;

denn sie haben dem Gebot ihres Vaters gehorcht.
Und ich habe zu euch geredet,
früh mich aufmachend und redend;
aber ihr habt nicht auf mich gehört.

15 Und ich habe alle meine Knechte,
die Propheten,
zu euch gesandt,
früh mich aufmachend und sendend,
und habe gesprochen:
Kehret doch um,
ein jeder von seinem bösen Wege,
und machet eure Handlungen gut,
und wandelt nicht anderen Göttern nach,
um ihnen zu dienen,
so sollt ihr in dem Lande wohnen,
das ich euch und euren Vätern

gegeben habe;
aber ihr habt eurer Ohr nicht geneigt
und nicht auf mich gehört.

16 Ja,
die Kinder Jonadabs,
des Sohnes Rekabs,
haben das Gebot ihres Vaters gehalten,
welches er ihnen geboten hat;
aber dieses Volk hat nicht auf mich gehört.

17 Darum spricht JHWH,
der Gott der Heerscharen,
der Gott Israels,
also:
Siehe,
ich bringe über Juda und über alle

Bewohner von Jerusalem all das Unglück,
welches ich über sie geredet habe,
weil ich zu ihnen geredet und sie nicht gehört,
und ich ihnen zugerufen und sie nicht geantwortet haben.

18 Und Jeremia sprach zu dem Hause der Rekabiter:
So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Weil ihr dem Gebot Jonadabs,
eures Vaters,
gehört und alle seine Gebote bewahrt,
und getan habt nach allem,
was er euch geboten hat,

19 darum spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels,
also:
Es soll Jonadab,
dem Sohne Rekabs,
nicht an einem Manne fehlen,
der vor mir stehe,
alle Tage.

36 Niederschrift der Reden Jeremias, deren Verlesung, Verbrennung und erneute Niederschrift

- 1 Und es geschah im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, da geschah dieses Wort von seiten JHWHs zu Jeremia also:
- 2 Nimm dir eine Buchrolle und schreibe darauf alle die Worte, welche ich zu dir geredet habe über Israel und über Juda und über alle Nationen, von dem Tage an, da ich zu dir geredet habe, von den Tagen Josias an bis auf

diesen Tag.

- 3 Vielleicht wird das Haus Juda auf all das Böse hören, welches ich ihnen zu tun gedenke, damit sie umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege, und ich ihre Missetat und ihre Sünde vergebe.
-
- 4 Und Jeremia rief Baruk, den Sohn Nerijas; und Baruk schrieb aus dem Munde Jeremias auf eine Buchrolle alle die Worte JHWHs, welche er zu ihm geredet hatte.

- 5 Und Jeremia gebot Baruk und

sprach:

Ich bin verhindert,
ich kann nicht in das Haus JHWHs
gehen;

6 so geh du hin und lies aus der Rolle,
was du aus meinem Munde
aufgeschrieben hast,
die Worte JHWHs,
vor den Ohren des Volkes im Hause
JHWHs am Tage des Fastens;
und du sollst sie auch vor den Ohren
aller Juden lesen,
die aus ihren Städten kommen.

7 Vielleicht wird ihr Flehen vor JHWH
kommen,
so daß sie umkehren,
ein jeder von seinem bösen Wege;

denn groß ist der Zorn und der
Grimm,
den JHWH über dieses Volk
ausgesprochen hat.

8 Und Baruk,
der Sohn Nerijas,
tat nach allem,
was der Prophet Jeremia ihm
geboten hatte,
indem er aus dem Buche die Worte
JHWHs im Hause JHWHs vorlas.

9 Und es geschah im fünften Jahre
Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
im neunten Monat,
da rief man allem Volke in Jerusalem

und allem Volke,
das aus den Städten Judas nach
Jerusalem kam,
ein Fasten aus vor JHWH.

10 Und Baruk las aus dem Buche die
Worte Jeremias im Hause JHWHs,
in der Zelle Gemarjas,
des Sohnes Schaphans,
des Schreibers,
im oberen Vorhof,
im Eingang des neuen Tores des
Hauses JHWHs,
vor den Ohren des ganzen Volkes.

11 Und Mikaja,
der Sohn Gemarjas,
des Sohnes Schaphans,
hörte alle Worte JHWHs aus dem

Buche,

12 und er ging zum Hause des Königs
hinab in das Gemach des Schreibers;
und siehe,
dieselbst saßen alle Fürsten:
Elischama,
der Schreiber,
und Delaja,
der Sohn Schemajas,
und Elnathan,
der Sohn Akbors,
und Gemarja,
der Sohn Schaphans,
und Zedekia,
der Sohn Hananjas,
und alle Fürsten.

13 Und Mikaja berichtete ihnen alle die

Worte,
die er gehört hatte,
als Baruk vor den Ohren des Volkes
aus dem Buche las.

14 Da sandten alle Fürsten Jehudi,
den Sohn Nethanjas,
des Sohnes Schelemjas,
des Sohnes Kuschis,
zu Baruk und ließen ihm sagen:
Die Rolle,
aus welcher du vor den Ohren des
Volkes gelesen hast,
nimm sie in deine Hand und komm!
Und Baruk,
der Sohn Nerijas,
nahm die Rolle in seine Hand und
kam zu ihnen.

15 Und sie sprachen zu ihm:
Setze dich doch und lies sie vor
unseren Ohren.
Und Baruk las vor ihren Ohren.

16 Und es geschah,
als sie alle die Worte hörten,
sahen sie einander erschrocken an
und sprachen zu Baruk:
Wir müssen dem König alle diese
Worte berichten.

17 Und sie fragten Baruk und sprachen:
Teile uns doch mit,
wie du alle diese Worte aus seinem
Munde aufgeschrieben hast.

18 Und Baruk sprach zu ihnen:
Aus seinem Munde sagte er mir alle

diese Worte vor,
und ich schrieb sie mit Tinte in das
Buch.

19 Und die Fürsten sprachen zu Baruk:
Geh,
verbirg dich,
du und Jeremia,
daß niemand wisse,
wo ihr seid.

-

20 Und sie gingen zu dem König in den
Hof;
die Rolle aber hatten sie in dem
Gemach Elischamas,
des Schreibers,
niedergelegt;
und sie berichteten alle die Worte

vor den Ohren des Königs.

21 Da sandte der König den Jehudi,
um die Rolle zu holen;
und er holte sie aus dem Gemach
Elischamas,
des Schreibers;
und Jehudi las sie vor den Ohren des
Königs und vor den Ohren aller
Fürsten,
die um den König standen.

22 Der König aber saß im Winterhause,
im neunten Monat,
und der Kohlentopf war vor ihm
angezündet.

23 Und es geschah,
sooft Jehudi drei oder vier Spalten

vorgelesen hatte,
zerschnitt sie der König mit dem
Schreibermesser und warf sie in das
Feuer,
das im Kohlentopf war,
bis die ganze Rolle in dem Feuer des
Kohlentopfes vernichtet war.

24 Und der König und alle seine
Knechte,
welche alle diese Worte hörten,
erschranken nicht und zerrissen nicht
ihre Kleider.

25 Und obwohl Elnathan und Delaja und
Gemarja den König angingen,
daß er die Rolle nicht verbrennen
möchte,
hörte er doch nicht auf sie.

26 Und der König gebot Jerachmeel,
dem Königssohne,
und Seraja,
dem Sohne Asriels,
und Schelemja,
dem Sohne Abdeels,
Baruk,
den Schreiber,
und Jeremia,
den Propheten,
zu greifen;
aber JHWH hatte sie verborgen.

27 Und das Wort JHWHs geschah zu
Jeremia,
nachdem der König die Rolle und die
Worte,
welche Baruk aus dem Munde
Jeremias aufgeschrieben,

verbrannt hatte,
also:

- 28 Nimm dir wieder eine andere Rolle und schreibe darauf alle die vorigen Worte, die auf der vorigen Rolle waren, welche Jojakim, der König von Juda, verbrannt hat.
- 29 Und über Jojakim, den König von Juda, sollst du sprechen:
So spricht JHWH:
Du hast diese Rolle verbrannt, indem du sprachst:
“Warum hast du darauf geschrieben:
Der König von Babel wird gewißlich

kommen und dieses Land verderben und Menschen und Vieh daraus vertilgen?“

- 30 Darum spricht JHWH also über Jojakim, den König von Juda:
Er wird niemand haben, der auf dem Throne Davids sitze; und sein Leichnam wird hingeworfen sein der Hitze bei Tage und der Kälte bei Nacht.
- 31 Und ich will an ihm und an seinem Samen und an seinen Knechten ihre Missetat heimsuchen, und will über sie und über die Bewohner von Jerusalem und über die Männer von Juda all das Unglück

bringen,
welches ich über sie geredet habe;
aber sie haben nicht gehört.

-

- 32 Und Jeremia nahm eine andere Rolle
und gab sie Baruk,
dem Sohne Nerijas,
dem Schreiber.
Und er schrieb darauf aus dem
Munde Jeremias alle Worte des
Buches,
welche Jojakim,
der König von Juda,
im Feuer verbrannt hatte.
Und es wurden noch viele Worte
gleichen Inhalts hinzugefügt.

37 Erneute Ankündigung der Zerstörung Jerusalems - Jeremias Verhaftung und heimliche Befragung durch den König Zedekia

- 1 Und Zedekia, der Sohn Josias, welchen Nebukadrezar, der König von Babel, zum König gemacht hatte im Lande Juda, regierte als König an der Stelle Konjas, des Sohnes Jojakims.**
- 2 Und weder er, noch seine Knechte, noch das Volk des Landes hörten auf die Worte JHWHs,**

welche er durch Jeremia, den Propheten, geredet hatte.

- 3 Und der König Zedekia sandte Jehukal, den Sohn Schelemjas, und Zephanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zu dem Propheten Jeremia und ließ ihm sagen: Bete doch für uns zu JHWH, unserem Gott!**
- 4 Und Jeremia ging ein und aus inmitten des Volkes, und man hatte ihn noch nicht ins Gefängnis gesetzt.**

5 Und das Heer des Pharao war aus Ägypten ausgezogen; und die Chaldäer, welche Jerusalem belagerten, hatten die Kunde von ihnen vernommen und waren von Jerusalem abgezogen.

6 Und das Wort JHWHs geschah zu Jeremia, dem Propheten, also:

7 So spricht JHWH, der Gott Israels: Also sollt ihr dem König von Juda sagen, der euch zu mir gesandt hat, um mich zu befragen:

Siehe, das Heer des Pharao, welches euch zu Hilfe ausgezogen ist, wird in sein Land Ägypten zurückkehren.

8 Und die Chaldäer werden wiederkommen und gegen diese Stadt streiten, und sie werden sie einnehmen und mit Feuer verbrennen.

9 So spricht JHWH: Täuschet euch nicht selbst, daß ihr sprecht: Die Chaldäer werden gewißlich von uns wegziehen; denn sie werden nicht wegziehen.

10 Denn wenn ihr auch das ganze Heer der Chaldäer schläget, die wider euch streiten, und es blieben unter ihnen nur einige durchbohrte Männer übrig, so würden diese ein jeder in seinem Zelte aufstehen und diese Stadt mit Feuer verbrennen.

11 Und es geschah, als das Heer der Chaldäer von Jerusalem abgezogen war vor dem Heere des Pharao,

12 da ging Jeremia aus Jerusalem hinaus, um in das Land Benjamin unter das Volk zu gehen, um seinen Anteil von dort zu holen.

13 Und als er im Tore Benjamin war, wo ein Befehlshaber der Wache stand, namens Jerija, der Sohn Schelemjas, der Sohnes Hananjas, ergriff dieser den Propheten Jeremia und sprach:
Du willst zu den Chaldäern überlaufen.

14 Und Jeremia sprach:
Eine Lüge!
Ich will nicht zu den Chaldäern überlaufen.
Aber er hörte nicht auf ihn, und Jerija nahm Jeremia fest und brachte ihn zu den Fürsten.

15 Und die Fürsten gerieten in Zorn über Jeremia und schlugen ihn, und sie setzten ihn in Gewahrsam im Hause Jonathans, des Schreibers; denn dieses hatten sie zum Gefängnis gemacht.

16 Als Jeremia in den Kerker, und zwar in die Gewölbe, gekommen war, und Jeremia viele Tage dort gesessen hatte,

17 da sandte der König Zedekia hin und ließ ihn holen. Und der König fragte ihn in seinem Hause insgeheim und sprach: Ist ein Wort da von seiten JHWHs?

Und Jeremia sprach:

Es ist eines da, nämlich:

Du wirst in die Hand des Königs von Babel gegeben werden.

18 Und Jeremia sprach zu dem König Zedekia:

Was habe ich an dir, oder an deinen Knechten, oder an diesem Volke gesündigt, daß ihr mich ins Gefängnis gesetzt habt?

19 Wo sind denn eure Propheten, die euch geweissagt und gesagt haben: Der König von Babel wird nicht über euch noch über dieses Land

kommen?

- 20 Und nun höre doch,
mein Herr König:
Laß doch mein Flehen vor dich
kommen und bringe mich nicht in
das Haus Jonathans,
des Schreibers,
zurück,
damit ich nicht daselbst sterbe.**
- 21 Da gebot der König Zedekia,
und man versetzte Jeremia in den
Gefängnishof;
und man gab ihm täglich einen Laib
Brot aus der Bäckerstraße,
bis alles Brot in der Stadt aufgezehrt
war.
So blieb Jeremia im Gefängnishofe.**

38 Anschlag auf Jeremia und seine
Rettung

1 Und Schephatja,
der Sohn Mattans,
und Gedalja,
der Sohn Paschchurs,
und Jukal,
der Sohn Schelemjas,
und Paschchur,
der Sohn Malkijas,
hörten die Worte,
welche Jeremia zu allem Volke
redete,
indem er sprach:

2 So spricht JHWH:
Wer in dieser Stadt bleibt,
wird sterben durch das Schwert,

durch den Hunger und durch die
Pest;
wer aber zu den Chaldäern
hinausgeht,
wird leben,
und seine Seele wird ihm zur Beute
sein,
daß er lebe.

3 So spricht JHWH:
Diese Stadt wird gewißlich in die
Hand des Heeres des Königs von
Babel gegeben werden,
und er wird sie einnehmen.

4 Und die Fürsten sprachen zu dem
König:
Möge doch dieser Mann getötet
werden!

Da er ja nur die Hände der
Kriegsleute schlaff macht,
die in dieser Stadt übriggeblieben
sind,
und die Hände des ganzen Volkes,
indem er nach allen diesen Worten
zu ihnen redet;
denn dieser Mann sucht nicht den
Frieden,
sondern das Unglück dieses Volkes.

5 Und der König Zedekia sprach:
Siehe,
er ist in eurer Hand,
denn der König vermag nichts neben
euch.

6 Da nahmen sie Jeremia und warfen
ihn in die Grube Malkijas,

des Königssohnes,
welche im Gefängnishofe war,
und sie ließen Jeremia mit Stricken
hinab;
und in der Grube war kein Wasser,
sondern Schlamm,
und Jeremia sank in den Schlamm.

7 Und Ebedmelech,
der Äthiopier,
ein Eunuch,
der im Hause des Königs war,
hörte,
daß sie Jeremia in die Grube getan
hatten;
der König aber saß im Tore
Benjamin.

8 Und Ebedmelech ging aus dem

Hause des Königs hinaus und redete zum König und sprach:

9 Mein Herr König,
diese Männer haben übel gehandelt in allem,
was sie dem Propheten Jeremia getan,
den sie in die Grube geworfen haben;
er muß ja da,
wo er ist,
vor Hunger sterben,
denn es ist kein Brot mehr in der Stadt.

10 Und der König gebot Ebedmelech, dem Äthiopier,
und sprach:
Nimm von hier dreißig Männer unter

deine Hand und hole den Propheten Jeremia aus der Grube herauf, bevor er stirbt.

11 Und Ebedmelech nahm die Männer unter seine Hand und ging in das Haus des Königs,
unter die Schatzkammer,
und er nahm von dort zerrissene Lappen und abgetragene Lumpen,
und er ließ sie an Stricken zu Jeremia in die Grube hinab.

12 Und Ebedmelech, der Äthiopier,
sprach zu Jeremia:
Lege doch diese zerrissenen Lappen und abgetragenen Lumpen unter die Achseln deiner Arme,

unter die Stricke.
Und Jeremia tat also.

- 13 Und sie zogen Jeremia an den Stricken empor und holten ihn aus der Grube herauf;
und Jeremia blieb im Gefängnishof.

Erneute heimliche Befragung Jeremias durch den König Zedekia

- 14 Und der König Zedekia sandte hin und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen in den dritten Eingang, der im Hause JHWHs war.
Und der König sprach zu Jeremia:
Ich will dich um ein Wort fragen, verhehle mir nichts.

- 15 Und Jeremia sprach zu Zedekia:
Wenn ich es dir kundtue,
wirst du mich nicht sicherlich töten?
Und wenn ich dir einen Rat erteile,
wirst du nicht auf mich hören.

- 16 Da schwur der König Zedekia dem Jeremia insgeheim und sprach:
So wahr JHWH lebt,
der uns diese Seele gemacht hat,
wenn ich dich töten,
oder wenn ich dich in die Hand dieser Männer geben werde,
die nach deinem Leben trachten!

- 17 Und Jeremia sprach zu Zedekia:
So spricht JHWH,
der Gott der Heerscharen,
der Gott Israels:

Wenn du zu den Fürsten des Königs
von Babel hinausgehst,
so wird deine Seele am Leben
bleiben,
und diese Stadt wird nicht mit Feuer
verbrannt werden;
und du wirst am Leben bleiben,
du und dein Haus.

18 Wenn du aber nicht zu den Fürsten
des Königs von Babel hinausgehst,
so wird diese Stadt in die Hand der
Chaldäer gegeben werden,
und sie werden sie mit Feuer
verbrennen;
und du,
du wirst ihrer Hand nicht entrinnen.

19 Und der König Zedekia sprach zu

Jeremia:
Ich fürchte mich vor den Juden,
die zu den Chaldäern übergelaufen
sind,
daß man mich in ihre Hand liefere
und sie mich mißhandeln.

20 Und Jeremia sprach:
Man wird dich nicht überliefern;
höre doch auf die Stimme JHWHs
nach dem,
was ich zu dir rede,
so wird es dir wohlgehen,
und deine Seele wird leben.

21 Wenn du dich aber weigerst
hinauszugehen,
so ist dies das Wort,
welches JHWH mich hat sehen

lassen:

22 Siehe,
alle Weiber,
die im Hause des Königs von Juda
übriggeblieben sind,
werden hinausgeführt werden zu den
Fürsten des Königs von Babel;
und sie werden sprechen:
"Deine Freunde haben dich betrogen
und überwältigt;
deine Füße sanken ein in den Sumpf:
sie wichen zurück".

23 Und alle deine Weiber und deine
Söhne wird man zu den Chaldäern
hinausführen;
und du,
du wirst ihrer Hand nicht entrinnen,

sondern wirst von der Hand des
Königs von Babel ergriffen werden,
und du wirst diese Stadt mit Feuer
verbrennen.

-

24 Und Zedekia sprach zu Jeremia:
Niemand soll um diese Worte wissen,
damit du nicht sterbest!

25 Und wenn die Fürsten hören,
daß ich mit dir geredet habe,
und zu dir kommen und zu dir
sprechen:
Berichte uns doch,
was du zu dem König geredet hast,
verhehle es uns nicht,
daß wir dich nicht töten;
und was hat der König zu dir

geredet?

26 so sollst du ihnen sagen:
Ich legte mein Flehen vor dem König
nieder,
daß er mich nicht in das Haus
Jonathans zurückbrächte,
um daselbst zu sterben.

-

27 Und alle Fürsten kamen zu Jeremia
und fragten ihn;
und er berichtete ihnen nach allen
jenen Worten,
welche der König geboten hatte.
Und sie wandten sich schweigend
von ihm ab,
denn die Sache war nicht ruchbar
geworden.

28 Und Jeremia blieb im Gefängnishofe
bis zu dem Tage,
da Jerusalem eingenommen wurde.

39 Eroberung Jerusalems durch
Nebukadnezar - Zweite Wegführung
von Judäern nach Babel

1 Und es geschah,
als Jerusalem eingenommen wurde
(im neunten Jahre Zedekias,
des Königs von Juda,
im zehnten Monat,
war Nebukadrezar,
der König von Babel,
und sein ganzes Heer gegen
Jerusalem gekommen,
und sie belagerten es;

2 im elften Jahre Zedekias,
im vierten Monat,
am Neunten des Monats,
wurde die Stadt erbrochen),

3 da zogen alle Fürsten des Königs von
Babel ein und besetzten das
Mitteltor:
Nergal-Scharezer,
Samgar-Nebusarsekim,
der Oberkämmerer,
Nergal-Scharezer,
der Obermagier,
und alle übrigen Fürsten des Königs
von Babel.

4 Und es geschah,
als Zedekia,
der König von Juda,
und alle Kriegersleute sie sahen,
da flohen sie und zogen des Nachts
aus der Stadt hinaus den Weg des
Königsgartens,
durch das Tor zwischen den beiden

Mauern;
und er zog hinaus den Weg zur
Ebene.

- 5 Aber das Heer der Chaldäer jagte ihnen nach,
und sie erreichten Zedekia in den Ebenen von Jericho;
und sie fingen ihn und führten ihn hinauf zu Nebukadnezar,
dem König von Babel,
nach Ribla im Lande Hamath;
und er sprach das Urteil über ihn.
- 6 Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias in Ribla vor seinen Augen,
und der König von Babel schlachtete alle Edlen von Juda.

- 7 Und er blendete die Augen Zedekias,
und er band ihn mit ehernen Fesseln,
um ihn nach Babel zu bringen.
- 8 Und die Chaldäer verbrannten das Haus des Königs und die Häuser des Volkes mit Feuer,
und rissen die Mauern von Jerusalem nieder.
- 9 Und den Rest des Volkes,
die in der Stadt übriggebliebenen und die Überläufer,
die zu ihm übergelaufen waren,
und den Rest des Volkes,
die übriggebliebenen,
führte Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
nach Babel hinweg.

10 Aber von dem Volke,
den Geringen,
die nichts hatten,
ließ Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
im Lande Juda zurück;
und er gab ihnen Weinberge und
Äcker an jenem Tage.

**Rettung Jeremias und Ebed-Melechs
- Jeremia beim Statthalter Gedalja**

11 Und betreffs Jeremias gebot
Nebukadrezar,
der König von Babel,
durch Nebusaradan,
den Obersten der Leibwache,
und sprach:

12 Nimm ihn und richte deine Augen
auf ihn und tue ihm nichts zuleide,
sondern wie er zu dir reden wird,
so tue mit ihm.

13 Da sandten Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
und Nebuschasban,
der Oberkämmerer,
und Nergal-Scharezer,
der Obermagier,
und alle Großen des Königs von
Babel,

14 sie sandten hin und ließen Jeremia
aus dem Gefängnishofe holen;
und sie übergaben ihn Gedalja,
dem Sohne Achikams,
des Sohnes Schaphans,

daß er ihn ins Haus hinausführe.
Und so wohnte er inmitten des
Volkes.

15 Und das Wort JHWHs war zu
Jeremia geschehen,
als er im Gefängnishofe verhaftet
war,
also:

16 Geh und sprich zu Ebedmelech,
dem Äthiopier,
und sage:
So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich bringe meine Worte über diese
Stadt zum Bösen und nicht zum
Guten,

und sie werden an selbigem Tage vor
dir geschehen.

17 Aber ich werde dich an jenem Tage
erretten,
spricht JHWH,
und du wirst nicht in die Hand der
Männer gegeben werden,
vor welchen du dich fürchtest.

18 Denn ich werde dich gewißlich
entrinnen lassen,
und du wirst nicht durch das
Schwert fallen;
und du sollst deine Seele zur Beute
haben,
weil du auf mich vertraut hast,
spricht JHWH.

40 Gedaljas Statthalterschaft und seine Ermordung durch Ismael

- 1 Das Wort,
welches von seiten JHWHs zu
Jeremia geschah,
nachdem Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
ihn von Rama entlassen hatte,
als er ihn holen ließ,
und er mit Ketten gebunden war
inmitten aller Weggeführten von
Jerusalem und Juda,
die nach Babel weggeführt wurden.
- 2 Und der Oberste der Leibwache ließ
Jeremia holen und sprach zu ihm:
JHWH,
dein Gott,

hat dieses Unglück über diesen Ort
geredet;

- 3 und JHWH hat es kommen lassen
und hat getan,
wie er geredet hatte;
denn ihr habt gegen JHWH
gesündigt und auf seine Stimme
nicht gehört,
und so ist euch solches geschehen.
- 4 Und nun siehe,
ich löse dich heute von den Ketten,
die an deinen Händen sind;
wenn es gut ist in deinen Augen,
mit mir nach Babel zu kommen,
so komm,
und ich werde mein Auge auf dich
richten;

wenn es aber übel ist in deinen Augen,
mit mir nach Babel zu kommen,
so laß es.
Siehe,
das ganze Land ist vor dir;
wohin es gut und wohin es recht ist
in deinen Augen zu gehen,
dahin geh.

-

- 5 Und da er sich noch nicht
entschließen konnte,
sprach er:
So kehre zurück zu Gedalja,
dem Sohne Achikams,
des Sohnes Schaphans,
welchen der König von Babel über
die Städte Judas bestellt hat,

und wohne bei ihm inmitten des
Volkes;
oder wohin irgend es recht ist in
deinen Augen zu gehen,
dahin geh.
Und der Oberste der Leibwache gab
ihm Zehrung und ein Geschenk und
entließ ihn.

- 6 Und Jeremia kam zu Gedalja,
dem Sohne Achikams,
nach Mizpa;
und er wohnte bei ihm inmitten des
Volkes,
das im Lande übriggeblieben war.
- 7 Und als alle Heerobersten,
die im Gefilde waren,
sie und ihre Männer,

hörten,
daß der König von Babel Gedalja,
den Sohn Achikams,
über das Land bestellt,
und daß er ihm Männer und Weiber
und Kinder und von den Geringen
des Landes anvertraut hatte,
von denen,
welche nicht nach Babel weggeführt
worden waren,

8 da kamen sie zu Gedalja nach Mizpa:
nämlich Ismael,
der Sohn Nethanjas,
und Jochanan und Jonathan,
die Söhne Kareachs,
und Seraja,
der Sohn Tanchumeths,
und die Söhne Ophais,

des Netophathiters,
und Jesanja,
der Sohn eines Maakathiters,
sie und ihre Männer.

9 Und Gedalja,
der Sohn Achikams,
des Sohnes Schaphans,
schwur ihnen und ihren Männern und
sprach:
Fürchtet euch nicht,
den Chaldäern zu dienen;
bleibet im Lande und dienet dem
König von Babel,
so wird es euch wohlgehen.

10 Und ich,
siehe,
ich bleibe in Mizpa,

um vor den Chaldäern zu stehen,
die zu uns kommen werden.
Ihr aber sammelt Wein und Obst
und Öl ein,
und tut sie in eure Gefäße;
und wohnt in euren Städten,
die ihr in Besitz genommen habt.

11 Und auch alle Juden,
welche in Moab und unter den
Kindern Ammon und in Edom,
und welche in allen diesen Ländern
waren,
hörten,
daß der König von Babel einen
Überrest in Juda gelassen,
und daß er Gedalja,
den Sohn Achikams,
des Sohnes Schaphans,

über sie bestellt hatte;

12 und alle Juden kehrten aus all den
Orten zurück,
wohin sie vertrieben worden waren,
und sie kamen in das Land Juda zu
Gedalja nach Mizpa.
Und sie sammelten sehr viel Wein
und Obst ein.

13 Und Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten,
die im Gefilde gewesen waren,
kamen zu Gedalja nach Mizpa,

14 und sie sprachen zu ihm:
Weißt du auch,
daß Baalis,

der König der Kinder Ammon,
Ismael,
den Sohn Nethanjas,
ausgesandt hat,
um dich zu ermorden?
Aber Gedalja,
der Sohn Achikams,
glaubte ihnen nicht.

15 Und Jochanan,
der Sohn Kareachs,
sprach insgeheim zu Gedalja in
Mizpa und sagte:
Laß mich doch hingehen und Ismael,
den Sohn Nethanjas,
erschlagen,
und niemand wird es wissen;
warum soll er dich ermorden,
daß alle Juden,

die sich zu dir gesammelt haben,
zerstreut werden,
und der Überrest von Juda
umkomme?

16 Aber Gedalja,
der Sohn Achikams,
sprach zu Jochanan,
dem Sohne Kareachs:
Tue diese Sache nicht,
denn du redest eine Lüge über
Ismael.

41 Weitere Morde und Gefangennahme
von Judäern durch Ismael -
Befreiung durch Johanan

1 Und es geschah im siebten Monat,
da kam Ismael,
der Sohn Nethanjas,
des Sohnes Elischamas,
vom königlichen Geschlecht und von
den Großen des Königs,
und zehn Männer mit ihm,
zu Gedalja,
dem Sohne Achikams,
nach Mizpa;
und sie speisten daselbst zusammen
in Mizpa.

2 Und Ismael,
der Sohn Nethanjas,

stand auf,
und die zehn Männer,
die mit ihm waren,
und sie erschlugen Gedalja,
den Sohn Achikams,
des Sohnes Schaphans,
mit dem Schwerte;
und er tötete ihn,
den der König von Babel über das
Land bestellt hatte.

3 Und Ismael erschlug alle Juden,
die bei ihm,
bei Gedalja,
in Mizpa waren,
und auch die Chaldäer,
die Kriegsleute,
welche sich daselbst befanden.

4 Und es geschah am zweiten Tage,
nachdem er Gedalja getötet hatte
(niemand aber wußte es),

5 da kamen Leute von Sichem,
von Silo und von Samaria,
achtzig Mann,
die den Bart abgeschoren und die
Kleider zerrissen und sich Ritze
gemacht hatten,
mit Speisopfer und Weihrauch in
ihrer Hand,
um es zu dem Hause JHWHs zu
bringen.

6 Und Ismael,
der Sohn Nethanjas,
ging aus von Mizpa,
ihnen entgegen,

indem er weinend einherging;
und es geschah,
als er sie antraf,
da sprach er zu ihnen:
Kommet zu Gedalja,
dem Sohne Achikams.

7 Und es geschah,
als sie in die Stadt hineingekommen
waren,
da schlachtete sie Ismael,
der Sohn Nethanjas,
und warf sie in die Grube,
er und die Männer,
die mit ihm waren.

8 Es fanden sich aber unter ihnen zehn
Männer,
die zu Ismael sprachen:

Töte uns nicht!
Denn wir haben verborgene Vorräte
im Felde:
Weizen und Gerste und Öl und
Honig.
Und er ließ ab und tötete sie nicht
inmitten ihrer Brüder.

9 Und die Grube,
in welche Ismael alle Leichname der
Männer,
die er erschlagen hatte,
neben Gedalja warf,
war diejenige,
welche der König Asa wegen Baesas,
des Königs von Israel,
machen ließ;
diese füllte Ismael,
der Sohn Nethanjas,

mit den Erschlagenen.

10 Und Ismael führte den ganzen
Überrest des Volkes,
der in Mizpa war,
gefangen weg:
die Königstöchter und alles Volk,
welches in Mizpa übriggeblieben war,
welches Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
Gedalja,
dem Sohne Achikams,
anvertraut hatte;
und Ismael,
der Sohn Nethanjas,
führte sie gefangen weg und zog hin,
um zu den Kindern Ammon
hinüberzugehen.

11 Und als Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten,
die mit ihm waren,
all das Böse hörten,
welches Ismael,
der Sohn Nethanjas,
verübt hatte,

12 da nahmen sie alle Männer und
zogen hin,
um wider Ismael,
den Sohn Nethanjas,
zu streiten;
und sie fanden ihn an dem großen
Wasser,
das bei Gibeon ist.

13 Und es geschah,

als alles Volk,
welches mit Ismael war,
Jochanan,
den Sohn Kareachs,
sah und alle Heerobersten,
die mit ihm waren,
da freuten sie sich.

14 Und alles Volk,
welches Ismael von Mizpa gefangen
weggeführt hatte,
wandte sich und kehrte um und ging
zu Jochanan,
dem Sohne Kareachs,
über.

15 Ismael aber,
der Sohn Nethanjas,
entrann vor Jochanan mit acht

Männern und zog zu den Kindern Ammon.

16 Da nahmen Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten, die mit ihm waren, den ganzen Überrest des Volkes, welchen er von Ismael, dem Sohne Nethanjas, von Mizpa zurückgebracht, nachdem dieser den Gedalja, den Sohn Achikams, erschlagen hatte, die Männer, die Kriegsleute, und die Weiber und die Kinder und die Kämmerer, welche er von Gibeon

zurückgebracht hatte;

17 und sie zogen hin und machten halt in der Herberge Kimhams, welche bei Bethlehem ist, um fortzuziehen, damit sie nach Ägypten kämen,

18 aus Furcht vor den Chaldäern; denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanjas, Gedalja, den Sohn Achikams, erschlagen, welchen der König von Babel über das Land bestellt hatte.

42 Erfolgreiche Warnung der Judäer durch Jeremia vor dem Zug nach Ägypten - Zug des Überrestes aus Juda unter Johanan mit Jeremia nach Ägypten

1 Da traten herzu alle Heerobersten und Jochanan, der Sohn Kareachs, und Jesanja, der Sohn Hoschajas, und das ganze Volk, vom Kleinsten bis zum Größten,

**2 und sprachen zu dem Propheten Jeremia:
Laß doch unser Flehen vor dich kommen,
und bete für uns zu JHWH,**

**deinem Gott,
für diesen ganzen Überrest;
denn wenige sind wir übriggeblieben
von vielen,
wie deine Augen uns sehen:**

**3 damit JHWH,
dein Gott,
uns den Weg kundtue,
auf welchem wir gehen,
und die Sache,
die wir tun sollen.**

**4 Und der Prophet Jeremia sprach zu ihnen:
Ich habe es gehört;
siehe,
ich will zu JHWH,
eurem Gott,**

beten nach euren Worten;
und es soll geschehen,
jedes Wort,
das JHWH euch antworten wird,
werde ich euch kundtun,
ich werde euch kein Wort
vorenthalten.

5 Und sie sprachen zu Jeremia:
JHWH sei wider uns ein wahrhaftiger
und zuverlässiger Zeuge,
wenn wir nicht nach jedem Worte,
womit JHWH,
dein Gott,
dich zu uns senden wird,
also tun werden.

6 Es sei Gutes oder Böses,
wir wollen hören auf die Stimme

JHWHs,
unseres Gottes,
an den wir dich senden;
damit es uns wohlgehe,
wenn wir auf die Stimme JHWHs,
unseres Gottes,
hören.

7 Und es geschah am Ende von zehn
Tagen,
da geschah das Wort JHWHs zu
Jeremia.

8 Und er berief Jochanan,
den Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten,
die mit ihm waren,
und das ganze Volk,
vom Kleinsten bis zum Größten,

und sprach zu ihnen:

9 So spricht JHWH,
der Gott Israels,
an welchen ihr mich gesandt habt,
um euer Flehen vor ihn kommen zu
lassen:

10 Wenn ihr in diesem Lande wohnen
bleibet,
so werde ich euch bauen und nicht
abbrechen,
und euch pflanzen und nicht
ausreißen;
denn es reut mich des Übels,
das ich euch getan habe.

11 Fürchtet euch nicht vor dem König
von Babel,

vor dem ihr euch fürchtet;
fürchtet euch nicht vor ihm,
spricht JHWH;
denn ich bin mit euch,
um euch aus seiner Hand zu retten
und zu befreien.

12 Und ich werde euch Barmherzigkeit
zuwenden,
daß er sich euer erbarme und euch in
euer Land zurückkehren lasse.

13 Wenn ihr aber sprecht:
Wir wollen nicht in diesem Lande
bleiben,
so daß ihr nicht höret auf die
Stimme JHWHs,
eures Gottes,
und sprecht:

14 Nein,
sondern wir wollen in das Land
Ägypten ziehen,
wo wir keinen Krieg sehen und den
Schall der Posaune nicht hören und
nicht nach Brot hungern werden,
und daselbst wollen wir wohnen -

15 nun denn,
darum höret das Wort JHWHs,
ihr Überrest von Juda!
So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Wenn ihr eure Angesichter wirklich
dahin richtet,
nach Ägypten zu ziehen,
und hinziehet,
um euch daselbst aufzuhalten,

16 so wird es geschehen,
daß das Schwert,
vor dem ihr euch fürchtet,
euch dort,
im Lande Ägypten,
erreichen wird;
und der Hunger,
vor dem euch bange ist,
wird dort,
in Ägypten,
hinter euch her sein;
und ihr werdet dort sterben.

17 Und es wird geschehen,
alle Männer,
die ihre Angesichter dahin gerichtet
haben,
nach Ägypten zu ziehen,
um sich daselbst aufzuhalten,

werden sterben durch das Schwert,
durch den Hunger und durch die
Pest;
und sie werden keinen
Übriggeliebten noch Entronnenen
haben vor dem Unglück,
welches ich über sie bringen werde.

- 18 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Gleichwie mein Zorn und mein
Grimm sich ergossen haben über die
Bewohner von Jerusalem,
also wird mein Grimm sich über euch
ergießen,
wenn ihr nach Ägypten zieht;
und ihr werdet zum Fluch und zum
Entsetzen und zur Verwünschung

und zum Hohne sein,
und werdet diesen Ort nicht mehr
sehen.

-

- 19 JHWH hat zu euch geredet,
ihr Überrest von Juda:
Zieheth nicht nach Ägypten!
Wisset bestimmt,
daß ich es euch heute ernstlich
bezeugt habe.
- 20 Denn ihr habt um den Preis eurer
Seelen geirrt.
Denn ihr habt mich an JHWH,
euren Gott,
gesandt und gesprochen:
Bete für uns zu JHWH,
unserem Gott;

und nach allem,
was JHWH,
unser Gott,
sagen wird,
also tue uns kund,
und wir werden es tun.

durch den Hunger und durch die
Pest an dem Orte,
wohin es euch zu ziehen gelüftet,
um euch daselbst aufzuhalten.

21 Und ich habe es euch heute
kundgetan;
aber ihr habt nicht auf die Stimme
JHWHs,
eures Gottes,
gehört,
nach allem,
womit er mich zu euch gesandt hat.

22 Und nun wisset bestimmt,
daß ihr sterben werdet durch das
Schwert,

43 Ankündigung der Herrschaft Babels
über Ägypten durch Jeremia -

1 Und es geschah,
als Jeremia zu dem ganzen Volke
alle Worte JHWHs,
ihres Gottes,
zu Ende geredet,
womit ihn JHWH,
ihr Gott,
zu ihnen gesandt hatte,
alle jene Worte,

2 da sprachen Asarja,
der Sohn Hoschajas,
und Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle frechen Männer,
sie sprachen zu Jeremia:

Du redest Lügen!
JHWH,
unser Gott,
hat dich nicht gesandt und gesagt:
Ihr sollt nicht nach Ägypten ziehen,
um euch daselbst aufzuhalten;

3 sondern Baruk,
der Sohn Nerijas,
hetzt dich wider uns auf,
um uns in die Hand der Chaldäer zu
liefern,
damit sie uns töten und uns nach
Babel wegführen.

-

4 Und so hörten Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten und das ganze

Volk nicht auf die Stimme JHWHs,
im Lande Juda zu bleiben.

5 Und Jochanan,
der Sohn Kareachs,
und alle Heerobersten nahmen den
ganzen Überrest von Juda,
welche aus allen Nationen,
wohin sie vertrieben worden,
zurückgekehrt waren,
um sich im Lande Juda aufzuhalten:

6 Die Männer und die Weiber und die
Kinder und die Königstöchter,
und alle Seelen,
welche Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
bei Gedalja,
dem Sohne Achikams,

des Sohnes Schaphans,
zurückgelassen hatte,
und auch den Propheten Jeremia
und Baruk,
den Sohn Nerijas;

7 und sie zogen nach Ägypten,
denn sie hörten nicht auf die Stimme
JHWHs.
Und sie kamen nach Tachpanches.

8 Und das Wort JHWHs geschah zu
Jeremia in Tachpanches also:

9 Nimm große Steine in deine Hand
und senke sie in Mörtel ein am
Ziegelofen,
der bei dem Eingang des Hauses des
Pharao in Tachpanches ist,

vor den Augen der jüdischen
Männer;

- 10 und sprich zu ihnen:
So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich sende hin und hole Nebukadrezar,
den König von Babel,
meinen Knecht,
und setze seinen Thron über diese
Steine,
die ich eingesenkt habe;
und er wird seinen Prachtteppich
über ihnen ausbreiten.

- 11 Und er wird kommen und das Land
Ägypten schlagen:
Wer zum Tode bestimmt ist,

gehe zum Tode;
und wer zur Gefangenschaft,
zur Gefangenschaft;
und wer zum Schwerte,
zum Schwerte.

- 12 Und ich werde ein Feuer anzünden in
den Häusern der Götter Ägyptens,
und er wird sie verbrennen und sie
wegführen.
Und er wird das Land Ägypten um
sich wickeln,
wie der Hirt sein Oberkleid um sich
wickelt;
und er wird von dannen ziehen in
Frieden.

- 13 Und er wird die Säulen von
Beth-Semes,

welche im Lande Ägypten sind,
zerschlagen,
und die Häuser der Götter Ägyptens
mit Feuer verbrennen.

44 Seine Drohreden gegen den
Götzendienst der Judäer in Ägypten

- 1 Das Wort,
welches zu Jeremia geschah an alle
Juden,
die im Lande Ägypten wohnten,
welche in Migdol und in
Tachpanches und in Noph und im
Lande Pathros wohnten:
- 2 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Ihr habt all das Unglück gesehen,
welches ich über Jerusalem und über
alle Städte Judas gebracht habe;
und siehe,
sie sind eine Einöde an diesem Tage,
und niemand wohnt darin,

- 3 um ihrer Bosheit willen,
die sie verübt haben,
um mich zu reizen,
indem sie hingingen,
zu räuchern und anderen Göttern zu
dienen,
welche sie nicht kannten,
weder sie noch ihr und eure Väter.
- 4 Und ich habe alle meine Knechte,
die Propheten,
zu euch gesandt,
früh mich aufmachend und sendend,
indem ich sprach:
Tut doch nicht diesen Greuel,
den ich hasse!
- 5 Aber sie haben nicht gehört und ihr
Ohr nicht geneigt,

um von ihrer Bosheit umzukehren,
daß sie anderen Göttern nicht
räucherten.

6 Da ergoß sich mein Grimm und mein
Zorn,
und er brannte in den Städten Judas
und auf den Straßen von Jerusalem;
und sie sind zur Einöde,
zur Wüste geworden,
wie es an diesem Tage ist.

7 Und nun,
so spricht JHWH,
der Gott der Heerscharen,
der Gott Israels:
Warum begeheth ihr eine so große
Übeltat wider eure Seelen,
um euch Mann und Weib,

Kind und Säugling aus Juda
auszurotten,
so daß ihr euch keinen Überrest
übriglasset;

8 indem ihr mich reizet durch die
Werke eurer Hände,
dadurch daß ihr anderen Göttern
räuchert im Lande Ägypten,
wohin ihr gekommen seid,
um euch daselbst aufzuhalten,
auf daß ihr euch ausrottet und zum
Fluch und zum Hohne werdet unter
allen Nationen der Erde?

9 Habt ihr die Übeltaten eurer Väter
vergessen und die Übeltaten der
Könige von Juda und die Übeltaten
ihrer Weiber und eure Übeltaten und

die Übeltaten eurer Weiber,
welche sie im Lande Juda und auf
den Straßen von Jerusalem
begangen haben?

10 Bis auf diesen Tag sind sie nicht
gedemütigt,
und sie haben sich nicht gefürchtet
und haben nicht gewandelt in
meinem Gesetz und in meinen
Satzungen,
die ich euch und euren Vätern
vorgelegt habe.

-

11 Darum,
so spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,

ich will mein Angesicht wider euch
richten zum Unglück,
und zur Ausrottung von ganz Juda.

12 Und ich werde den Überrest von
Juda wegraffen,
die ihre Angesichter dahin gerichtet
haben,
in das Land Ägypten zu ziehen,
um sich daselbst aufzuhalten;
und sie sollen alle aufgegeben
werden,
im Lande Ägypten sollen sie fallen;
durch das Schwert,
durch den Hunger sollen sie
aufgegeben werden,
vom Kleinsten bis zum Größten;
durch das Schwert und durch den
Hunger sollen sie sterben.

Und sie sollen zum Fluche,
zum Entsetzen und zur
Verwünschung und zum Hohne
werden.

13 Und ich will die im Lande Ägypten
Wohnenden heimsuchen,
wie ich Jerusalem heimgesucht habe
durch das Schwert,
durch den Hunger und durch die
Pest.

14 Und der Überrest von Juda,
der in das Land Ägypten gekommen
ist,
um sich daselbst aufzuhalten,
wird keinen Entronnenen noch
Übriggebliebenen haben,
um in das Land Juda

zurückzukehren,
wohin sie sich sehnen
zurückzukehren,
um dort zu wohnen;
denn sie werden nicht zurückkehren,
außer einigen Entronnenen.

15 Und alle Männer,
welche wußten,
daß ihre Weiber anderen Göttern
räucherten,
und alle Weiber,
die in großer Menge dastanden,
und alles Volk,
das im Lande Ägypten,
in Pathros wohnte,
antworteten dem Jeremia und
sprachen:

16 Was das Wort betrifft,
welches du im Namen JHWHs zu
uns geredet hast,
so werden wir nicht auf dich hören;

17 sondern wir wollen gewißlich alles
tun,
was aus unserem Munde
hervorgegangen ist,
der Königin des Himmels zu räuchern
und ihr Trankopfer zu spenden,
so wie wir getan haben,
wir und unsere Väter,
unsere Könige und unsere Fürsten,
in den Städten Judas und auf den
Straßen von Jerusalem.
Da hatten wir Brot in Fülle,
und es ging uns wohl,
und wir sahen kein Unglück.

18 Aber seitdem wir aufgehört haben,
der Königin des Himmels zu räuchern
und ihr Trankopfer zu spenden,
haben wir an allem Mangel gehabt
und sind durch das Schwert und
durch den Hunger aufgerieben
worden.

19 Und wenn wir der Königin des
Himmels räucherten und ihr
Trankopfer spendeten,
haben wir ihr denn ohne unsere
Männer Kuchen bereitet,
um sie abzubilden,
und ihr Trankopfer gespendet?

20 Und Jeremia sprach zu dem ganzen
Volke,
zu den Männern und zu den Weibern

und zu allem Volke,
welches ihm Antwort gegeben hatte,
und sagte:

21 Das Räuchern,
mit welchem ihr in den Städten
Judas und auf den Straßen von
Jerusalem geräuchert habt,
ihr und eure Väter,
eure Könige und eure Fürsten und
das Volk des Landes,
hat nicht JHWH daran gedacht,
und ist es ihm nicht in den Sinn
gekommen?

22 Und JHWH konnte es nicht mehr
ertragen wegen der Bosheit eurer
Handlungen,
wegen der Greuel,

die ihr verübtet.
Darum ist euer Land zur Einöde,
zum Entsetzen und zum Fluche
geworden,
ohne Bewohner,
wie es an diesem Tage ist.

23 Darum daß ihr geräuchert und gegen
JHWH gesündigt und auf die
Stimme JHWHs nicht gehört,
und in seinem Gesetz und in seinen
Satzungen und in seinen Zeugnissen
nicht gewandelt habt,
darum ist euch dieses Unglück
widerfahren,
wie es an diesem Tage ist.

-

24 Und Jeremia sprach zu dem ganzen

Volke und zu allen Weibern:
Höret das Wort JHWHs,
alle Juden,
die ihr im Lande Ägypten seid!

- 25 So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels,
und sagt:
Ihr und eure Weiber,
ihr habt es mit eurem Munde
geredet und es mit euren Händen
vollführt und gesprochen:
Wir wollen unsere Gelübde gewißlich
erfüllen,
die wir getan haben,
der Königin des Himmels zu räuchern
und ihr Trankopfer zu spenden.
So haltet nur eure Gelübde und
erfüllet nur eure Gelübde!

- 26 Darum höret das Wort JHWHs,
alle Juden,
die ihr im Lande Ägypten wohnt!
Siehe,
ich habe bei meinem großen Namen
geschworen,
spricht JHWH:
Wenn je wieder mein Name im
Munde irgend eines Mannes von
Juda genannt werden soll,
daß er spreche:
"So wahr der Herr,
JHWH,
lebt!" im ganzen Lande Ägypten!

- 27 Siehe,
ich wache über sie zum Bösen und
nicht zum Guten;
und alle Männer von Juda,

die im Lande Ägypten sind,
sollen durch das Schwert und durch
den Hunger aufgerieben werden,
bis sie vernichtet sind.

- 28 Und dem Schwert Entronnene
werden aus dem Lande Ägypten in
das Land Juda zurückkehren,
ein zählbares Häuflein.
Und der ganze Überrest von Juda,
der in das Land Ägypten gekommen
ist,
um sich daselbst aufzuhalten,
wird wissen,
welches Wort sich bestätigen wird,
das meinige oder das ihrige.

- 29 Und dies sei euch das Zeichen,
spricht JHWH,

daß ich euch an diesem Orte
heimsuchen werde,
auf daß ihr wisset,
daß meine Worte über euch sich
gewißlich bestätigen werden zum
Unglück;

- 30 so spricht JHWH:
Siehe,
ich gebe den Pharao Hophra,
den König von Ägypten,
in die Hand seiner Feinde und in die
Hand derer,
welche nach seinem Leben trachten,
so wie ich Zedekia,
den König von Juda,
in die Hand Nebukadrezars gegeben
habe,
des Königs von Babel,

**seines Feindes,
der ihm nach dem Leben trachtete.**

45 Jeremias Mahnung und Verheißung an Baruch

1 Das Wort,
welches der Prophet Jeremia zu
Baruk,
dem Sohne Nerijas,
redete,
als er diese Worte aus dem Munde
Jeremias in ein Buch schrieb,
im vierten Jahre Jojakims,
des Sohnes Josias,
des Königs von Juda,
indem er sprach:

2 So spricht JHWH,
der Gott Israels,
von dir,
Baruk:

3 Du sprichst:
Wehe mir!
Denn JHWH hat Kummer zu
meinem Schmerze gefügt;
ich bin müde von meinem Seufzen,
und Ruhe finde ich nicht.

4 So sollst du zu ihm sagen:
So spricht JHWH:
Siehe,
was ich gebaut habe,
breche ich ab;
und was ich gepflanzt habe,
reiße ich aus,
und zwar das ganze Land.

5 Und du,
du trachtest nach großen Dingen für
dich?

**Trachte nicht danach!
Denn siehe,
ich bringe Unglück über alles Fleisch,
spricht JHWH;
aber ich gebe dir deine Seele zur
Beute an allen Orten,
wohin du ziehen wirst.**

46 Ausspruch über Ägypten:
Eroberung durch Nebukadnezar -
Trosthwort für Israel

1 Das Wort JHWHs,
welches zu Jeremia,
dem Propheten,
geschah wider die Nationen.

2 Über Ägypten.
Wider die Heeresmacht des Pharao
Neko,
des Königs von Ägypten,
welche zu Karchemis war,
am Strome Euphrat,
welche Nebukadrezar,
der König von Babel,
schlug im vierten Jahre Jojakims,
des Sohnes Josias,

des Königs von Juda.

3 Rüstet Tartsche und Schild und
rückt heran zum Streit!

4 Spannet die Rosse an und besteiget
die Reitpferde!
Und stellet euch auf in Helmen,
putzet die Lanzen,
ziehet die Panzer an!

5 Warum sehe ich sie bestürzt
zurückweichen?
Und ihre Helden sind zerschmettert,
und sie ergreifen die Flucht und
sehen sich nicht um,
Schrecken ringsum!
spricht JHWH.

6 Der Schnelle soll nicht entfliehen,
und der Held nicht entrinnen;
gegen Norden,
zur Seite des Stromes Euphrat,
sind sie gestrauchelt und gefallen.

-

7 Wer ist es,
der heraufzieht wie der Nil,
wie Ströme wogen seine Gewässer?

8 Ägypten zieht herauf wie der Nil,
und wie Ströme wogen seine
Gewässer;
und es spricht:
Ich will hinaufziehen,
will das Land bedecken,
will Städte zerstören und ihre
Bewohner.

9 Ziehet hinauf,
ihr Rosse,
und raset,
ihr Wagen;
und ausziehen mögen die Helden,
Kusch und Put,
die den Schild fassen,
und die Ludim,
die den Bogen fassen und spannen!

10 Aber selbiger Tag ist dem Herrn,
JHWH der Heerscharen,
ein Tag der Rache,
um sich zu rächen an seinen
Widersachern;
und fressen wird das Schwert und
sich sättigen,
und sich laben an ihrem Blute.
Denn der Herr,

JHWH der Heerscharen,
hat ein Schlachtopfer im Lande des
Nordens,
am Strome Euphrat.

11 Geh hinauf nach Gilead und hole
Balsam,
du Jungfrau,
Tochter Ägyptens!
Vergeblich häufst du die Heilmittel;
da ist kein Pflaster für dich.

12 Die Nationen haben deine Schande
gehört,
und die Erde ist voll deines
Klagegeschreis;
denn ein Held ist über den anderen
gestrauchelt,
sie sind gefallen beide zusammen.

13 Das Wort,
welches JHWH zu Jeremia,
dem Propheten,
redete betreffs der Ankunft
Nebukadrezars,
des Königs von Babel,
um das Land Ägypten zu schlagen:

14 Verkündiget es in Ägypten,
und laßt es hören in Migdol,
und laßt es hören in Noph und in
Tachpanches!
Sprechet:
Stelle dich und rüste dich!
Denn das Schwert frißt alles rings
um dich her.

15 Warum sind deine Starken
niedergeworfen?

Keiner hielt stand,
denn JHWH hat sie niedergestoßen.

- 16 Er machte der Strauchelnden viele;
ja,
einer fiel über den anderen,
und sie sprachen:
Auf!
Und laßt uns zurückkehren zu
unserem Volke und zu unserem
Geburtslande vor dem verderbenden
Schwerte!

- 17 Man rief daselbst:
Der Pharao,
der König von Ägypten,
ist verloren;
er hat die bestimmte Zeit
vorübergehen lassen!

- 18 So wahr ich lebe,
spricht der König,
JHWH der Heerscharen ist sein
Name:
Wie der Tabor unter den Bergen und
wie der Karmel am Meere wird er
kommen!

- 19 Mache dir Auswanderungsgeräte,
du Bewohnerin,
Tochter Ägyptens;
denn Noph wird zur Wüste werden
und verbrannt,
ohne Bewohner.

-

- 20 Eine sehr schöne junge Kuh ist
Ägypten;
eine Bremse von Norden kommt,

sie kommt.

21 Auch seine Söldner in seiner Mitte
sind wie gemästete Kälber;
ja,
auch sie wandten um,
sind geflohen allzumal,
haben nicht standgehalten;
denn der Tag ihres Verderbens ist
über sie gekommen,
die Zeit ihrer Heimsuchung.

22 Sein Laut ist wie das Geräusch einer
Schlange,
welche davoneilt;
denn sie ziehen mit Heeresmacht
einher und kommen über Ägypten
mit Beilen,
wie Holzhauer.

23 Sie haben seinen Wald umgehauen,
spricht JHWH,
denn sie sind unzählig;
denn ihrer sind mehr als der
Heuschrecken,
und ihrer ist keine Zahl.

24 Die Tochter Ägyptens ist zu
Schanden geworden,
sie ist in die Hand des Volkes von
Norden gegeben.

25 Es spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Siehe,
ich suche heim den Amon von No,
und den Pharao und Ägypten und
seine Götter und seine Könige,
ja,

den Pharao und die auf ihn vertrauen.

26 Und ich gebe sie in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten, und zwar in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, und in die Hand seiner Knechte. Hernach aber soll es bewohnt werden wie in den Tagen der Vorzeit, spricht JHWH.

27 Du aber, fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und erschrick nicht, Israel! Denn siehe, ich will dich retten aus der Ferne

und deine Nachkommen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird zurückkehren und ruhig und sicher sein, und niemand wird ihn aufschrecken.

28 Du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, spricht JHWH, denn ich bin mit dir. Denn ich werde den Garaus machen allen Nationen, wohin ich dich vertrieben habe; aber dir werde ich nicht den Garaus machen, sondern dich nach Gebühr züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen.

47 Ausspruch über die Philister:
Eroberung ihrer Städte

1 Das Wort JHWHs,
welches zu Jeremia,
dem Propheten,
geschah über die Philister,
ehe der Pharao Gasa schlug.

2 So spricht JHWH:
Siehe,
Wasser steigen herauf von Norden
her und werden zu einem
überschwemmenden Wildbach;
und sie überschwemmen das Land
und seine Fülle,
die Städte und ihre Bewohner.
Und es schreien die Menschen,
und alle Bewohner des Landes

heulen,

3 vor dem Schalle des Stampfens der
Hufe seiner starken Rosse,
vor dem Getöse seiner Wagen,
dem Gerassel seiner Räder,
Väter sehen sich nicht um nach den
Söhnen vor Erschlaffung der Hände -

4 wegen des Tages,
der da kommt,
um alle Philister zu zerstören und für
Tyrus und Zidon jeden
hilfebringenden Überrest zu
vertilgen.
Denn JHWH zerstört die Philister,
den Überrest der Insel Kaphtor.

5 Kahlheit ist über Gasa gekommen,

**vernichtet ist Askalon,
der Überrest ihres Tales.
Wie lange willst du dich ritzen?**

-

6 Wehe!

**Schwert JHWHs,
wie lange willst du nicht rasten?
Fahre zurück in deine Scheide,
halte dich ruhig und still!**

**7 Wie sollte es rasten,
da doch JHWH ihm geboten hat?
Gegen Askalon und gegen das
Gestade des Meeres,
dorthin hat er es bestellt.**

48 Ausspruch über Moab: Verwüstung als Strafe für Götzendienst, für Hochmut und Spott über Israel

1 Über Moab.

So spricht JHWH der Heerscharen,
der Gott Israels:
Wehe über Nebo!
Denn es ist verwüstet.
Zu Schanden geworden,
eingenommen ist Kirjathaim;
zu Schanden geworden ist die hohe
Feste und bestürzt.

2 Moabs Ruhm ist dahin.

In Hesbon hat man Böses eronnen
gegen dasselbe:
"Kommt und laßt es uns ausrotten,
daß es keine Nation mehr sei!" Auch

du,
Madmen,
wirst vernichtet werden;
das Schwert zieht hinter dir her.

3 Horch!

Ein Geschrei aus Horonaim:
Verheerung und große
Zertrümmerung!

**4 Moab ist zerschmettert,
seine Geringen haben ein lautes
Geschrei erhoben.**

**5 Denn die Anhöhe von Luchith steigt
man mit Weinen hinauf,
mit Weinen;
denn am Abhang von Horonaim hat
man Angstgeschrei der**

Zerschmetterung gehört.

- 6 Fliehet,
rettet euer Leben,
und seid wie ein Entblößter in der
Wüste!
- 7 Denn weil du auf deine Werke und
auf deine Schätze vertrautest,
sollst auch du eingenommen werden;
und Kamos wird in die
Gefangenschaft ziehen,
seine Priester und seine Fürsten
allzumal.
- 8 Und der Verwüster wird über jede
Stadt kommen,
und keine Stadt wird entrinnen;
und das Tal wird zu Grunde gehen

und die Ebene vernichtet werden,
wie JHWH gesprochen hat.

- 9 Gebet Moab Flügel,
denn fliegend wird es wegziehen;
und seine Städte werden zur Wüste
werden,
so daß niemand darin wohnt.
- 10 Verflucht sei,
wer das Werk JHWHs lässig treibt,
und verflucht,
wer sein Schwert vom Blute
zurückhält!
- 11 Sorglos war Moab von seiner Jugend
an,
und still lag es auf seinen Hefen und
wurde nicht ausgeleert von Faß zu

Faß,
und in die Gefangenschaft ist es nie
gezogen;
daher ist sein Geschmack ihm
geblieben und sein Geruch nicht
verändert.

12 Darum siehe,
Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich ihm Schröter senden werde,
die es schroten und seine Fässer
ausleeren und seine Krüge
zerschmeißen werden.

13 Und Moab wird sich über Kamos
schämen,
gleichwie das Haus Israel sich
geschämt hat über Bethel,

ihre Zuversicht.

14 Wie sprecht ihr:
Wir sind Helden und tapfere Männer
zum Streit?

15 Moab ist verwüstet,
und seine Städte hat man erstiegen,
und die Auswahl seiner Jünglinge ist
zur Schlachtung hingestürzt,
spricht der König,
JHWH der Heerscharen ist sein
Name.

16 Moabs Verderben steht nahe bevor,
und sein Unglück eilt sehr.

17 Beklaget es,
ihr seine Umwohner alle,

und alle,
die ihr seinen Namen kennt!

Sprechet:

Wie ist zerbrochen das Zepter der
Macht,
der Stab der Majestät!

- 18 Steige herab von der Herrlichkeit und
wohne in dürrem Lande,
du Bewohnerin,
Tochter Dibons;
denn Moabs Verwüster ist wider dich
heraufgezogen,
hat deine Festen zerstört.

- 19 Tritt an den Weg und schaue,
Bewohnerin von Aroer!
Frage den Fliehenden und die
Entronnenen,

sprich:

Was ist geschehen?

- 20 Moab ist zu Schanden geworden,
denn es ist bestürzt.
Heulet und schreiet,
verkündet am Arnon,
daß Moab verwüstet ist!
- 21 Und das Gericht ist gekommen über
das Land der Ebene,
über Cholon und über Jahza und
über Mephaath,
- 22 und über Dibon und über Nebo und
über Beth-Diblathaim,
- 23 und über Kirjathaim und über
Beth-Gamul und über Beth-Meon,

24 und über Kerijoth und über Bozra,
und über alle Städte des Landes
Moab,
die fern und die nahen.

25 Das Horn Moabs ist abgehauen,
und sein Arm ist zerschmettert,
spricht JHWH.

26 Berauschet es,
denn wider JHWH hat es großgetan,
damit Moab sich wälze in seinem
Gespei und auch selbst zum
Gelächter werde!

27 Oder war dir Israel nicht zum
Gelächter?
Oder war es unter Dieben ertappt
worden,

daß,
sooft du von ihm sprachest,
du den Kopf schütteltest?

28 Verlasset die Städte und wohnt in
den Felsen,
ihr Bewohner von Moab,
und seid wie die Taube,
welche an den Rändern des
Abgrundes nistet!

29 Wir haben vernommen den Hochmut
Moabs,
des sehr hochmütigen,
seinen Stolz und seinen Hochmut
und seine Hoffart und die Erhebung
seines Herzens.

30 Ich kenne wohl sein Wüten,
282

spricht JHWH,
und sein eitles Prahlen;
unwahr haben sie gehandelt.

31 Darum jammere ich über Moab,
und wegen ganz Moab schreie ich;
über die Leute von Kir-Heres seufzt
man.

32 Mehr als das Weinen Jasers weine
ich über dich,
du Weinstock von Sibma;
deine Ranken gingen über das Meer,
sie reichten bis zum Meere von
Jaser.
Über deine Obsternte und über deine
Weinlese ist der Verwüster
hergefallen,

33 und verschwunden sind Freude und
Frohlocken aus dem Fruchtgefilde
und aus dem Lande Moab.
Und dem Weine aus den Kufen habe
ich ein Ende gemacht:
Man tritt nicht mehr die Kelter
unter Jubelruf;
der laute Ruf ist kein Jubelruf.

34 Von dem Geschrei Hesbons haben sie
bis Elale,
bis Jahaz ihre Stimme erschallen
lassen,
von Zoar bis Horonaim,
bis Eglath-Schelischija;
denn auch die Wasser von Nimrim
sollen zu Wüsten werden.

35 Und ich mache ein Ende in Moab,
283

spricht JHWH,
dem,
der auf die Höhe steigt und seinen
Göttern räuchert.

36 Deshalb klagt gleich Flöten mein
Herz um Moab,
und klagt gleich Flöten mein Herz
um die Leute von Kir-Heres.
Deshalb geht,
was es erübrigt hat,
zu Grunde.

37 Denn jedes Haupt ist kahl und jeder
Bart abgeschoren;
auf allen Händen sind Ritze,
und Sacktuch ist an den Lenden.

38 Auf allen Dächern Moabs und auf

seinen Straßen ist lauter Klage;
denn ich habe Moab zerbrochen wie
ein Gefäß,
an dem man kein Gefallen hat,
spricht JHWH.

39 Wie ist es bestürzt!
Sie heulen.
Wie hat Moab den Rücken gewandt
vor Scham!
Und allen seinen Umwohnern wird
Moab zum Gelächter und zur
Bestürzung sein.

40 Denn so spricht JHWH:
Siehe,
wie der Adler fliegt er daher und
breitet seine Flügel aus über Moab.

- 41 Kerijoth ist eingenommen,
und die Festen sind erobert.
Und das Herz der Helden Moabs
wird an selbigem Tage sein wie das
Herz eines Weibes in Kindesnöten.
- 42 Und Moab wird vertilgt werden,
daß es kein Volk mehr sei,
weil es großgetan hat wider JHWH.
- 43 Grauen und Grube und Garn über
dich,
du Bewohner von Moab!
spricht JHWH.
- 44 Wer vor dem Grauen flieht,
wird in die Grube fallen,
und wer aus der Grube heraufsteigt,
wird in dem Garne gefangen werden;

denn ich bringe über dasselbe,
über Moab,
das Jahr seiner Heimsuchung,
spricht JHWH.

- 45 Im Schatten Hesbons bleiben
Flüchtlinge kraftlos stehen;
denn ein Feuer ist ausgegangen von
Hesbon und eine Flamme aus der
Mitte Sihons,
und hat die Seite Moabs verzehrt
und den Scheitel der Söhne des
Getümmels.
- 46 Wehe dir,
Moab!
Verloren ist das Volk des Kamos!
Denn deine Söhne sind als
Gefangene weggeführt,

**und deine Töchter in die
Gefangenschaft.**

-

**47 Aber ich werde die Gefangenschaft
Moabs wenden am Ende der Tage,
spricht JHWH.
Bis hierher das Gericht über Moab.**

49 Ausspruch über Ammon

1 Über die Kinder Ammon.

So spricht JHWH:

Hat denn Israel keine Söhne,
oder hat es keinen Erben?

Warum hat ihr König Gad in Besitz
genommen,
und warum wohnt sein Volk in
dessen Städten?

2 Darum siehe,

Tage kommen,
spricht JHWH,
da ich wider Rabba der Kinder
Ammon Kriegsgeschrei werde
erschallen lassen;
und es soll zum Schutthaufen
werden,

und seine Tochterstädte sollen mit
Feuer verbrannt werden.

Und Israel wird seine Erben beerben,
spricht JHWH.

3 Heule,

Hesbon,
denn Ai ist verwüestet!
Schreiet,
ihr Töchter von Rabba,
gürtet euch Sacktuch um;
klaget und laufet hin und her in den
Einzäunungen!
Denn ihr König wird in die
Gefangenschaft gehen,
seine Priester und seine Fürsten
allzumal.

4 Was rühmst du dich der Täler?

Dein Tal zerfließt,
du abtrünnige Tochter,
die auf ihre Schätze vertraut:
“Wer sollte an mich kommen?“

5 Siehe,
ich lasse Schrecken über dich
kommen von allen deinen
Umwohnern,
spricht der Herr,
JHWH der Heerscharen;
und ihr sollt weggetrieben werden,
ein jeder vor sich hin,
und niemand wird die Flüchtigen
sammeln.

-

6 Aber nachher werde ich die
Gefangenschaft der Kinder Ammon

wenden,
spricht JHWH.

Ausspruch über Edom

7 Über Edom.
So spricht JHWH der Heerscharen:
Ist keine Weisheit mehr in Teman?
Ist den Verständigen der Rat
entschwunden,
ist ihre Weisheit ausgeschüttet?

8 Fliehet,
wendet um,
verkriechet euch,
Bewohner von Dedan!
Denn Esaus Verderben habe ich über
ihn gebracht,
die Zeit,

da ich ihn heimsuche.

9 Wenn Winzer über dich kommen,
so werden sie keine Nachlese
übriglassen;
wenn Diebe in der Nacht,
so verderben sie nach ihrem Genüge.

10 Denn ich,
ich habe Esau entblößt,
ich habe seine Verstecke aufgedeckt;
und will er sich verbergen,
so kann er es nicht.
Zerstört sind seine Nachkommen und
seine Brüder und seine Nachbarn,
und sie sind nicht mehr.

11 Verlasse deine Waisen,
ich werde sie am Leben erhalten;

und deine Witwen sollen auf mich
vertrauen.

12 Denn so spricht JHWH:
Siehe,
deren Urteil es nicht war,
den Becher zu trinken,
die müssen ihn trinken;
und du solltest der sein,
welcher ungestraft bliebe?
Du wirst nicht ungestraft bleiben,
sondern sicherlich sollst du ihn
trinken.

13 Denn ich habe bei mir geschworen,
spricht JHWH,
daß Bozra zum Entsetzen,
zum Hohne,
zur Verwüstung und zum Fluche

werden soll,
und alle seine Städte zu ewigen
Einöden.

14 Eine Kunde habe ich vernommen von
JHWH,
und ein Bote ist unter die Nationen
gesandt:

Versammelt euch und kommet über
dasselbe,
und machet euch auf zum Kriege!

15 Denn siehe,
ich habe dich klein gemacht unter
den Nationen,
verachtet unter den Menschen.

16 Deine Furchtbarkeit und der
Übermut deines Herzens haben dich

verführt,
der du in Felsenklüften wohnst,
den Gipfel des Hügels inne hast.
Wenn du dein Nest hoch baust wie
der Adler,
ich werde dich von dort hinabstürzen,
spricht JHWH.

17 Und Edom soll zum Entsetzen
werden;
ein jeder,
der an demselben vorüberzieht,
wird sich entsetzen und zischen über
alle seine Plagen.

18 Gleich der Umkehrung von Sodom
und Gomorra und ihrer Nachbarn,
spricht JHWH,
wird niemand daselbst wohnen und

kein Menschenkind darin weilen.

- 19 Siehe,
er steigt herauf,
wie ein Löwe von der Pracht des
Jordan,
wider die feste Wohnstätte;
denn ich werde es plötzlich von ihr
hinwegtreiben,
und den,
der auserkoren ist,
über sie bestellen.
Denn wer ist mir gleich,
und wer will mich vorladen?
Und wer ist der Hirt,
der vor mir bestehen könnte?

- 20 Darum höret den Ratschluß JHWHs,
welchen er beschlossen hat über

Edom,
und seine Gedanken,
die er denkt über die Bewohner von
Teman:
Wahrlich,
man wird sie fortschleppen,
die Geringen der Herde;
wahrlich,
ihre Trift wird sich über sie
entsetzen!

- 21 Von dem Getöse ihres Falles erbebt
die Erde;
Geschrei,
am Schilfmeere wird sein Schall
vernommen.

- 22 Siehe,
wie der Adler zieht er herauf und

fliegt und breitet seine Flügel aus
über Bozra;
und das Herz der Helden Edoms wird
an selbigem Tage sein wie das Herz
eines Weibes in Kindesnöten.

Ausspruch über Damaskus

23 Über Damaskus.

Beschämt sind Hamath und Arpad;
denn sie haben eine böse Kunde
vernommen,
sie verzagen.
Am Meere ist Bangigkeit,
ruhen kann man nicht.

24 Damaskus ist schlaff geworden;
es hat sich umgewandt,
um zu fliehen,

und Schrecken hat es ergriffen;
Angst und Wehen haben es erfaßt,
der Gebärenden gleich.

25 Wie ist es,
daß sie nicht verlassen ist,
die Stadt des Ruhmes,
die Stadt meiner Freude?

26 Darum werden ihre Jünglinge auf
ihren Straßen fallen und alle
Kriegsmänner umkommen an
selbigem Tage,
spricht JHWH der Heerscharen.

27 Und ich werde ein Feuer anzünden in
den Mauern von Damaskus,
und es wird die Paläste Ben-Hadads
verzehren.

Ausspruch über Kedar und Hazor

- 28 Über Kedar und über die Königreiche Hazors, welche Nebukadrezar, der König von Babel, schlug.
So spricht JHWH:
Machet euch auf, ziehet hinauf wider Kedar und zerstöret die Kinder des Ostens.
- 29 Ihre Zelte und ihr Kleinvieh werden sie nehmen, ihre Zeltbehänge und alle ihre Geräte und ihre Kamele sich wegführen, und werden über sie ausrufen: Schrecken ringsum!

- 30 Fliehet, flüchtet schnell, verkriechet euch, Bewohner von Hazor! spricht JHWH; denn Nebukadrezar, der König von Babel, hat einen Ratschluß wider euch beschlossen und einen Anschlag wider euch ersonnen.
- 31 Machet euch auf, ziehet hinauf wider eine sorglose Nation, die in Sicherheit wohnt! spricht JHWH: Sie hat weder Tore noch Riegel, sie wohnen allein.

32 Und ihre Kamele sollen zum Raube
und die Menge ihrer Herden zur
Beute werden;
und ich werde sie,
die mit geschorenen Haarrändern,
nach allen Winden hin zerstreuen,
und werde ihr Verderben bringen von
allen Seiten her,
spricht JHWH.

33 Und Hazor wird zur Wohnung der
Schakale werden,
zur Wüste in Ewigkeit;
niemand wird daselbst wohnen und
kein Menschenkind darin weilen.

Ausspruch über Elam

34 Das Wort JHWHs,

welches zu Jeremia,
dem Propheten,
geschah über Elam,
im Anfang der Regierung Zedekias,
des Königs von Juda,
indem er sprach:

35 So spricht JHWH der Heerscharen:
Siehe,
ich zerbreche den Bogen Elams,
seine vornehmste Stärke.

36 Und ich werde die vier Winde von
den vier Enden des Himmels her
über Elam bringen und es nach allen
diesen Winden hin zerstreuen;
und es soll keine Nation geben,
wohin nicht Vertriebene Elams
kommen werden.

37 Und ich werde Elam verzagt machen vor ihren Feinden und vor denen, welche nach ihrem Leben trachten, und werde Unglück über sie bringen, die Glut meines Zornes, spricht JHWH; und ich werde das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie vernichtet habe.

Elams wenden,
spricht JHWH.

38 Und ich werde meinen Thron in Elam aufstellen und werde König und Fürsten daraus vertilgen, spricht JHWH.

-

39 Aber es wird geschehen am Ende der Tage, da werde ich die Gefangenschaft

50 Ausspruch über Babel: Sein Sturz und dessen Folgen für Israel und Juda

- 1 Das Wort, welches JHWH über Babel, über das Land der Chaldäer, durch den Propheten Jeremia geredet hat.
- 2 Verkündigt es unter den Nationen und laßt es hören, und erhebet ein Panier; laßt es hören, verhehlet es nicht! Sprechet: Babel ist eingenommen, Bel zu Schanden geworden, Merodak bestürzt;

ihre Götzenbilder sind zu Schanden geworden,
ihre Götzen sind bestürzt.

- 3 Denn wider dasselbe ist eine Nation heraufgezogen von Norden her: Diese wird sein Land zur Wüste machen, daß kein Bewohner mehr darin sein wird; sowohl Menschen als Vieh sind entflohen, weggezogen.
- 4 In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht JHWH, werden die Kinder Israel kommen, sie und die Kinder Juda zusammen; fort und fort weinend werden sie

gehen und JHWH,
ihren Gott,
suchen.

- 5 Sie werden nach Zion fragen,
indem ihr Angesicht dahin gerichtet
ist:
Kommet und schließet euch an
JHWH an mit einem ewigen Bunde,
der nicht vergessen werde!

- 6 Mein Volk war eine verlorene
Schafherde:
ihre Hirten leiteten sie irre auf
verführerische Berge;
sie gingen von Berg zu Hügel,
vergaßen ihre Lagerstätte.

- 7 Alle,
die sie fanden,
fraßen sie;
und ihre Feinde sprachen:
Wir verschulden uns nicht,
weil sie gegen JHWH gesündigt
haben,
die Wohnung der Gerechtigkeit,
und gegen JHWH,
die Erwartung ihrer Väter.

- 8 Flüchtet aus Babel hinaus,
und ziehet aus dem Lande der
Chaldäer;
und seid wie die Böcke vor der
Herde her!

- 9 Denn siehe,
ich erwecke und führe herauf wider

Babel eine Versammlung großer Nationen aus dem Lande des Nordens,
und sie werden sich wider dasselbe aufstellen:
Von dort aus wird es eingenommen werden.

Ihre Pfeile sind wie die eines geschickten Helden,
keiner kehrt leer zurück.

- 10 Und Chaldäa wird zum Raube werden;
alle,
die es berauben,
werden satt werden,
spricht JHWH.

- 11 Denn möget ihr euch auch freuen,

denn möget ihr auch frohlocken,
Plünderer meines Erbteils,
denn möget ihr auch hüpfen wie eine dreschende junge Kuh,
und wiehern gleich starken Rossen:

- 12 Sehr beschämt ist eure Mutter,
zu Schanden geworden eure Gebälerin.
Siehe,
es ist die letzte der Nationen,
eine Wüste,
eine Dürre und eine Steppe.

- 13 Vor dem Grimm JHWHs wird es nicht mehr bewohnt werden,
sondern eine Wüste sein ganz und gar.
Ein jeder,

der an Babel vorüberzieht,
wird sich entsetzen und zischen über
alle seine Plagen.

14 Stellet euch ringsum auf wider Babel,
alle,
die ihr den Bogen spannet;
schießet nach ihm,
schonet die Pfeile nicht!
Denn gegen JHWH hat es
gesündigt.

15 Erhebet ein Schlachtgeschrei gegen
dasselbe ringsum!
Es hat sich ergeben;
gefallen sind seine Festungswerke,
niedergerissen seine Mauern.
Denn es ist die Rache JHWHs.
Rächet euch an ihm,

tut ihm,
wie es getan hat!

16 Rottet aus Babel den Säemann aus
und den,
der die Sichel führt zur Erntezeit!
Vor dem verderbenden Schwerte
wird ein jeder zu seinem Volke sich
wenden und ein jeder in sein Land
fliehen.

17 Israel ist ein versprengtes Schaf,
welches Löwen verscheucht haben.
Zuerst hat der König von Assyrien es
gefressen,
und nun zuletzt hat Nebukadrezar,
der König von Babel,
ihm die Knochen zermalmt.

18 Darum spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels,
also:
Siehe,
ich suche heim den König von Babel
und sein Land,
gleichwie ich den König von Assyrien
heimgesucht habe.

19 Und ich will Israel zu seiner Trift
zurückbringen,
daß es den Karmel und Basan
beweide,
und seine Seele sich sättige auf dem
Gebirge Ephraim und in Gilead.

20 In jenen Tagen und zu jener Zeit,
spricht JHWH,

wird Israels Missetat gesucht werden,
und sie wird nicht da sein,
und die Sünden Judas,
und sie werden nicht gefunden
werden;
denn ich will denen vergeben,
die ich übriglasse.

21 Wider das Land "Doppelte
Widerspenstigkeit",
wider dasselbe ziehe hinauf und
gegen die Bewohner von
"Heimsuchung".
Verwüste und vertilge hinter ihnen
her,
spricht JHWH,
und tue nach allem,
was ich dir geboten habe!

22 Kriegslärm im Lande und große Zertrümmerung!

23 Wie ist zerhauen und zertrümmert der Hammer der ganzen Erde!
Wie ist Babel zum Entsetzen geworden unter den Nationen!

24 Ich habe dir Schlingen gelegt, und du wurdest auch gefangen, Babel, ohne daß du es wußtest; du wurdest gefunden und auch ergriffen, weil du dich wider JHWH in Krieg eingelassen hast.

25 JHWH hat seine Rüstkammer aufgetan und hervorgeholt die

Waffen seines Grimmes;
denn der Herr,
JHWH der Heerscharen,
hat ein Werk in dem Lande der Chaldäer.

26 Kommet über dasselbe von allen Seiten her,
öffnet seine Scheunen,
schüttet es auf wie Garbenhaufen und vertilget es;
nicht bleibe ihm ein Überrest!

27 Erwüret alle seine Farren,
zur Schlachtung sollen sie hinstürzen!
Wehe über sie!
Denn ihr Tag ist gekommen,
die Zeit ihrer Heimsuchung.

28 Horch!

Flüchtlinge und Entronnene aus dem
Lande Babel,
um in Zion zu verkünden die Rache
JHWHs,
unseres Gottes,
die Rache seines Tempels.

29 Rufet Schützen herbei wider Babel,
alle,
die den Bogen spannen!
Belagert es ringsum,
niemand entrinne!
Vergeltet ihm nach seinem Werke,
tut ihm nach allem,
was es getan hat;
denn es hat vermessen gehandelt
gegen JHWH,
gegen den Heiligen Israels.

30 Darum sollen seine Jünglinge auf
seinen Straßen fallen und alle seine
Kriegsmänner umkommen an
selbigem Tage,
spricht JHWH.

31 Siehe,
ich will an dich,
du Stolze,
spricht der Herr,
JHWH der Heerscharen;
denn gekommen ist dein Tag,
die Zeit,
da ich dich heimsuche.

32 Dann wird die Stolze straucheln und
fallen,
und niemand wird sie aufrichten;
und ich werde ein Feuer anzünden in

ihren Städten,
daß es alle ihre Umgebung verzehre.

- 33 So spricht JHWH der Heerscharen:
Die Kinder Israel und die Kinder
Juda sind Bedrückte allzumal;
und alle,
die sie gefangen weggeführt,
haben sie festgehalten,
haben sich geweigert,
sie zu entlassen.
- 34 Ihr Erlöser ist stark,
JHWH der Heerscharen ist sein
Name;
er wird ihre Rechtssache gewißlich
führen,
auf daß er dem Lande Ruhe schaffe
und die Bewohner von Babel

erzittern mache.

- 35 Das Schwert über die Chaldäer,
spricht JHWH,
und über die Bewohner von Babel
und über seine Fürsten und über
seine Weisen!
- 36 Das Schwert über die Schwätzer,
daß sie zu Narren werden!
Das Schwert über seine Helden,
daß sie verzagen!
- 37 Das Schwert über seine Rosse und
über seine Wagen und über das
ganze Mischvolk,
welches in seiner Mitte ist,
daß sie zu Weibern werden!
Das Schwert über seine Schätze,

daß sie geplündert werden!

- 38 Dürre über seine Gewässer,
daß sie austrocknen!
Denn es ist ein Land der
geschnitzten Bilder,
und sie rasen durch ihre
erschreckenden Götzen.
- 39 Darum werden Wüstentiere mit
wilden Hunden darin wohnen,
und Strauße darin wohnen;
und es soll in Ewigkeit nicht mehr
bewohnt werden,
und keine Niederlassung sein von
Geschlecht zu Geschlecht.
- 40 Gleich der Umkehrung Sodoms und
Gomorras und ihrer Nachbarn durch

Gott,
spricht JHWH,
wird niemand daselbst wohnen und
kein Menschenkind darin weilen.

- 41 Siehe,
es kommt ein Volk von Norden her,
und eine große Nation und viele
Könige machen sich auf von dem
äußersten Ende der Erde.
- 42 Bogen und Wurfspieß führen sie,
sie sind grausam und ohne Erbarmen;
ihre Stimme braust wie das Meer,
und auf Rossen reiten sie:
gerüstet wider dich,
Tochter Babel,
wie ein Mann zum Kriege.

43 Der König von Babel hat die Kunde von ihnen vernommen, und seine Hände sind schlaff geworden; Angst hat ihn ergriffen, Wehen, der Gebärenden gleich.

44 Siehe, er steigt herauf, wie ein Löwe von der Pracht des Jordan, wider die feste Wohnstätte; denn ich werde es plötzlich von ihr hinwegtreiben und den, der auserkoren ist, über sie bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen?

Und wer ist der Hirt, der vor mir bestehen könnte?

45 Darum höret den Ratschluß JHWHs, welchen er über Babel beschlossen hat, und seine Gedanken, die er denkt über das Land der Chaldäer: Wahrlich, man wird sie fortschleppen, die Geringen der Herde; wahrlich, die Trift wird sich über sie entsetzen!

46 Von dem Rufe: Babel ist erobert! erzittert die Erde und wird ein

**Geschrei unter den Nationen
vernommen.**

51 Ausspruch über Babel: Seine Macht und sein Sturz, seine Schuld und Strafe

1 So spricht JHWH:

Siehe,
ich erwecke wider Babel und gegen die,
welche im Herzen meiner Widersacher wohnen,
einen verderbenden Wind.

2 Und ich sende nach Babel Fremde,
die es wofeln und sein Land ausleeren werden;
denn sie werden ringsumher wider dasselbe sein am Tage des Unglücks.

3 Der Schütze spanne seinen Bogen gegen den,
der da spannt,
und gegen den,
der sich in seinem Panzer erhebt;
und schonet seiner Jünglinge nicht,
vertilget sein ganzes Kriegsheer!

4 Und Erschlagene sollen fallen im Lande der Chaldäer und Durchbohrte auf seinen Straßen.

5 Denn nicht verwitwet ist Israel noch Juda von seinem Gott,
von JHWH der Heerscharen;
denn jener Land ist voll Schuld wegen des Heiligen Israels.

6 Fliehet aus Babel hinaus und rettet

ein jeder sein Leben,
werdet nicht vertilgt wegen seiner
Ungerechtigkeit!

Denn es ist die Zeit der Rache
JHWHs:

Was es getan hat,
vergilt er ihm.

7 Babel war ein goldener Becher in der
Hand JHWHs,
der die ganze Erde berauschte;
von seinem Weine haben die
Nationen getrunken,
darum sind die Nationen rasend
geworden.

8 Plötzlich ist Babel gefallen und
zertrümmert.
Jammert über dasselbe!

Holet Balsam für seinen Schmerz;
vielleicht wird es geheilt werden!

9 "Wir haben Babel heilen wollen,
aber es ist nicht genesen.
Verlasset es und laßt uns ein jeder in
sein Land ziehen;
denn sein Gericht reicht bis an den
Himmel und erhebt sich bis zu den
Wolken."

10 JHWH hat unsere Gerechtigkeiten
ans Licht gebracht;
kommt und laßt uns in Zion erzählen
die Tat JHWHs,
unseres Gottes.

11 Schärfet die Pfeile,
fasset den Schild!

JHWH hat den Geist der Könige von Medien erweckt;
denn wider Babel ist ein Vornehmen,
es zu verderben;
denn es ist die Rache JHWHs,
die Rache seines Tempels.

- 12 Erhebet das Panier gegen die Mauern von Babel hin,
verschärfet die Bewachung,
setzet Wächter auf,
bereitet die Hinterhalte!
Denn wie JHWH es sich vorgenommen,
also führt er aus,
was er über die Bewohner von Babel geredet hat.

- 13 Die du an vielen Wassern wohnst,

reich an Schätzen bist,
dein Ende ist gekommen,
das Maß deines Raubes.

- 14 JHWH der Heerscharen hat bei sich selbst geschworen:
Habe ich dich auch mit Menschen gefüllt wie mit Heuschrecken,
so wird man doch Triumphgeschrei über dich anstimmen!
- 15 Er hat die Erde gemacht durch seine Kraft,
den Erdkreis festgestellt durch seine Weisheit und die Himmel ausgespannt durch seine Einsicht.
- 16 Wenn er beim Schalle des Donners Wasserrauschen am Himmel bewirkt

und Dünste aufsteigen läßt vom
Ende der Erde,
Blitze zum Regen macht und den
Wind herausführt aus seinen
Vorratskammern:

-

17 Dumm wird jeder Mensch,
ohne Erkenntnis;
beschämt wird jeder Goldschmied
über das Götzenbild;
denn sein gegossenes Bild ist Lüge,
und kein Geist ist in ihnen.

18 Nichtigkeit sind sie,
ein Werk des Gespöttes:
zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen
sie zu Grunde.

19 Jakobs Teil ist nicht wie diese;
denn er ist es,
der das All gebildet hat und den
Stamm seines Erbteils;
JHWH der Heerscharen ist sein
Name.

20 Du bist mir ein Streithammer,
eine Kriegswaffe;
und mit dir zerschmettere ich
Nationen,
und mit dir zerstöre ich Königreiche;

21 und mit dir zerschmettere ich das
Roß und seinen Reiter,
und mit dir zerschmettere ich den
Wagen und seinen Lenker;

22 und mit dir zerschmettere ich Mann
310

und Weib,
und mit dir zerschmettere ich Greis
und Knaben,
und mit dir zerschmettere ich
Jüngling und Jungfrau;

23 und mit dir zerschmettere ich den
Hirten und seine Herde,
und mit dir zerschmettere ich den
Ackersmann und sein Gespann,
und mit dir zerschmettere ich
Landpfleger und Statthalter.

24 Und ich will Babel und allen
Bewohnern Chaldäas all ihr Böses,
das sie an Zion verübt haben,
vor euren Augen vergelten,
spricht JHWH.

25 Siehe,
ich will an dich,
spricht JHWH,
du Berg des Verderbens,
der die ganze Erde verderbt;
und ich will meine Hand wider dich
ausstrecken und dich von dem Felsen
hinabwälzen und dich zu einem
verbrannten Berge machen,

26 so daß man von dir weder Eckstein
noch Grundstein nehmen kann;
denn eine ewige Wüstenei sollst du
sein,
spricht JHWH.

27 Erhebet das Panier im Lande,
stoßet in die Posaune unter den
Nationen!

Weihet Nationen wider dasselbe,
rufet wider dasselbe die Königreiche
Ararat,
Minni und Aschkenas herbei;
bestellet Kriegsoberste wider
dasselbe,
lasset Rosse heraufziehen wie
furchtbare Heuschrecken!

28 Weihet Nationen wider dasselbe,
die Könige von Medien,
dessen Landpfleger und alle seine
Statthalter und das ganze Land ihrer
Herrschaft!

29 Da erbebt und erzittert die Erde;
denn die Gedanken JHWHs erfüllen
sich wider Babel,
um das Land Babel zu einer Wüste

zu machen,
ohne Bewohner.

30 Babels Helden haben aufgehört zu
streiten,
sie sitzen in den Bergfesten;
versiegt ist ihre Kraft,
sie sind zu Weibern geworden;
man hat ihre Wohnungen
angezündet,
ihre Riegel sind zerbrochen.

31 Ein Läufer läuft dem anderen
entgegen,
und der Bote dem Boten,
um dem König von Babel die
Botschaft zu bringen,
daß seine Stadt von allen Seiten her
eingenommen ist.

32 Und die Übergänge sind besetzt,
und die Teiche hat man mit Feuer
ausgebrannt,
und die Kriegsmänner sind
erschrocken.

-

33 Denn so spricht JHWH der
Heerscharen,
der Gott Israels:
Die Tochter Babel ist wie eine
Tenne,
zur Zeit,
da man sie stampft;
noch um ein Kleines,
so wird die Zeit der Ernte für sie
kommen.

34 Nebukadrezar,

der König von Babel,
hat mich gefressen,
hat mich vernichtet,
hat mich hingestellt als ein leeres
Gefäß;
er verschlang mich wie ein
Ungeheuer,
füllte seinen Bauch mit meinen
Leckerbissen,
stieß mich fort.

35 Die an mir begangene Gewalttat und
mein Fleisch komme über Babel,
spreche die Bewohnerin von Zion,
und mein Blut über die Bewohner
von Chaldäa!
Spreche Jerusalem.

36 Darum spricht JHWH also:

Siehe,
ich will deine Rechtssache führen
und deine Rache vollziehen,
und ich werde sein Meer austrocknen
und seine Quelle versiegen lassen.

- 37 Und Babel soll zum Steinhäufen,
zur Wohnung der Schakale,
zum Entsetzen und zum Gezisch
werden,
ohne Bewohner.
- 38 Sie brüllen allzumal wie junge Löwen,
knurren wie die Jungen der
Löwinnen.
- 39 Wenn sie erhitzt sind,
richte ich ihnen ein Trinkgelage an
und berausche sie,

auf daß sie frohlocken,
und entschlafen zu ewigem Schlafe
und nicht mehr erwachen,
spricht JHWH.

- 40 Gleich Fettschafen,
gleich Widdern samt Böcken stürze
ich sie hinab zur Schlachtung.
-
- 41 Wie ist Scheschak eingenommen,
und erobert der Ruhm der ganzen
Erde!
Wie ist Babel zum Entsetzen
geworden unter den Nationen!
- 42 Das Meer ist heraufgestiegen über
Babel;
mit seiner Wellen Brausen ist es

bedeckt.

- 43 Seine Städte sind zur Wüste geworden,
ein dürres Land und eine Steppe,
ein Land,
worin niemand wohnt,
und durch welches kein
Menschenkind zieht.
- 44 Und ich werde den Bel zu Babel
heimsuchen und aus seinem Maule
herausnehmen,
was er verschlungen hat;
und nicht mehr sollen Nationen zu
ihm strömen.
Auch Babels Mauer ist gefallen.
- 45 Zieheth aus ihm hinaus,

mein Volk,
und rettet ein jeder sein Leben vor
der Glut des Zornes JHWHs!

- 46 Und daß euer Herz nicht zaghaft
werde,
und ihr euch nicht fürchtet vor dem
Gerüchte,
welches im Lande vernommen wird!
Denn in dem einen Jahre kommt
dieses Gerücht,
und in dem Jahre nachher jenes
Gerücht und Gewalttat im Lande,
Herrscher gegen Herrscher.
- 47 Darum siehe,
Tage kommen,
da ich die geschnitzten Bilder Babels
heimsuchen werde;

und sein ganzes Land wird beschämt werden,
und alle seine Erschlagenen werden in seiner Mitte fallen.

48 Und Himmel und Erde,
und alles,
was in ihnen ist,
werden jubeln über Babel;
denn von Norden her kommen ihm die Verwüster,
spricht JHWH.

49 Wie Babel darauf ausging,
daß Erschlagene Israels fielen,
also werden wegen Babel
Erschlagene der ganzen Erde fallen.

-

50 Ihr dem Schwert Entronnenen,
gehet,
bleibet nicht stehen!
Gedenket JHWHs aus der Ferne,
und Jerusalem komme euch in den Sinn!

-

51 Wir sind beschämt worden,
denn wir haben Verhöhnung gehört;
Schmach hat unser Angesicht bedeckt;
denn Fremde sind über die Heiligtümer des Hauses JHWHs gekommen.

-

52 Darum siehe,
Tage kommen,

spricht JHWH,
da ich seine geschnitzten Bilder
heimsuchen werde;
und tödlich Verwundete werden
ächzen in seinem ganzen Lande.

53 Wenn auch Babel bis zum Himmel
hinaufstiege und die Höhe seiner
Stärke befestigte,
von mir aus werden ihm Verwüster
kommen,
spricht JHWH.

54 Horch!
Ein Geschrei aus Babel,
und große Zertrümmerung von dem
Lande der Chaldäer her.

55 Denn JHWH verwüstet Babel und

tilgt aus demselben das laute Getöse;
und es brausen seine Wogen wie
große Wasser,
es erschallt das Geräusch ihres
Getöses.

56 Denn über dasselbe,
über Babel,
kommt ein Verwüster;
und seine Helden werden gefangen,
ihre Bogen sind zerbrochen.
Denn ein Gott der Vergeltung ist
JHWH,
er wird gewißlich erstatten.

57 Und ich berausche seine Fürsten und
seine Weisen,
seine Landpfleger und seine
Statthalter und seine Helden,

daß sie entschlafen zu ewigem
Schlafe und nicht mehr erwachen,
spricht der König,
JHWH der Heerscharen ist sein
Name.

- 58 So spricht JHWH der Heerscharen:
Die Mauern von Babel,
die breiten,
sollen gänzlich geschleift und seine
hohen Tore mit Feuer verbrannt
werden.
Und so mühen sich Völker vergebens
ab,
und Völkerschaften fürs Feuer,
und sie ermatten.

Anweisung Jeremias, die Fluchschrift
über Babel nach Verlesung im

Euphrat zu versenken

- 59 Das Wort,
welches der Prophet Jeremia Seraja,
dem Sohne Nerijas,
des Sohnes Machsejas,
gebot,
als er mit Zedekia,
dem König von Juda,
im vierten Jahre seiner Regierung
nach Babel zog;
und Seraja war Reisemarschall.
- 60 Und Jeremia schrieb in ein Buch all
das Unglück,
welches über Babel kommen sollte,
alle diese Worte,
welche gegen Babel geschrieben
sind.

- 61** Und Jeremia sprach zu Seraja:
Wenn du nach Babel kommst,
so sieh zu und lies alle diese Worte,
und sprich:
- 62** JHWH,
du hast gegen diesen Ort geredet,
daß du ihn ausrotten werdest,
so daß kein Bewohner mehr darin sei,
weder Mensch noch Vieh,
sondern daß er zu ewigen
Wüsteneien werden solle.
- 63** Und es soll geschehen,
wenn du dieses Buch zu Ende
gelesen hast,
so binde einen Stein daran und wirf
es mitten in den Euphrat

- 64** und sprich:
Also wird Babel versinken und nicht
wieder emporkommen wegen des
Unglücks,
welches ich über dasselbe bringe;
und sie werden erliegen.
Bis hierher die Worte Jeremias.

52 Belagerung Jerusalems - Flucht und
Gefangennahme des Königs Zedekia

- 1 Einundzwanzig Jahre war Zedekia alt,
als er König wurde,
und er regierte elf Jahre zu
Jerusalem;
und der Name seiner Mutter war
Hamutal,
die Tochter Jeremias,
von Libna.
- 2 Und er tat,
was böse war in den Augen JHWHs,
nach allem,
was Jojakim getan hatte.
- 3 Denn wegen des Zornes JHWHs
erging es Jerusalem und Juda also,

bis er sie weggeworfen hatte von
seinem Angesicht.
Und Zedekia empörte sich gegen den
König von Babel.

- 4 Und es geschah im neunten Jahre
seiner Regierung,
im zehnten Monat,
am Zehnten des Monats,
da kamen Nebukadrezar,
der König von Babel,
er und sein ganzes Heer,
wider Jerusalem und lagerten sich
wider dasselbe;
und sie bauten Belagerungstürme
wider dasselbe ringsumher.
- 5 Und die Stadt kam in Belagerung bis
in das elfte Jahr des Königs Zedekia.

6 Im vierten Monat,
am Neunten des Monats,
da nahm der Hunger in der Stadt
überhand;
und es war kein Brot mehr da für das
Volk des Landes.

7 Und die Stadt wurde erbrochen,
und alle Kriegsmänner flohen und
zogen des Nachts aus der Stadt
hinaus auf dem Wege durch das Tor,
welches zwischen den beiden Mauern
bei dem Garten des Königs war (die
Chaldäer aber waren rings um die
Stadt her);
und sie zogen den Weg zur Ebene.

8 Aber das Heer der Chaldäer jagte
dem König nach,

und sie erreichten Zedekia in den
Ebenen von Jericho;
und sein ganzes Heer zerstreute sich
von ihm weg.

9 Und sie ergriffen den König und
führten ihn hinauf zu dem König von
Babel,
nach Ribla im Lande Hamath;
und er sprach das Urteil über ihn.

10 Und der König von Babel schlachtete
die Söhne Zedekias vor seinen
Augen,
und er schlachtete auch alle Fürsten
von Juda zu Ribla.

11 Und er blendete die Augen Zedekias
und band ihn mit ehernen Fesseln;

und der König von Babel brachte ihn nach Babel und setzte ihn in Gewahrsam bis zum Tage seines Todes.

Zerstörung Jerusalems und des Tempels - Wegführung nach Babel

12 Und im fünften Monat, am Zehnten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadrezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, der vor dem König von Babel stand, nach Jerusalem;

13 und er verbrannte das Haus JHWHs

und das Haus des Königs; und alle Häuser von Jerusalem und jedes große Haus verbrannte er mit Feuer.

14 Und das ganze Heer der Chaldäer, welches bei dem Obersten der Leibwache war, riß alle Mauern von Jerusalem ringsum nieder.

15 Und von den Geringen des Volkes und den Rest des Volkes, die in der Stadt übriggebliebenen, und die Überläufer, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Menge führte Nebusaradan,

der Oberste der Leibwache,
hinweg.

16 Aber von den Geringen des Landes
ließ Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
zurück zu Weingärtnern und zu
Ackersleuten.

17 Und die Chaldäer zerschlugen die
ehernen Säulen,
die am Hause JHWHs waren,
und die Gestelle und das eherne
Meer,
welche im Hause JHWHs waren;
und sie führten alles Erz davon nach
Babel.

18 Und sie nahmen die Töpfe weg und

die Schaufeln und die Lichtmesser
und die Sprengschalen und die
Schalen und alle ehernen Geräte,
womit man den Dienst verrichtete.

19 Auch die Becken und die
Räucherpfannen und die
Sprengschalen und die Töpfe und die
Leuchter und die Schalen und die
Spendschalen,
was von Gold war,
das Gold,
und was von Silber war,
das Silber,
nahm der Oberste der Leibwache
weg.

20 Die zwei Säulen,
das eine Meer und die zwölf ehernen

Rinder,
welche unter demselben waren,
und die Gestelle,
welche der König Salomo für das
Haus JHWHs gemacht hatte:
das Erz aller dieser Geräte war nicht
zu wägen.

- 21 Und die Säulen:
achtzehn Ellen war die Höhe der
einen Säule,
und ein Faden von zwölf Ellen
umfaßte sie;
und ihre Dicke war vier Finger,
sie war hohl.
- 22 Und ein Kapitäl von Erz war darauf,
und die Höhe des einen Kapitäls war
fünf Ellen;

und ein Netzwerk und Granatäpfel
waren an dem Kapitäl ringsum:
alles von Erz;
und desgleichen war die andere
Säule,
und Granatäpfel daran.

- 23 Und der Granatäpfel waren
sechshundneunzig nach den vier
Winden hin;
aller Granatäpfel waren hundert am
Netzwerk ringsum.
- 24 Und der Oberste der Leibwache
nahm Scheraja,
den Oberpriester,
und Zephanja,
den zweiten Priester,
und die drei Hüter der Schwelle:

25 und aus der Stadt nahm er einen
Kämmerer,
der über die Kriegsleute bestellt war,
und sieben Männer von denen,
welche das Angesicht des Königs
sahen,
die in der Stadt vorgefunden wurden,
und den Schreiber des Heerobersten,
welcher das Volk des Landes zum
Heere aushob,
und sechzig Mann von dem Volke
des Landes,
die in der Stadt vorgefunden wurden.

26 Und Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,
nahm sie und brachte sie zu dem
König von Babel nach Ribla.

27 Und der König von Babel erschlug
sie und tötete sie zu Ribla im Lande
Hamath.
Und so wurde Juda aus seinem
Lande weggeführt.

28 Dies ist das Volk,
welches Nebukadrezar weggeführt
hat:
Im siebten Jahre
dreitausenddreihundzwanzig Juden;

29 im achtzehnten Jahre Nebukadrezars
achthundertzweiunddreißig Seelen
aus Jerusalem;

30 im dreiundzwanzigsten Jahre
Nebukadrezars führte Nebusaradan,
der Oberste der Leibwache,

von den Juden
siebenhundertfünfundvierzig Seelen
weg;
aller Seelen waren
viertausendsechshundert.

Begnadigung des Königs Jojachin

31 Und es geschah im
siebenunddreißigsten Jahre der
Wegführung Jojakins,
des Königs von Juda,
im zwölften Monat,
am Fünfundzwanzigsten des Monats,
da erhob Ewil-Merodak,
der König von Babel,
im ersten Jahre seiner Regierung das
Haupt Jojakins,
des Königs von Juda,

und führte ihn aus dem Gefängnis.

32 Und er redete gütig mit ihm und
setzte seinen Stuhl über den Stuhl
der Könige,
die bei ihm in Babel waren;

33 und er veränderte die Kleider seines
Gefängnisses.
Und Jojakin aß beständig vor ihm
alle Tage seines Lebens;

34 und sein Unterhalt:
Ein beständiger Unterhalt wurde ihm
von dem König von Babel gegeben,
soviel er täglich bedurfte,
bis zum Tage seines Todes,
alle Tage seines Lebens.